

# Revolution der industriellen Fertigung

Geschäftsbericht 2014



# Highlights

	Einheit	2014	Veränderung (in % bzw. %- Punkten)	2013	2012
Umsatz	TEUR	33.559	+55,5	21.575	17.509
Gesamtleistung	TEUR	39.257	+75,6	22.352	19.007
Materialaufwand	TEUR	21.040	+83,9	11.438	10.277
Materialaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	53,6	+2,4	51,2	54,1
Personalaufwand	TEUR	7.623*	+62,0	4.705	3.715
Personalaufwandsquote (in % der Gesamtleistung)	%	19,4*	-1,7	21,1	20,0
Bereinigtes EBITDA**	TEUR	4.490	+80,2	2.491	1.938
Bereinigte EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	%	13,4	+1,9	11,5	11,1
Periodenergebnis	TEUR	-5.099	-	-430	903
Ergebnis je Aktie***	EUR	-0,30	-	-	-
Auftragseingang	Anzahl Maschinen	62	+138,5	26	25
Verkaufte Maschinen	Anzahl Maschinen	49	+75,0	28	21

	Einheit	31.12.14	Veränderung (in % bzw. %- Punkten)	31.12.13	31.12.12
Langfristige Vermögenswerte	TEUR	22.456	+6,8	21.026	21.149
Kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	89.719	+515,8	14.569	18.123
Eigenkapitalquote	%	86,5	+45,2	41,3	37,8
Bilanzsumme	TEUR	112.175	+215,2	35.595	39.272

\* In Geschäftsjahr 2014 bereinigt um Aufwendungen für den IPO-Bonus in Höhe von TEUR 5.650 und um Aufwendungen für den Retention Bonus in Höhe von TEUR 1.055.

\*\* EBITDA im Geschäftsjahr 2014 bereinigt um die Einmalaufwendungen für den IPO-Bonus, aufwandswirksame IPO-Transaktionskosten, den im Personalaufwand erfassten Retention Bonus sowie die Investor Relations-Kosten.

\*\*\* Bezogen auf die durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien in Höhe von 17.254.295, unverwässert

# Inhaltsverzeichnis

Revolution der industriellen Fertigung	2
An die Aktionäre	20
Brief des Vorstands	22
Mitglieder des Vorstands	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
Mitglieder des Aufsichtsrats	29
Aktie	30
Konzernlagebericht	34
Grundlagen des Konzerns	36
Wirtschaftsbericht	39
Nachtragsbericht	44
Chancen- und Risikobericht	44
Prognosebericht	50
Corporate Governance-Bericht	51
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	54
Vergütungsbericht	57
Konzernabschluss und -anhang	58
Konzernbilanz	60
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	61
Konzerngesamtergebnis	62
Konzernkapitalflussrechnung	63
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang	65
Impressum	112





Revolution der industriellen Fertigung



# PIONIERE im metallbasierten 3D-Druck

1970

Rapid Prototyping in Lübeck:  
Marktreife des „Prototype Tooling“  
am Traditionsstandort



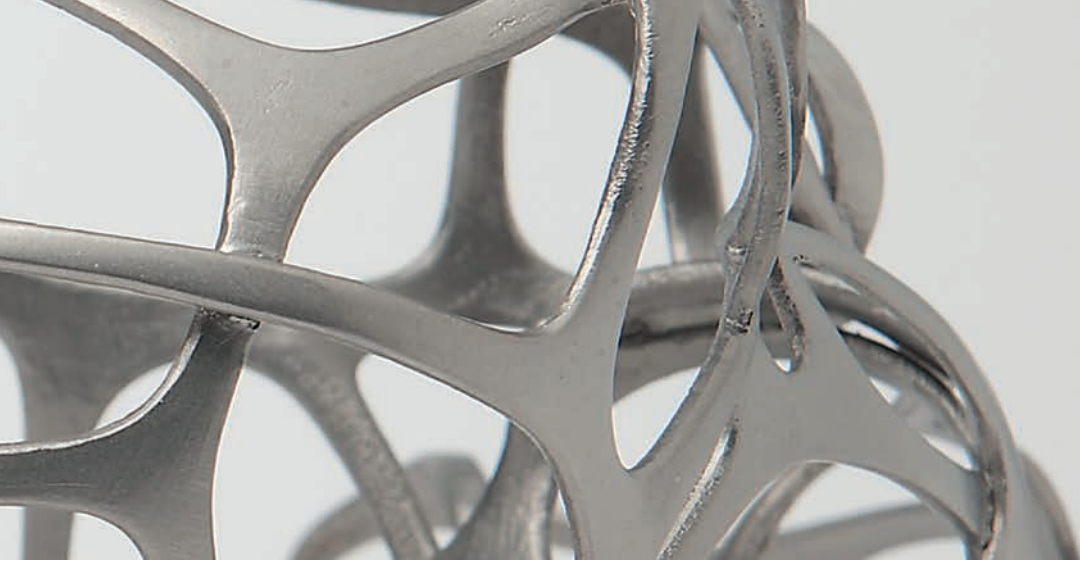
2003

Marktreife der  
Selektiven Laser-  
schmelztechnologie  
und Entwicklung der  
SLM 250



1996

Pionierarbeit und Grundlagen-  
forschung durch Fockele & Schwarze und  
Fraunhofer-Institut für Lasertechnik



Mai 2014

Wachstum auf neuer Basis:  
75 Millionen Euro Wachstumskapital -  
durch Börsengang in Frankfurt am Main



2011

Umfirmierung in SLM Solutions  
nach Abspaltung von der MCP-Gruppe  
Konzentration auf Laserschmelztechnologie

**“It’s going to revolutionize design and manufacturing in the 21st century.”**

(Elon Musk, Gründer und CEO von Space X, über die Zukunft der additiven Fertigung)

## SELEKTIVES LASERSCHMELZEN – Revolution der industriellen Fertigung

3D-Druck alias Additive Fertigung:  
Unbegrenzte Möglichkeiten

„Wo gehobelt wird, fallen Späne“ – dieses Mantra der klassischen Herstellung gilt nicht für die additiven Fertigungsverfahren, die oft als „3D-Druck“ bezeichnet werden. Anders als in der klassischen Fertigung wie dem Gießen oder Fräsen wird bei 3D-Druck-Verfahren ein Gegenstand aus einem Ursprungsmaterial von Grund auf neu geschaffen. Am Anfang steht ein per Computer erstelltes 3D-Modell (CAD, Computer-aided Design). Im nächsten Schritt wird das Modell in Scheiben zerlegt, die nacheinander Schicht für Schicht „gedruckt“ werden. Für den 3D-Druck eignen sich je nach Einsatzzweck des Objekts Materialien wie Metall, Kunststoff oder Sand.

Metall und nichts als Metall:  
SLM Solutions als Pionier des Selektiven Laserschmelzens

SLM Solutions ist Technologieführer bei der Entwicklung und Fertigung von Maschinen, die metallbasierte additive Fertigung ermöglichen. Mithilfe der Maschinen von SLM Solutions kann jede schweißbare Legierung zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden – v.a. Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Die Maschinen der SLM Solutions nutzen die Technik des Selektiven Laserschmelzens: Dabei werden Objekte mithilfe von Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett verschmolzen.

**3 Mrd. USD**

Gesamtes  
Marktvolumen  
3D-Druck global  
(Quelle: Wohlers  
Associate)

**2013**

**21 Mrd. USD**

**2020**





## 3D-Druck vs. klassische Fertigung

Sofern kleinere Serien komplexer Bauteile produziert werden sollen, ist additive Fertigung in vielen Fällen

**schneller:** Reduktion der Bauzeit um bis zu 90%

**effizienter:** Gewichtsreduktion um bis zu 60%, Reduktion der Komponenten-Anzahl um bis zu 95%

**kostengünstiger:** Reduktion der Bauteilkosten um bis zu 70%

**flexibler:** „complexity comes for free“

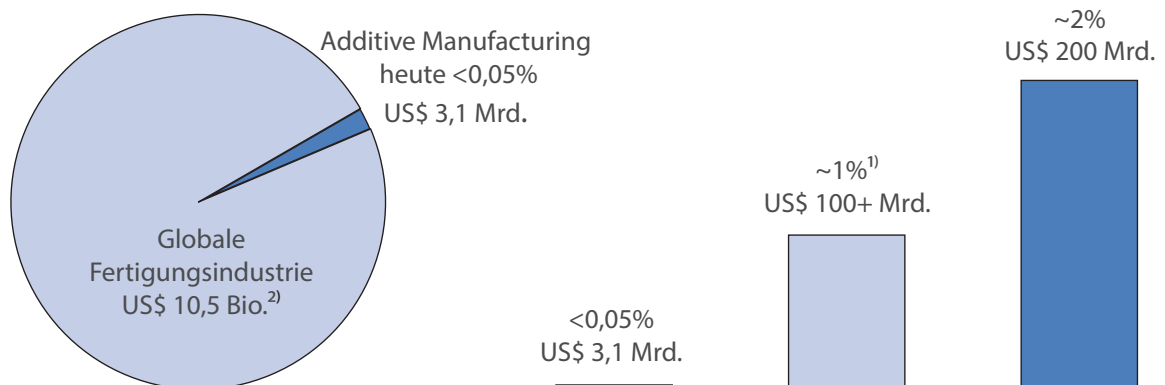
**hochwertiger:** überlegene Materialeigenschaften wie Dichte, Stabilität, Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität

„Complexity comes for free“:

3D-Druck ermöglicht maximale Designfreiheit

Noch vor wenigen Jahren konnte man mit den Laserschmelz-Maschinen nur Prototypen in kleiner Stückzahl herstellen. Heute befindet sich der Markt für metallbasierten 3D-Druck an einem Wendepunkt. Das selektive Laserschmelzen ist inzwischen so ausgereift, dass hochwertige und hochkomplexe Bauteile für die Industrie in immer größeren Serien wirtschaftlich gefertigt werden können. Experten sprechen daher bereits von einer industriellen Revolution durch metallbasierten 3D-Druck.

Riesiges Marktpotential



1) Quelle Wohlers Associates, CODEX Partners

2) 2012

Welche Bauteile auf den Maschinen der SLM Solutions gefertigt werden, zeigt der Überblick auf S. 12-13.

Wenn kleinere Serien komplexer Bauteile produziert werden müssen, hat der 3D-Druck gegenüber der klassischen Fertigung zunehmend Vorteile. Vor allem: Jede denkbare geometrische Form, und sei sie noch so komplex, lässt sich durch das Verfahren aus einem Guss herstellen. Die Zeitspanne vom Design bis zur Vermarktung („time to market“) verkürzt sich. Individuelle Lösungen und Modifikationen von Kleinserien sind schneller umsetzbar.



## STRATEGISCHE Maßnahmen auf Kurs

### Forschung und Entwicklung

SLM Solutions hat mehr als 15 Jahre Erfahrung im Laserschmelzen von Metallen und ist heute Technologieführer mit einem umfassenden Maschinenportfolio unter anderem mit Multi-laser-Technologie. Um an der Spitze zu bleiben, investieren wir verstärkt in Forschung und Entwicklung. Dabei konzentrieren wir uns in aktuell 40 Projekten z. B. auf Materialforschung, Bauraumvergrößerung oder die Verbesserung der Bauraten.

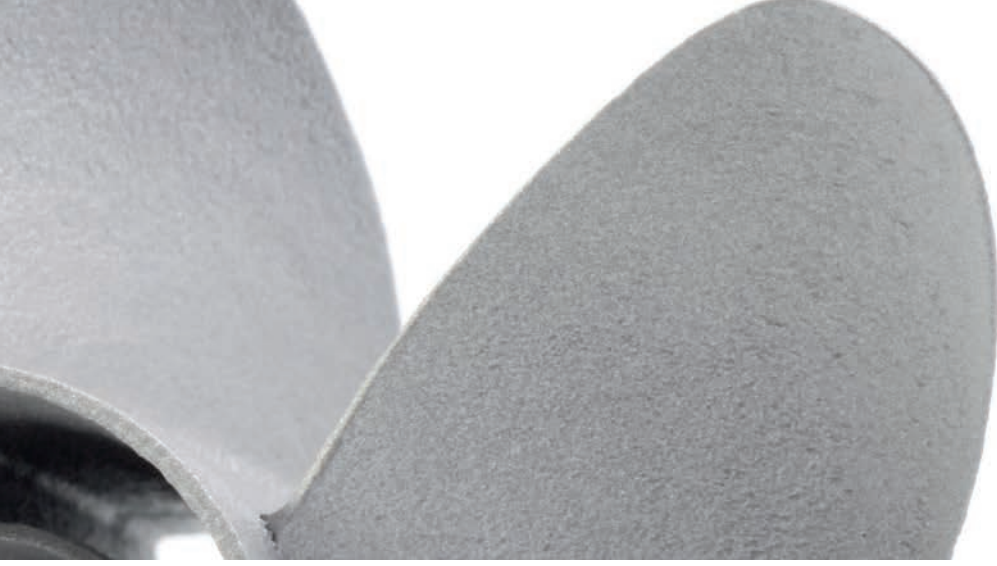
An unserem Standort in Singapur betreiben wir seit September 2014 Grundlagenforschung für unsere Technologie in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU). Der Vorstand widmet den F&E -Aktivitäten besondere Aufmerksamkeit. Seit Juli 2014 verantwortet Henner Schöneborn im Vorstand das IP-Management.

### Geschäft mit Verbrauchsmaterialien

Metallische Pulver, vor allem Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen, sind das Ausgangsmaterial für die Fertigung auf unseren selektiven Laserschmelzanlagen. Die Materialien können noch besser auf die jeweilige Anwendung bzw. Maschine zugeschnitten werden.

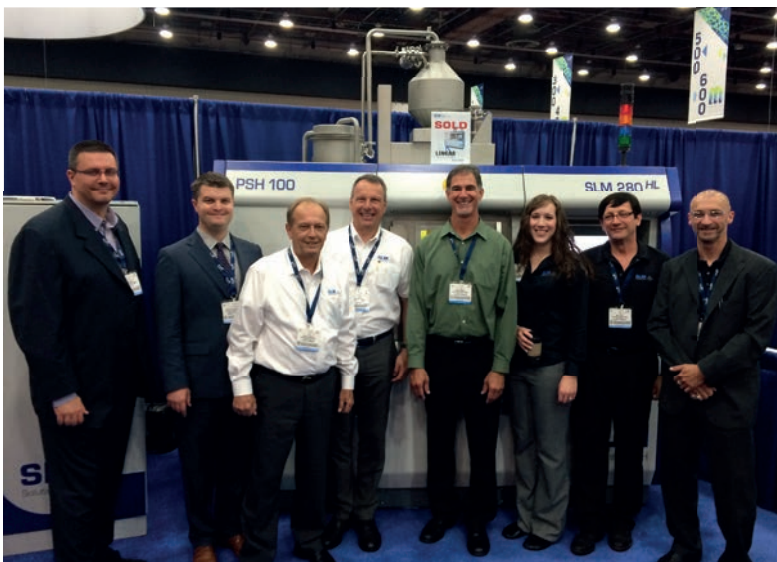
Wir planen daher, das Geschäft mit Metallpulvern weiter auszubauen und dazu mittelfristig eine strategische Partnerschaft mit einem Metallpulverhersteller einzugehen. Auch eine Akquisition wäre prinzipiell denkbar.





## Vertrieb und Service

Nah am Kunden sein – das ist essentiell für eine komplexe Technologie wie das Selektive Laserschmelzen. Wir bauen unser weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk daher Stück für Stück aus. 2014 eröffneten wir eine Vertriebsniederlassung im strategisch wichtigen Singapur. Im US-amerikanischen Novi, Michigan, konnten wir unser Vertriebs- und Serviceteam weiter ausbauen. Andreas Frahm, ein Experte für internationalen Service und Vertrieb, ist seit Oktober 2014 Geschäftsführer unserer operativen Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH und verantwortet die internationalen Vertriebs-, Marketing- und Serviceaktivitäten.



*Eröffnung der SLM Singapur-Niederlassung im German Centre*





## EIN STARKES TEAM – Zukunft gemeinsam gestalten

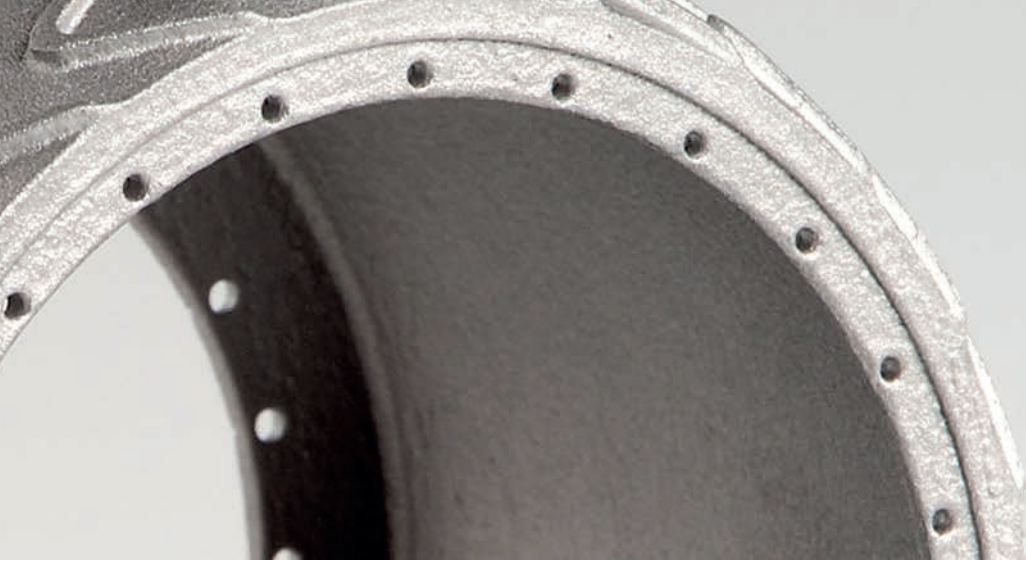
Additive Fertigung wird die industrielle Produktion in den kommenden Jahrzehnten revolutionieren. Mit unserer Technologie des selektiven Laserschmelzens wollen wir diese Revolution entscheidend prägen. Dafür brauchen wir qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, die die Zukunft des 3D-Drucks gemeinsam mit uns gestalten wollen.

Schon heute sind wir stolz auf unser junges und buntes Team: 146 Mitarbeiter aus vielen Nationen, zwischen Dezember 2013 und Dezember 2014 hat sich unser Personalstand fast verdoppelt.

Zugleich arbeiten viele Kollegen schon seit vielen Jahren oder Jahrzehnten bei SLM Solutions.

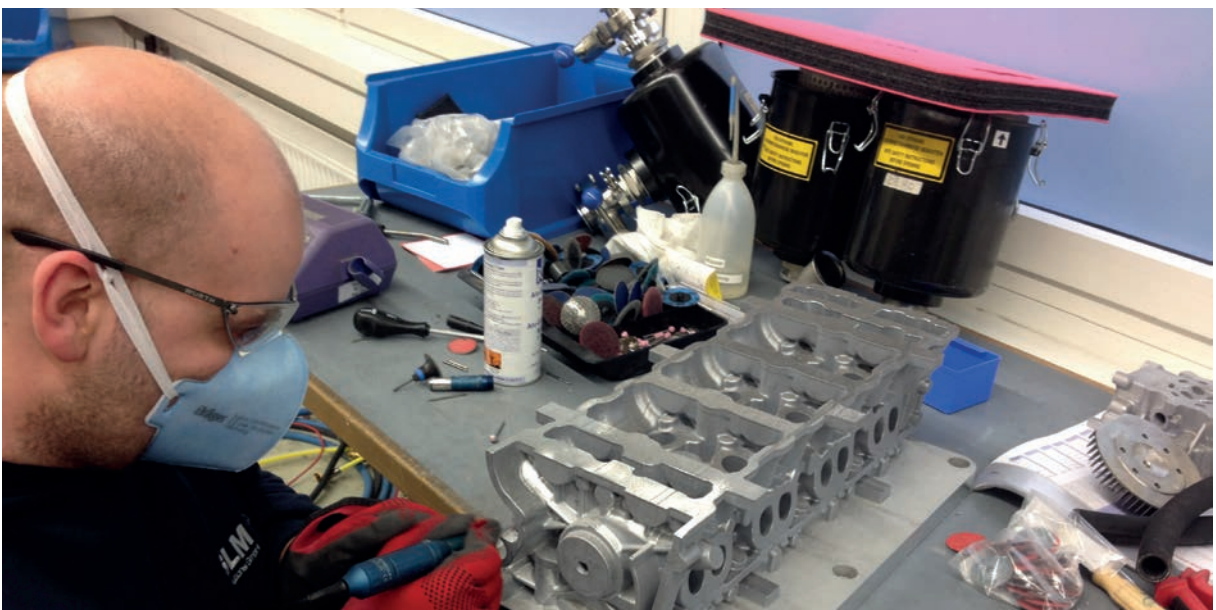
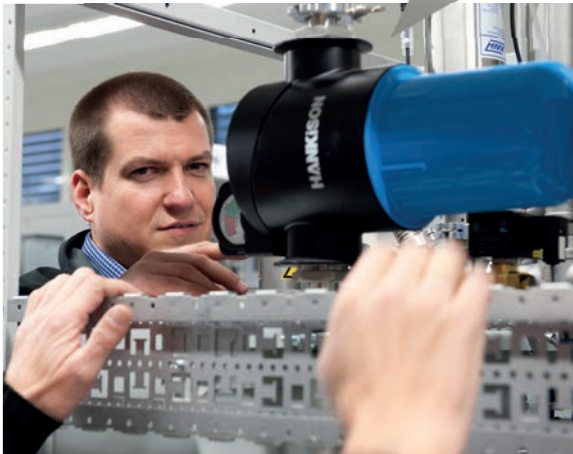
Was uns aber alle eint: Das Bedürfnis, Tag für Tag Neuland zu betreten; der Enthusiasmus für die Chancen der additiven Fertigung; der Ehrgeiz, gemeinsam die Fertigungswelt von morgen zu gestalten.



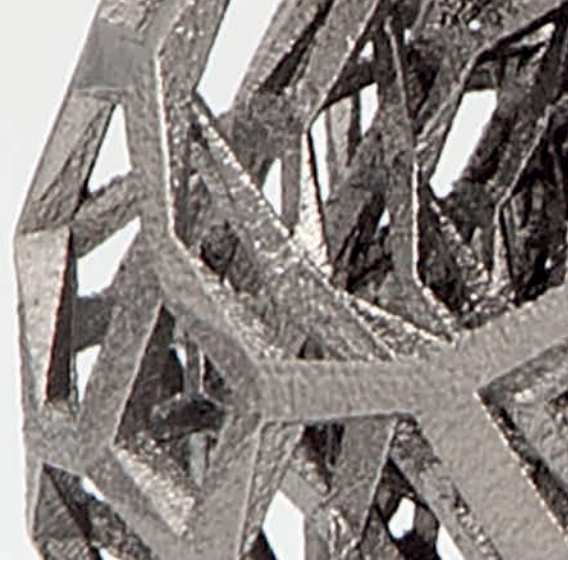


„Bei SLM Solutions kann ich mein Interesse an praktischer Forschung nach dem Studium in einem internationalen Team weiterverfolgen.“  
(Andreas Wiesner, Projektleiter SLM 500<sup>HL</sup>)

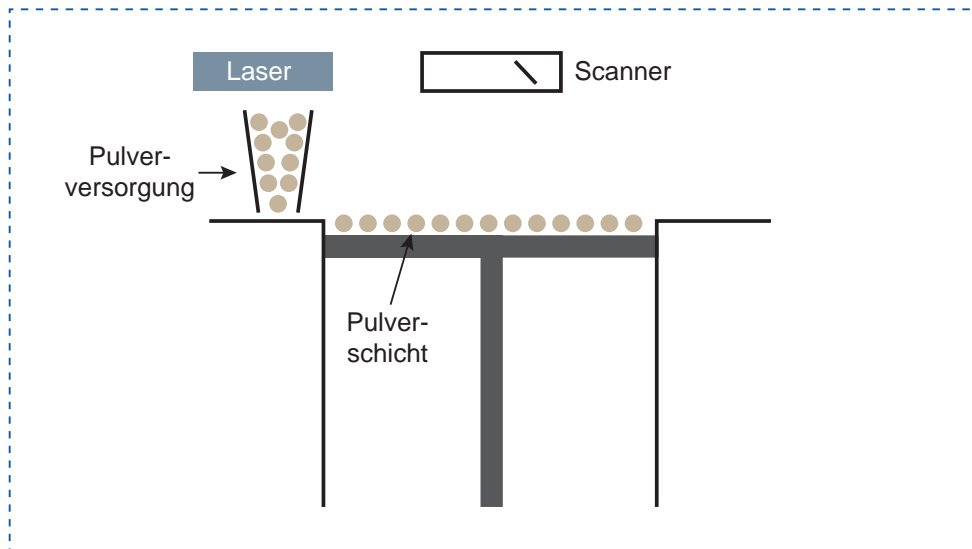
„Ich habe die Weiterentwicklung der Technologie über viele Jahre begleitet und mich dabei auch persönlich und fachlich weiterentwickelt.“  
(Stefan Ritt, Head of Global Marketing & Communication)



Selektives Laserschmelzen zählt zu den sogenannten Powder-Bed-Fusion-Verfahren. Bei diesen Verfahren wird das Metallpulver mit Hilfe von Laserstrahlen Schicht für Schicht zu einem fertigen Objekt verschmolzen.

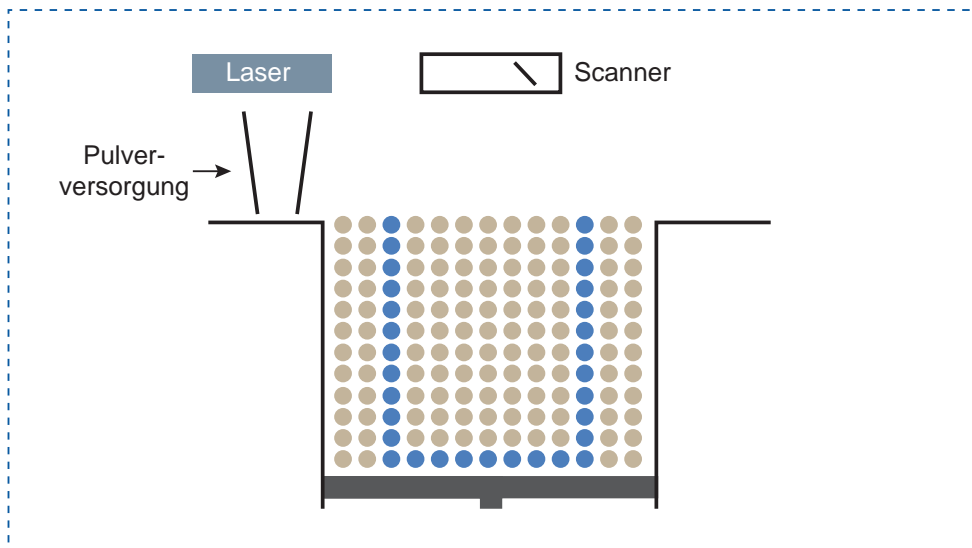


## SELEKTIVES LASERSCHMELZEN – Vom Metallpulver zum fertigen Bauteil



### 1 Zuführung des Metallpulvers

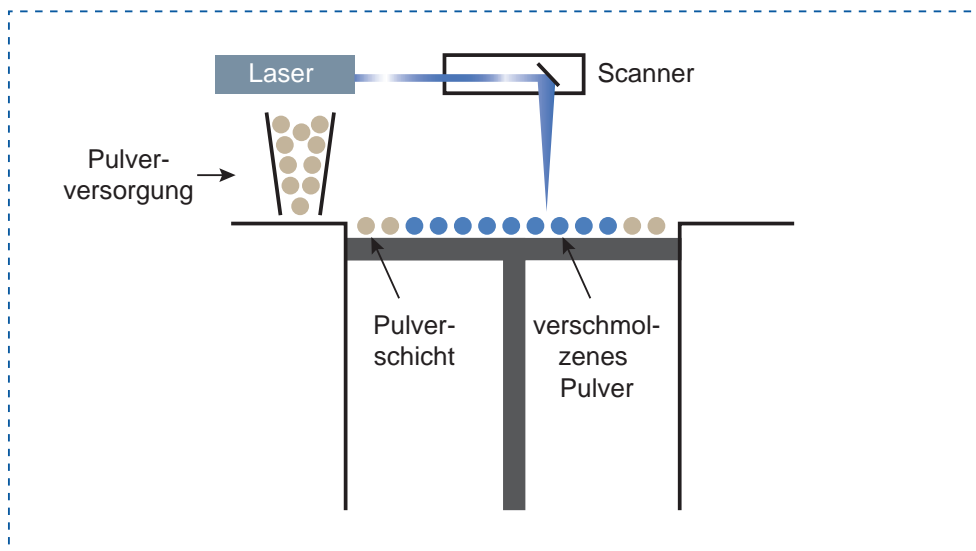
Über die Pulverversorgung wird das Metallpulver der Baukammer zugeführt und als dünne Schicht gleichmäßig auf der Bauplattform verteilt.



**FINISH**

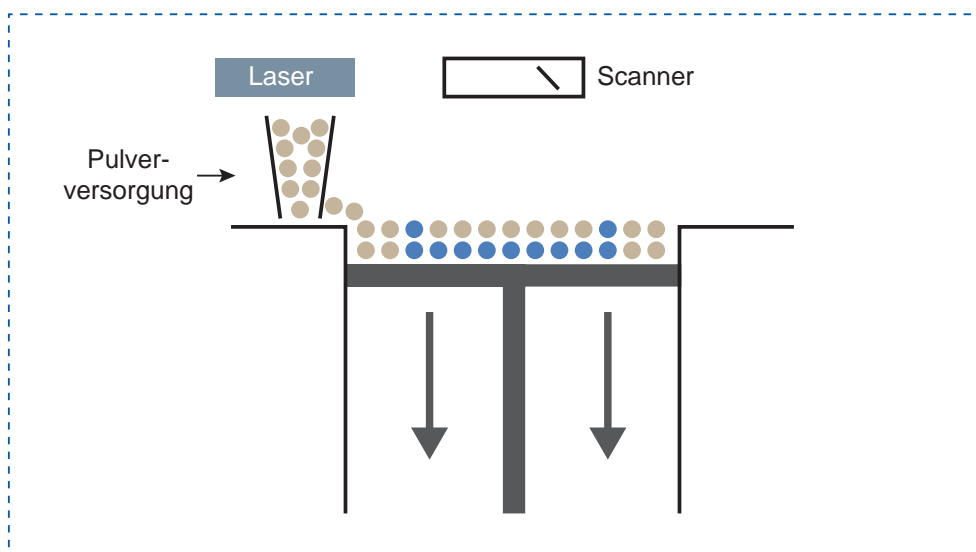
Das fertige Bauteil aus den verschmolzenen Schichten befindet sich in der Baukammer. Anschließend wird das lose Pulver abgesaugt.

Wiederholen bis zum Finish



## 2) Selektives Laserschmelzen

Der Laserstrahl verschmilzt die erste Schicht nach den Vorgaben des CAD-Bauplans selektiv. An den nicht verschmolzenen Stellen bleibt das Pulver lose.



## 3) Absenken der Baukammer und Pulverzufuhr



## UNSER MASCHINENPORTFOLIO – Die passende Anlage für jeden Bedarf

Unser aktuelles Maschinenportfolio umfasst drei Modelle, die sich hinsichtlich Größe der Baukammer, Anzahl der eingesetzten Laser, Geschwindigkeit („Baurate“) und Preisen unterscheiden. Durch eine Vielzahl von Optionen und Erweiterungsmöglichkeiten lassen sich die Systeme den individuellen Anforderungen der Kunden anpassen. Als Werkstoffe können in allen Maschinen Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen verwendet werden.



### SLM 280<sup>HL</sup> – der Topseller:

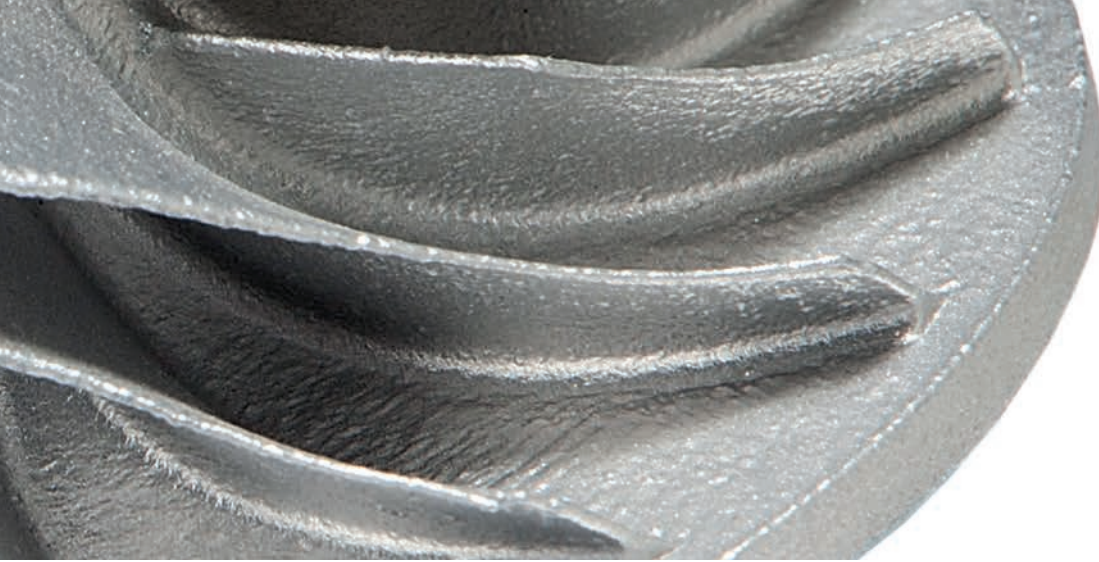
Machte 2014 knapp 70 Prozent unseres Auftragseingangs aus. Die SLM 280<sup>HL</sup> verfügt über die leistungsstarke Multi-Laser-Technologie und fertigt 68 % schneller als die SLM 125<sup>HL</sup>. Sie eignet sich insbesondere für die industrielle Serienproduktion mittelgroßer Bauteile



### SLM 125<sup>HL</sup> – das Einsteigermodell:

Die kleinste Maschine der SLM Solutions ist mit einer Single-Laser-Technologie ausgestattet und eignet sich vor allem für die Produktion kleinerer Werkstücke etwa im Medizinbereich sowie für die Forschung und Entwicklung.





### SLM 500<sup>HL</sup> – das Flaggschiff:

Seit Ende 2013 am Markt, ist die SLM 500<sup>HL</sup> das Premiumprodukt unseres Sortiments. Sie kann mit bis zu vier Lasern ausgestattet werden, wodurch die Baurate im Vergleich zur Single-Laser-Maschine um über 250% gesteigert wird. Damit ist die SLM 500<sup>HL</sup> das derzeit produktivste Laserschmelzsystem am Markt. Im Jahr 2014 machte sie 18% des Auftragseingangs aus.

# METALLISCHE VIELFALT: Vom Zahnersatz bis zur Turbinenschaufel

Auf unseren Maschinen fertigen Kunden aus unterschiedlichsten Branchen komplexe Bauteile für eine Vielzahl von Anwendungen – von der Zahnkrone bis zur Turbinenschaufel. All diesen Produkten ist eines gemein: Sie müssen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität genügen. Und die Zahl der Einsatzmöglichkeiten steigt: Fast alle geometrischen Formen sind möglich.



## Automobilbau

Vom flexiblen Design bis zum Echtzeittest vergehen nur zwei Tage bei diesem Wellenflansch.



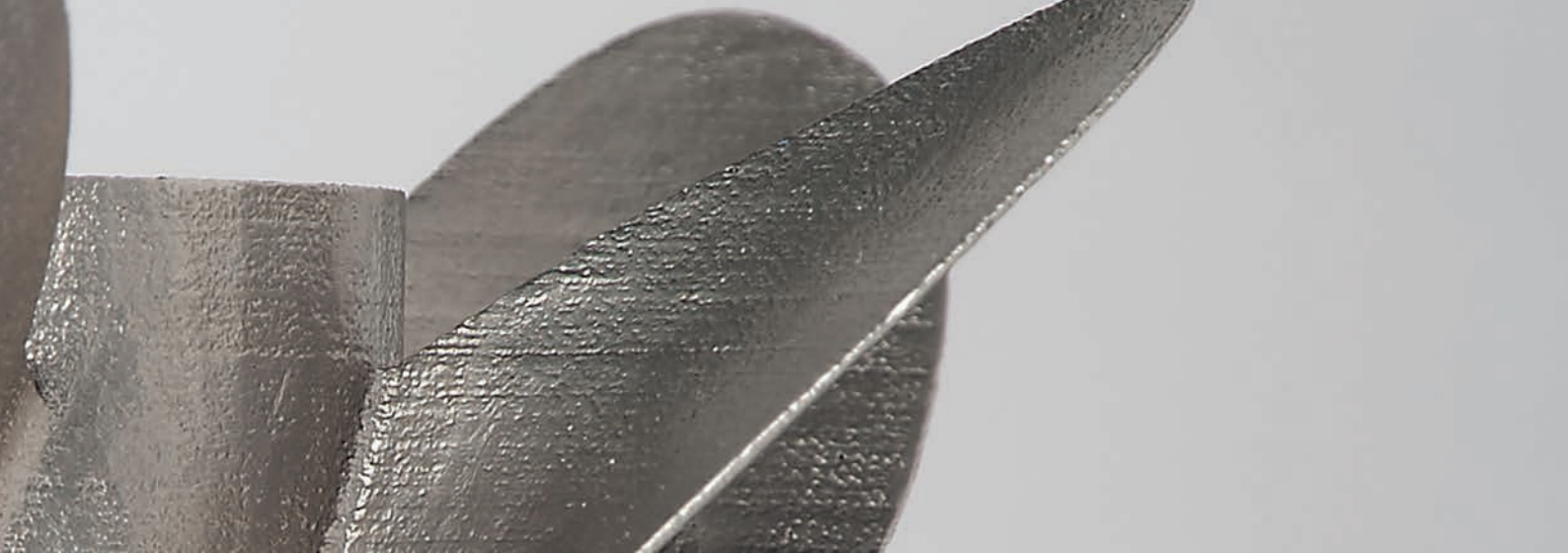
## Luft- und Raumfahrt

Diese Luftführung aus Titan entsteht ohne große Nacharbeit in hoher Präzision.



## Maschinenbau

Pumpenlaufräder aus Aluminium und Edelstahl mit einer stromlinienoptimierten Geometrie entstehen ohne Formkosten.



### Zahnersatz

Individualisierte Klammern und Gaumenplatten entstehen nach einem 3D-Scan ohne Abdrücke und Gießverfahren.



### Medizintechnik

Die Freiformgestaltung bei individuellen Titanimplantaten ermöglicht ein besseres Einwachsen zum Wohl der Patienten.



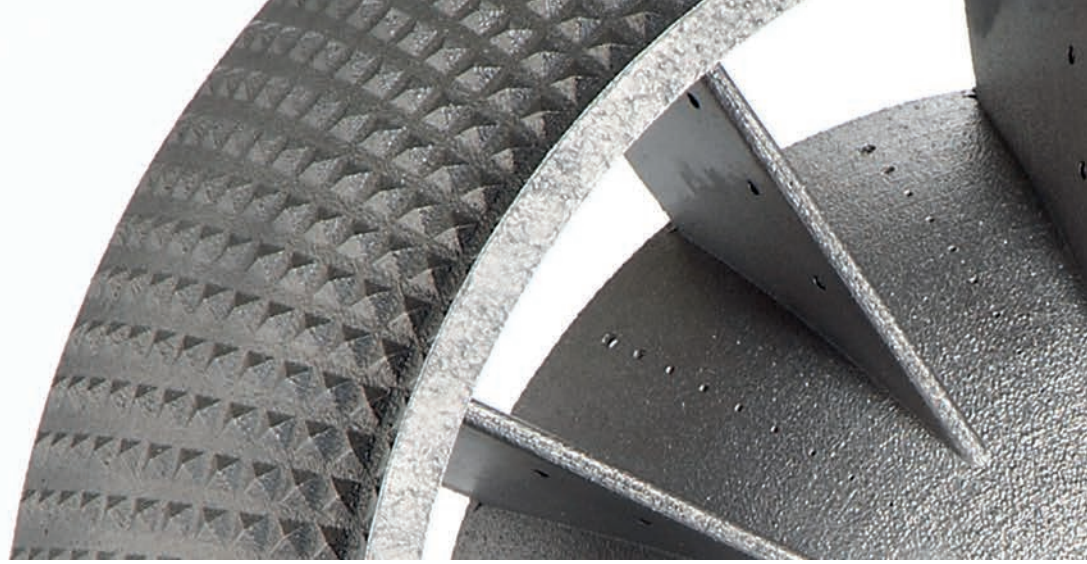
### Hochschulen und Institute

Moderne Ingenieure finden täglich neue Lösungen für die Probleme der klassischen Fertigung.



### Energiesektor

Kleinwasserräder aus Edelstahl sind innovative Bauteile für die dezentrale Energieversorgung.

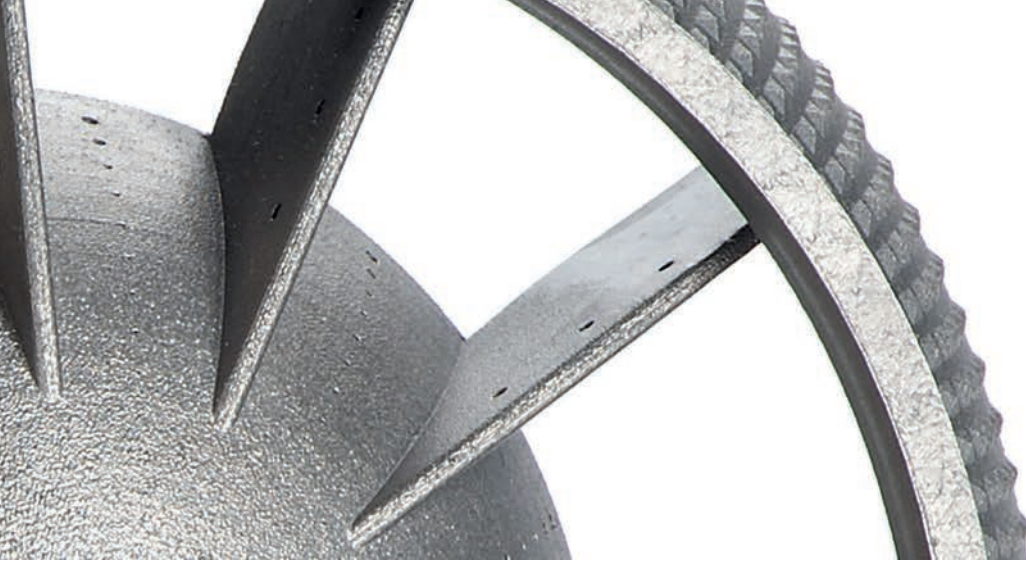


## VORSPRUNG durch Technologieführerschaft

SLM Solutions ist der technologisch führende Anbieter in der metallbasierten additiven Fertigung. Auf absehbare Zeit ist das Unternehmen aufgrund seiner Technologieführerschaft bestens positioniert, um eine weltweit führende Rolle im metallbasierten 3D-Druck zu spielen. Entscheidend hierfür ist die von den Pionieren der Branche entwickelte Multi-Laser-Technologie, die in den Produkten SLM 280HL und SLM 500HL zum Einsatz kommt.

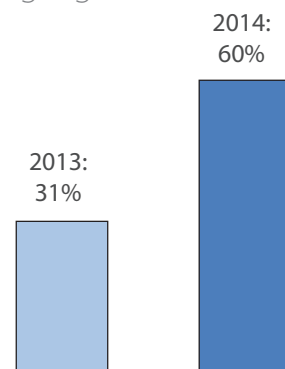
Um bspw. ein zehn Zentimeter großes Bauteil additiv zu fertigen, müssen rund 2.000 Schichten verschmolzen werden. Die gesamte Zeit für den Fertigungsprozess setzt sich zusammen aus Beschichtungszeit, Belichtungszeit, Zeiten zum Nacharbeiten, Entnehmen, Abkühlen und für die Vorbereitung der Maschine. Um die Kosten für das einzelne Bauteil systematisch abzusenken, arbeitet SLM an einer kontinuierlichen Verkürzung dieser Gesamtzeit.





Der Trend geht klar zum Einsatz mehrerer Laser: Auch unter Berücksichtigung höherer Anschaffungskosten liegen die Bauteilkosten bei unserer großen Maschine SLM 500HL bei etwa einem Drittel im Vergleich zur kleineren Maschine. Im Geschäftsjahr 2014 war bereits eine Verschiebung der Aufträge hin zu den Multi-Laser-Maschinen zu beobachten – eine für uns vorteilhafte Entwicklung des Produktmix.

Anteil der Multi-Laser-Maschinen am Auftragseingang





# An die Aktionäre

Brief des Vorstands	22
Mitglieder des Vorstands	24
Bericht des Aufsichtsrats	25
Mitglieder des Aufsichtsrats	29
Aktie	30

# Brief des Vorstandsvorsitzenden



Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

unseren ersten Geschäftsbericht haben wir unter das ambitionierte Leitmotiv „Revolution der industriellen Fertigung“ gestellt. Diese Revolution möchten wir mit unseren Laserschmelzanlagen entscheidend prägen. Als Pionier haben wir mehr als 15 Jahre Erfahrung in der metallbasierten additiven Fertigung und sind heute der technologisch führende Anbieter. Mit dem erfolgreichen Börsengang im Mai 2014 haben wir 75 Mio. EUR Wachstumskapital eingenommen – und damit die finanziellen Mittel, um auf absehbare Zeit eine weltweit führende Rolle im

Bereich des metallbasierten 3D-Drucks zu spielen. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie setzen wir auf Forschung und Entwicklung, den Ausbau unseres internationalen Service- und Vertriebsnetzwerks sowie den Ausbau des Geschäfts mit Verbrauchsmaterialien.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die SLM Solutions Group AG sehr erfolgreich wachsen: Der Konzernumsatz wuchs um 55,5 % auf 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,6 Mio. EUR), wobei sich das Wachstumstempo im Jahresverlauf beschleunigte. Mit 62 (Vorjahr: 26) bestellten Maschinen und einem Zuwachs von 138 % lag der Auftragseingang im Berichtsjahr deutlich oberhalb der erwarteten 40 bis 50 Maschinen. Wie gewohnt war das Schlussquartal mit Abstand am stärksten. Auch der Start ins Geschäftsjahr 2015 verlief mit einem Auftragseingang von 17 (Vorjahr: 7) Maschinen zum 31. März vielversprechend.

Als Vertrauensbeweis in unsere Technologie werten wir, dass zum einen immer mehr Maschinen von Bestandskunden (2014: 42 % vs. 2013: 27 %) und zum anderen immer häufiger mehrere Maschinen in einer Order bestellt werden (2014: 37 % vs. 2013: 8 %). Der Anteil der Multi-Laser-Maschinen an unserem Auftragseingang ist von 31 % aller Anlagen im Vorjahr auf 60 % im Geschäftsjahr 2014 gestiegen. FIT Fruth, ein Experte für additive Fertigung, orderte im Rahmen der EuroMold gleich fünf Exemplare unseres Flaggschiffprodukts SLM 500<sup>HL</sup> – der größte Einzelauftrag unserer Firmengeschichte. FIT Fruth fertigt auf den Maschinen zum Beispiel Getriebeteile für die Automobilbranche.

Damit ist klar: Der Markt befindet sich am Wendepunkt; die Zahl möglicher Anwendungen und Zielbranchen steigt; und unsere Technologie ist bereit, um von international operierenden Industrieunternehmen in der Produktion komplexer Bauteile eingesetzt zu werden.

Weltweit stellen wir uns breit auf: Unser US-Vertriebsteam ist im Berichtsjahr deutlich gewachsen, und zum Ausbau unseres Asiengeschäfts haben wir eine Vertriebsniederlassung im strategisch wichtigen Singapur eröffnet. Zusammen mit der Technischen Universität Nanyang in Singapur (NTU) und unterstützt vom singalesischen Wirtschaftsministerium gründeten wir zudem das NTU Additive Manufacturing Centre. Dieses Forschungszentrum wird den Einsatz von 3D-Druck-Technologie in der Biomedizin sowie neue Werkstoffe und Technologien für die Luft- und Raumfahrt und den Energiesektor erforschen.



Wir haben noch viel vor. Um die Revolution der industriellen Fertigung mitzugestalten, haben wir eine Mannschaft motivierter und kreativer Köpfe, die mit Enthusiasmus und Courage an neue Aufgaben herangehen. Die Anzahl unserer Mitarbeiter hat sich im abgelaufenen Jahr auf 146 nahezu verdoppelt. Auch auf Managementebene waren wir nicht untätig: Angesichts des starken Wachstums haben wir den Vorstand der SLM Solutions Group AG im Juli um Henner Schöneborn erweitert, der als Pionier des selektiven Laserschmelzens gilt und im dreiköpfigen Vorstand das Ressort „Corporate Development and Innovation“ verantwortet. Zum 1. Oktober 2014 wurde zudem der Vertriebs- und Serviceexperte Andreas Frahm zum Geschäftsführer der operativen Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH bestellt.

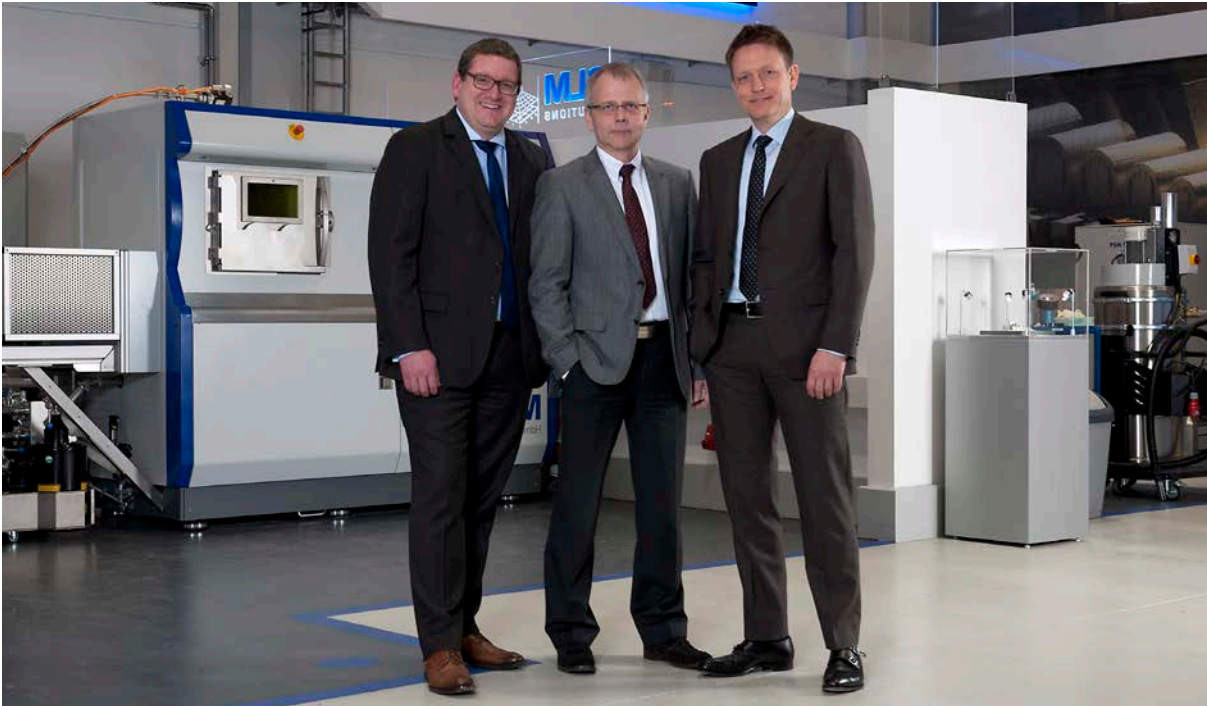
Auf das kommende Geschäftsjahr 2015 blicken wir mit Optimismus: Der Auftragseingang als wichtigster Indikator für unser operatives Wachstum dürfte im Gesamtjahr bei über 100 Maschinen liegen. Gleichzeitig rechnen wir damit, einen Konzernumsatz zwischen 55 und 60 Mio. EUR zu erzielen. Angesichts der notwendigen Investitionen in Vertrieb und Service sowie der Implementierung unserer Wachstumsstrategie erwarten wir eine bereinigte EBITDA-Marge (im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 12 bis 13% (2014: 13,4%).

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäfts- und Finanzierungspartner, wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft auf unserem spannenden Weg begleiten. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die durch ihr Engagement, ihre Flexibilität und ihren Ideenreichtum entscheidend dazu beitragen, unsere Technologie weiterzuentwickeln und damit unsere Visionen zum Leben erwecken.

Lübeck, im April 2015



Dr. Markus Rechlin (Vorstandsvorsitzender)



## Mitglieder des Vorstands

### *Dr. Markus Rechlin, CEO*

Dr. Markus Rechlin ist CEO der SLM Solutions Group AG. Zuvor arbeitete er als Executive Vice President im Europäischen Team von Bain Capital. Dr. Rechlin war Managementberater bei der Boston Consulting Group und Senior Executive bei Dräger Medical, wo er für verschiedene Business Units verantwortlich war, unter anderem für Intensivmedizin, Patientenüberwachung und Krankenhausinformationssysteme. Dr. Rechlin ist Maschinenbauingenieur und hat an der RWTH Aachen promoviert.

### *Uwe Bögershausen, CFO*

Uwe Bögershausen ist CFO der SLM Solutions Group AG. Nach seinem Ökonomiestudium an der Universität Oldenburg (Abschluss: Diplom-Ökonom) arbeitete er als Unternehmensberater, zuletzt bis 2006 als Projektmanager bei Roland Berger. In den Jahren 2006 bis 2010 war Bögershausen als CFO für die aleo Solar AG, Prenzlau, tätig und begleitete dort unter anderem den Börsengang der Gesellschaft. Ab 2010 fungierte er als Geschäftsführer der Derby Cycle Beteiligungs GmbH und war dort nach dem Börsengang der Derby Cycle AG bis 2012 Finanzvorstand.

### *Henner Schöneborn, Mitglied des Vorstands*

Henner Schöneborn verantwortet seit Juli 2014 im Vorstand der SLM Solutions Group AG das Ressort „Corporate Development and Innovation“. Er ist seit 1993 für SLM Solutions bzw. die Vorgängerunternehmen tätig. Er verfügt über knapp drei Jahrzehnte Branchenerfahrung im Bereich der metallbasierten additiven und subtraktiven Fertigungstechnologien. Neben einem Abschluss als Diplom-Maschinenbauingenieur (Fachhochschule Köln) erwarb Schöneborn einen Abschluss in Technischer Betriebswirtschaft (Europäische Akademie Köln).

# Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem erfolgreichen Börsengang im Mai 2014 ist die SLM Solutions Group AG in Stellung, um die Revolution der industriellen Fertigung mitzugestalten. Mich freut das besonders, da ich das Unternehmen seit vielen Jahrzehnten begleite. Das abgelaufene Geschäftsjahr war auch strategisch und operativ sehr erfolgreich. In allen Phasen hat der Aufsichtsratsvorsitzende das Unternehmen und den Vorstand eng begleitet und unterstützt.

## Kontinuierlicher Dialog

Der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 gewissenhaft wahr. Er hat den Vorstand bei der operativen Leitung der Gesellschaft kontinuierlich beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Themen der SLM Solutions Group AG, insbesondere über den Börsengang und die damit verbundene Kapitalerhöhung, die Unternehmensstrategie, den Stand der Umsetzung aller strategischen Initiativen und den aktuellen Geschäftsverlauf.

Ebenso waren die Entwicklung des Aktienkurses sowie kapitalmarktrelevante und Compliance-Themen Bestandteil der regelmäßigen Information durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat wurde frühzeitig in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Es bestand daher ausreichend Gelegenheit, sich mit den Themen auseinanderzusetzen und seine Beschlussfassung vorzubereiten.

Sämtlichen Angelegenheiten, die dem Aufsichtsrat vom Vorstand entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung als zustimmungspflichtig vorgelegt wurden, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt.

Zur kontinuierlichen Information auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in engem Kontakt.

Bei Beschlussfassungen des Aufsichtsrats wurden die in der Satzung der SLM Solutions Group AG niedergelegten Anforderungen zur Beschlussfähigkeit stets berücksichtigt.

## Überblick über die behandelten Aufsichtsratsthemen

Insgesamt tagte der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum sechsmal; im Geschäftsjahr 2014 trat das Aufsichtsratsplenum zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Eine weitere Plenumssitzung fand am 24. Februar 2015 statt, die Bilanzsitzung fand am 7. April 2015 statt. Zudem gab es in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Satzung weitere Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums und der gewählten Ausschüsse. Am 2. Oktober 2014 fasste der Aufsichtsrat einstimmig den Beschluss, Herrn Andreas Frahm als einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer der Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH, Lübeck, zu bestellen.

Gegenstand der telefonischen **Sitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2014** waren die Wahl und die Bestellung von Organmitgliedern, der Erlass von Geschäftsordnungen der Organe und die Erläuterung des Gründungsberichts und des Gründungsprüfungsberichts. Außerdem erfolgte die Wahl des Präsidial- und Prüfungsausschusses. Zudem wurde in dieser Sitzung die Einführung eines Mitarbeiter-Bonusprogramms beschlossen.

In der **Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Juli 2014** wurde ein Resümee des Börsengangs gezogen und ein Ausblick auf das weitere Jahr 2014 gegeben. Der Vorstand berichtete unter anderem über die Entwicklung des Auftragseingangs und über das Bestellverhalten der Kunden. Außerdem war das interne Reporting Gegenstand der Sitzung. Auch befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand der strategischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der internationalen Expansion. Herr Henner Schöneborn wurde zum Mitglied des Vorstands bestellt. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig,

In der **Aufsichtsratssitzung am 23. September 2014** legte der Prüfungsausschuss seinen Bericht über die bisherige Tätigkeit vor. Der Vorstand präsentierte die Kernbestandteile des Risikomanagementsystems. Er erläuterte das Risikohandbuch und einen Risikobericht, die in Anlehnung an den zum Börsengang vorliegenden Wertpapierprospekt der SLM Solutions Group AG erstellt wurden und handlungsrelevante Risikofelder sowie geeignete Gegenmaßnahmen definieren. Weitere Themen der Sitzung betrafen den aktuellen Geschäftsverlauf, die Entwicklung des Auftragsbestands, den Ausblick auf das verbleibende Jahr 2014 sowie Fragen der Produktion und Budgetplanung.

In der Sitzung des **Aufsichtsrats am 16. Dezember 2014** befasste sich das Plenum mit dem Forecast des Geschäftsjahres 2014 sowie mit Budgetdaten des Geschäftsjahres 2015. Außerdem gab der Vorstand ein Update zu strategischen Initiativen der Gesellschaft auf bedeutenden Geschäftsfeldern sowie eine kurze Übersicht zur Preisentwicklung der SLM-Anlagen und ging auf den starken Personalaufbau über alle Funktionsbereiche im Geschäftsjahr 2014 ein.

Die **Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. Februar 2015** thematisierte den aktuellen Geschäftsverlauf und befasste sich mit den vorläufigen Geschäftszahlen des Jahres 2014. Außerdem berichtete der Vorstand über die Ergebnisse der Management-Klausurtagung. Erörterungsgegenstand war auch die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats.

In der **Sitzung des Aufsichtsrats vom 7. April 2015 (Bilanzsitzung)** beschäftigte sich der Aufsichtsrat vorrangig mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014, mit den von der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Abschlussprüfungen und mit dem Ergebnis der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur Vorbereitung ausgewählter Themen hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse gebildet: den Präsidialausschuss und den Prüfungsausschuss. **Der Präsidialausschuss** tagte einmal im Berichtszeitraum. Der Präsidialausschuss wurde ermächtigt, sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Kapitalerhöhung zu treffen, Beschlüsse zu fassen, Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, um in einem engen zeitlichen Rahmen vor dem Börsengang flexibler agieren zu können.

In der **Sitzung des Präsidialausschusses vom 24. April 2014** stimmte der Präsidialausschuss der Preisspanne zu, innerhalb derer Anleger im Angebotszeitraum des Börsengangs Kaufangebote für die Aktien der SLM Solutions Group AG abgeben konnten. Zudem stimmte er dem Entwurf des Übernahmevertrags zu.

Die außerordentliche Hauptversammlung der SLM Solutions Group AG vom 25. April 2014 fasste zustimmende Beschlüsse in Bezug auf den Übernahmevertrag und die Kapitalerhöhung.

**Der Prüfungsausschuss** tagte im Berichtszeitraum viermal. In der **Sitzung des Prüfungsausschusses vom 19. Mai 2014** befasste sich der Ausschuss mit der Informationsversorgung durch den Vorstand, dem Quartalsabschluss der Gesellschaft, der Implementierung einer Geschäftsordnung sowie einer Offenlegungsvereinbarung des Abschlussprüfers. Schwerpunkte der **Sitzung des Prüfungsausschusses vom 20. August 2014** waren, neben der Befassung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2014, die Spiegelung komplexer Geschäftsvorfälle im Rechnungswesen, die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Diskussion ausgewählter Daten der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die **Sitzung des Prüfungsausschusses vom 14. November 2014** befasste sich mit dem Q3-Bericht sowie mit der Honorarvereinbarung, der Unabhängigkeitserklärung und mit der Erteilung des Prüfungsauftrags des Abschlussprüfers. Mit dem Abschlussprüfer abgestimmt und festgelegt wurden ebenfalls die Prüfungsschwerpunkte für den Jahres- und Konzernabschluss 2014.

In der **Sitzung des Prüfungsausschusses vom 31. März 2015** wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Abschlussunterlagen einer ausführlichen Vorprüfung unterzogen. Der Abschlussprüfer hat zur Erläuterung seiner Prüfungshandlungen an dieser Sitzung teilgenommen.

## Corporate Governance

Am 8. Mai 2014 gaben Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 ab.

Auch wenn im Berichtszeitraum keine wesentlichen Anpassungen des Corporate Governance Kodex vorgenommen wurden, beschäftigten sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

## Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 20. März 2014 von der Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer bestätigt. Sie hat den Jahresabschluss der SLM Solutions Group AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Nach ausführlicher Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und Erläuterungen der Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach seiner eigenen Überprüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss erhoben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie die Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ereignisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ferner hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem besteht, dieses geprüft und für wirksam befunden. Ebenfalls wurden keine berichtspflichtigen Schwächen in Bezug auf das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend in der Bilanzsitzung vom 7. April 2015 den Jahres- und Konzernabschluss nebst dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 einschließlich der Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SLM Solutions-Gruppe für ihren anhaltenden Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns im Rahmen des Börsengangs und im weiteren Jahresverlauf ihr Vertrauen geschenkt haben. Für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahres wünscht der Aufsichtsrat auch weiterhin viel Erfolg.

Lübeck, am 7. April 2015



Hans J. Ihde  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SLM Solutions Group AG

## Mitglieder des Aufsichtsrats

<b>Mitglied</b>	<b>Beruf</b>	<b>Mandate außerhalb der SLM-Gruppe</b>
Hans-Joachim Ihde, Lübeck (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Kaufmann, Geschäftsführer der Ceresio GmbH	Ceresio GmbH, Geschäftsführer
Peter Grosch, Kressbronn (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Mitglied des Aufsichtsrats	GEA HX, Vorsitzender des Aufsichtsrats Faster SPA, Mitglied des Aufsichtsrats Fokker Technologies Holding B.V., Mitglied des Aufsichtsrats Henkelhausen Holding GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
Lars Becker, München	Investment Manager	Expertum Holding GmbH, Mitglied des Beirats Webtrekk Group GmbH, Mitglied des Beirats Sercoo Group GmbH, Mitglied des Beirats
Klaus J. Grimberg, Bremen	Dipl.-Kfm., Wirtschaftsprüfer	Financial Experts Association e.V., Beirat
Bernd Hackmann, Barsinghausen	Dipl.-Ing., selbstständiger Berater von Technologieunternehmen	Viscom AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats LPKF Laser & Electronics AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Volker Hichert, Schäftlarn	Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der DPE Deutsche Private Equity GmbH	Availon Holding GmbH, Mitglied des Beirats Barbarossa Investment GmbH, Geschäftsführer DPE Deutsche Private Equity Gesellschaft mbH, Geschäftsführer Deutsche Private Equity Administration GmbH, Geschäftsführer proFagus GmbH, Mitglied des Beirats SEDAN Beteiligungen GmbH, Geschäftsführer WESTFALIA-Automotive GmbH, Mitglied des Beirats

## Börsengang und Kursentwicklung

Die Aktie der SLM Solutions Group AG startete am 9. Mai 2014 erfolgreich im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Mit 18,20 EUR lag der Eröffnungskurs leicht über dem Platzierungspreis von 18,00 EUR. Der erste Tagesschlusskurs betrug 18,04 EUR. Seitdem entwickelte sich der **Aktienkurs** positiv und im Vergleich zu den Aktien anderer 3D-Druckerhersteller weniger

volatil. Der Jahresendkurs am 30. Dezember 2014 lag bei 19,30 EUR; bis dorthin legte die Aktie um 7,0% zu und entwickelte sich an den meisten Handelstagen besser als der TecDAX. **Die durchschnittliche Zahl täglich gehandelter Aktien auf Xetra** lag zwischen dem 9. Mai und dem 31. Dezember 2014 bei 33.740.

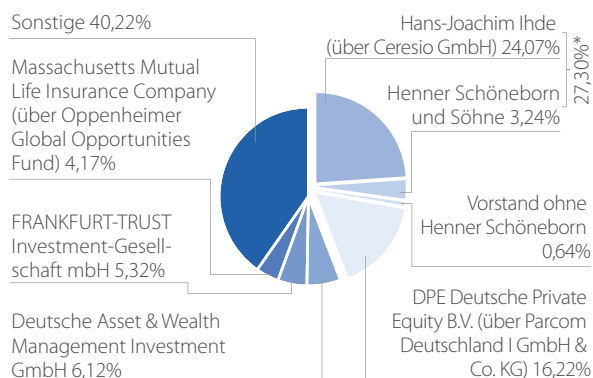
Kurschart (Stand: 18. März 2015)





*Stammdaten (Stand: 18. März 2015)*

ISIN	DE000A111338
Wertpapierkennnummer (WKN)	A11133
Börsenkürzel	AM3D
Branche	Industrie
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	BHF-BANK AG Deutsche Bank AG
Erstnotiz	9. Mai 2014
Platzierungspreis (EUR)	18,00
Aktienanzahl	17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag
Schlusskurs Jahresende (EUR), am 30. Dezember 2014	19,30
Marktkapitalisierung Jahresende (Mio. EUR)	347,0
Höchstkurs (EUR), am 7. Juli 2014	21,99
Tiefstkurs (EUR), am 15. Oktober 2014	16,65

*Aktionärsstruktur (Stand: 18. März 2015)*

\* Poolingvertrag: gemeinsame Interessenwahrnehmung nach §22 (2) WpHG

Nach der gelungenen **Umplatzierung** eines Teils der Aktien der Altaktionäre im Rahmen des Börsengangs wurde nach Definition der Deutsche Börse AG ein **Streubesitz** von 45,0 % erreicht. Damit ist die Aktionärsstruktur der Gesellschaft breit diversifiziert, was wiederum eine wichtige Voraussetzung für einen liquiden Handel der Aktie darstellt und die Attraktivität für zusätzliche Investoren steigert.

Zugleich sind wichtige Schlüsselpersonen der SLM Solutions Group AG **engagierte Ankeraktionäre** der Gesellschaft: Unternehmensgründer Hans-Joachim Ihde, Aufsichtsratsvorsitzender des Unternehmens sowie Mehrheitsgesellschafter des SLM-Shareholders Ceresio GmbH, Vorstandsmitglied Henner Schöneborn, der seit 1993 für die SLM Solutions und ihre Vorgängerunternehmen tätig ist, und die Söhne von Herrn Schöneborn halten durch einen **Poolingvertrag** zusammen einen Stimmrechtsanteil von 27,30% und nehmen ihre Interessen gemeinsam wahr.

Der Anteil des ehemaligen Mehrheitseigners, der Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG, eines Fonds, der von der DPE Deutsche Private Equity GmbH in München beraten wird, beträgt 16,22%.

## Analysten

Die Entwicklung der SLM Solutions-Aktie wird derzeit von sechs Analysten begleitet, wobei die Mehrzahl die Aktie zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung zum Kauf empfiehlt. Verkaufsempfehlungen lagen nicht vor.

Institut	Analyst	Datum	Rating	Kursziel (EUR)
BHF-BANK	Thomas Effler	11.3.15	Overweight	25,00
CANACCORD Genuity	Bobby Burleson Prabhakar Gowrisankaran	21.11.14	Buy	25,00
Commerzbank	Florian Treisch	16.12.14	Hold	18,50
Credit Suisse	Jonathan Hurn Tiantian Li	25.6.14	Outperform	23,00
Deutsche Bank	Uwe Schupp	21.11.14	Buy	27,00
equinet Bank	Adrian Pehl	11.3.15	Buy	26,00

auf Basis der zum Stichtag 18. März 2015 vorliegenden Analystenratings

## Investor Relations

Seit dem Börsengang pflegt SLM Solutions einen intensiven **Dialog mit dem Kapitalmarkt**. Der Vorstand der SLM Solutions legt großen Wert darauf, regelmäßig und transparent mit den Share- und Stakeholdern des Unternehmens zu kommunizieren und diese fortlaufend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Gewährleistet werden soll dies durch die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen (etwa zum Auftragseingang), eine detaillierte Finanzberichterstattung sowie den kontinuierlichen persönlichen Kontakt zu Investoren, Analysten, Journalisten und der interessierten Öffentlichkeit.

Der Vorstand der SLM Solutions Group AG nimmt zudem regelmäßig an **Kapitalmarktkonferenzen** teil. So präsentierte CFO Uwe Bögershausen das Unternehmen im Juni 2014 auf der Kapitalmarktkonferenz von Prior Börse in Egelsbach sowie im November 2014 auf dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG in Frankfurt am Main. Parallel zum Deutschen Eigenkapitalforum fand in Frankfurt die weltweit größte Branchenmesse EuroMold statt, auf der SLM Solutions mit einem eigenen Stand vertreten war und die drei Vorstandsmitglieder des Unternehmens zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit interessierten Investoren führten. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand das Geschäftsmodell und die Strategie der SLM Solutions auf einer Reihe von **Roadshows** in Europa und Nordamerika.

Für interessierte Kapitalgeber, Investoren und Analysten bietet die **Website** [www.slm-solutions.com](http://www.slm-solutions.com) im Bereich **Investor Relations** weiterführende Informationen, die laufend aktualisiert werden. Neben den Finanzberichten, Pflichtmeldungen und Corporate News finden die Besucher der Website dort Roadshow- und Analystenpräsentationen. Anlässlich der Veröffentlichung von Quartalszahlen finden **Telefonkonferenzen mit Webcast** statt, deren Mitschnitt im Nachgang als Download auf der Website zur Verfügung steht. Über einen elektronischen **Verteiler**, für den man sich auf der Website anmelden kann, werden alle Interessenten zeitnah und direkt mit wichtigen Unternehmensnachrichten versorgt.

## Finanzkalender

<b>Datum</b>	<b>Ereignis</b>
13. Mai 2015	Q1-Bericht 2015
16. Juni 2015	Hauptversammlung (Lübeck)
14. August 2015	H1-Bericht 2015
13. November 2015	9M-Bericht 2015
23. bis 25. November 2015	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

## IR-Kontakt

cometis AG  
Telefon: +49 (0) 611 205855 - 0  
E-Mail: [deter@cometis.de](mailto:deter@cometis.de)



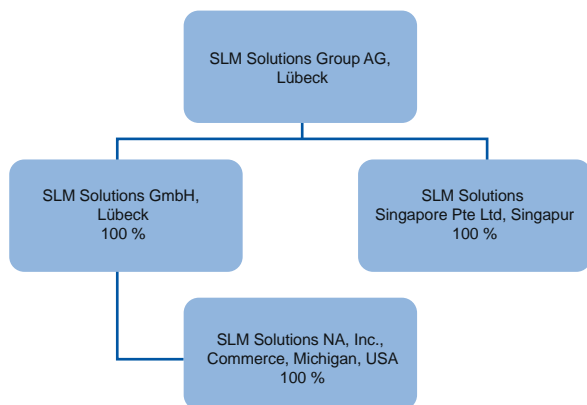
# Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	36
Wirtschaftsbericht	39
Nachtragsbericht	44
Chancen- und Risikobericht	44
Prognosebericht	50
Corporate Governance	51
Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	54
Vergütungsbericht	57

## Grundlagen des Konzerns

### Konzernstruktur

Die in Lübeck ansässige Konzernmutter SLM Solutions Group AG verfügt über drei hundertprozentige Tochterunternehmen: Neben der operativen Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH wurden in den für das Unternehmen relevanten Wachstumsregionen Nordamerika und Südostasien zwei weitere Tochtergesellschaften für Vertrieb und Service sowie Forschung und Entwicklung gegründet.



### Geschäftsmodell

Die SLM Solutions Group AG mit Sitz in Lübeck ist ein führender Anbieter **metallbasierter additiver Fertigungstechnologie** („3D-Druck“). Das Geschäft gliederte sich im Berichtsjahr in zwei Segmente:

- Im **SLM-Segment („Selective Laser Melting“)** ist das Hauptgeschäft zusammengefasst – also die Montage, die Vermarktung und der Verkauf metallbasierter additiver Fertigungsanlagen, die selektive Laserschmelztechnologie verwenden. Zu den Leistungen der SLM Solutions Group AG zählen zudem der Verkauf von Zubehör sowie Dienstleistungen wie die Wartung der Maschinen.

- Das **RP-Segment („Rapid Prototyping“)**, das mittlerweile den kleineren Geschäftsbereich darstellt, umfasst das traditionelle Geschäft mit Vakuumgießanlagen und Metallgießanlagen. Daneben bietet SLM Solutions eine Vielzahl von Verbrauchsmaterialien für unterschiedliche Anwendungen an. Im Verhältnis zum SLM-Segment hat dieser Bereich mittlerweile eine untergeordnete und weiter abnehmende Bedeutung.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der internen Berichterstattung über die Segmente SLM und RP berichtet. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde die interne Berichterstattung überarbeitet, da sich die Steuerung zukünftig verstärkt an den Funktionsbereichen ausrichtet.

Die **Produktpalette** im SLM-Segment umfasst derzeit drei Anlagen, die SLM 125<sup>HL</sup>, die SLM 280<sup>HL</sup> und die SLM 500<sup>HL</sup>, die sich nach der Größe der Baukammer sowie der Anzahl eingesetzter Laser unterscheiden. Sie ermöglichen die direkte Fertigung hochkomplexer Metallbauteile aus einer Vielzahl von Ursprungsmaterialien wie Aluminium, Titan, Kobalt-Chrom, Inconel, Werkzeug- oder Edelstahl sowie Superlegierungen. Jede schweißbare Legierung kann mit Hilfe der Anlagen zu einem fertigen Objekt verarbeitet werden.

Die Anlagen der SLM Solutions nutzen die Technik des **Selektiven Laserschmelzens**: Am Anfang steht ein am Computer erstelltes 3D-Modell des zu fertigenden Objekts. Dieses Objekt wird mit Hilfe von Laserstrahlen in einem metallischen Pulverbett schichtweise verschmolzen. Auf diese Weise gefertigte Bauteile genügen höchsten Ansprüchen an Stabilität, Oberflächenstruktur oder Biokompatibilität.

Ein wesentlicher **Vorteil der additiven Fertigung** liegt in der Verringerung des Materialverbrauchs gegenüber klassischen Fertigungsmethoden. Darüber hinaus wird eine neue Freiheit beim Produktdesign ermöglicht, welche die gewünschten Funktionalitäten des Bauteils in den Vordergrund

stellt. Damit eignet sich die additive Fertigung für die Fertigung komplexer Bauteile, die in kleinen Stückzahlen benötigt werden. Die additive Fertigung von Metallteilen bietet zudem enorme Geschwindigkeitsvorteile, da keine Formen benötigt werden, denn Komplexität stellt dabei im Gegensatz zu klassischen Produktionsverfahren keinen Kostenfaktor dar („complexity comes for free“). Die Qualitätsführerschaft der Produkte von SLM Solutions wird in zunehmendem Maße durch Zeitgewinne in der Produktion durch den Einsatz von Multi-Laser-Technologie ergänzt. Dadurch werden die Verfahren der industriellen Fertigung wie das Präzisionsfräsen zunehmend um das Laserschmelzen ergänzt.

Die **Kunden** von SLM Solutions stammen aus unterschiedlichsten Industriebereichen, darunter die Luft- und Raumfahrt, die Medizintechnik, der Energiesektor sowie der Maschinen- und Automobilbau. Die **Zielmärkte** von SLM Solutions sind neben Deutschland Europa, Nordamerika und Südostasien.

Das Geschäft von SLM Solutions unterliegt **branchentypischen saisonalen Schwankungen**: Ein signifikanter Anteil des Auftragseingangs wird in der Regel im vierten Quartal des Jahres erzielt, während das erste Quartal traditionell das schwächste Quartal des Jahres darstellt.

### Ziele und Strategie

SLM Solutions verfolgt das Ziel, **dauerhaft der technologisch führende Anbieter im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung** zu bleiben, die Technologie entscheidend zu prägen und dadurch auf absehbare Zeit deutlich und profitabel zu wachsen – möglichst stärker als der Markt. Dazu verfolgt SLM Solutions eine **Wachstumsstrategie aus drei Säulen**, für die regelmäßige Zwischenziele definiert und evaluiert werden:

- Um die Technologieführerschaft im Bereich der metallbasierten additiven Fertigung zu sichern und auszubauen, setzt SLM Solutions

auf **Forschung und Entwicklung**. Das Portfolio intellektueller Eigentumsrechte wird kontinuierlich optimiert, die Zahl der F&E-Mitarbeiter ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Darüber hinaus kooperiert SLM Solutions mit Forschungsinstituten und Hochschulen, um die Technologie weiterzuentwickeln und ihren Einsatz für immer neue Anwendungen aus allen Branchen zu ermöglichen.

- Metallische Pulver sind das Ausgangsmaterial für die Fertigung auf den selektiven Laserschmelzanlagen von SLM Solutions. Da die Materialien passgenau auf die jeweilige Anwendung bzw. Maschine zugeschnitten sein müssen, lassen sich mit der Entwicklung und dem Verkauf von Metallpulver überdurchschnittliche Margen erzielen. SLM Solutions plant daher, stärker in das **Geschäft mit Verbrauchsmaterialien** einzusteigen. Mittelfristig ist eine strategische Partnerschaft mit einem Metallpulverhersteller geplant. Prinzipiell werden auch Akquisitionen geprüft.
- Angesichts der Komplexität des selektiven Laserschmelzens ist Kundennähe für SLM Solutions ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Um bestehende Kunden dauerhaft zu binden, wiederkehrende Serviceumsätze zu erzielen und neue Kunden zu gewinnen, baut SLM Solutions sein **internationales Vertriebs- und Servicenetzwerk** Stück für Stück aus und erhöht seine Präsenz durch Vorführzentren mit Demomaschinen, Kundens Schulungen und die Teilnahme an wichtigen Branchenmessen.

Die im Rahmen des Börsengangs eingeworbenen Finanzmittel aus der Kapitalerhöhung fließen den drei strategischen Bereichen annähernd zu gleichen Teilen zu und stärken darüber hinaus das Working Capital des Unternehmens.

### Steuerungssystem

Als Teil eines internen Steuerungssystems wird der Vorstand der SLM Solutions Group AG in regelmäßigen Abständen über **interne Erfolgskennzahlen** informiert. Diese beinhalten im

Wesentlichen die Personalaufwandsquote (definiert als Personalaufwand zu Gesamtleistung), die Materialaufwandsquote (definiert als Materialaufwand zu Gesamtleistung), die Lieferqualität (definiert nach einem internen Scoringmodell) sowie den Mitarbeiteraufbau nach Funktionsbereichen und den Produktmix in Anzahl der verkauften Maschinen. Darüber hinaus identifiziert SLM Solutions die folgenden Kennzahlen als zentrale Wert- und Wachstumstreiber des Geschäfts und berichtet diese auch extern in regelmäßigen Abständen:

- Die **Umsatzentwicklung** der Gesellschaft ist die maßgebliche Kennzahl, um die Ausschöpfung des Wachstumspotenzials zu beurteilen.
- Für SLM Solutions als junges Wachstumsunternehmen ist das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (**bereinigtes EBITDA**) der beste Indikator der Ertragskraft. Bei dieser Kennzahl werden nationale Besonderheiten der Steuergesetzgebung und die gewählte Finanzierungsstruktur nicht berücksichtigt, was den internationalen Vergleich mit Unternehmen der Peer Group erleichtert.
- Bei der Betrachtung der Umsatz- und Ertragskennzahlen sind darüber hinaus zwei Aspekte zu berücksichtigen: Erstens können sich Auslieferungen – häufig auf Kundenwunsch – über Stichtage hinweg verschieben, weshalb der erzielte **Auftragseingang** ein passenderer Indikator ist als die Zahl der verkauften Maschinen bzw. der realisierte Umsatz. Zweitens unterliegt das Geschäft von SLM Solutions branchentypischen saisonalen Schwankungen: Ein signifikanter Anteil des Auftragseingangs wird in der Regel im vierten Quartal des Jahres erzielt, während das erste Quartal traditionell das schwächste Quartal des Jahres darstellt.

### *Forschung und Entwicklung*

Forschung und Entwicklung sind für SLM Solutions wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Weitere Marktpotenziale im Bereich der

industriellen Fertigung werden durch Fortschritte der Multi-Laser-Technologie zunehmend erschlossen. Das Unternehmen verfügt über ein umfassendes Portfolio geistiger Eigentumsrechte, darunter Patente und Lizenzen für die selektive Laserschmelztechnologie und das Hülle-Kern-Belichtungsverfahren.

Als Wegbereiter des selektiven Laserschmelzens profitiert SLM Solutions von weltweiten Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, die zum Teil mit öffentlichen Mitteln gefördert werden – in Deutschland etwa durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Am Standort Singapur betreibt SLM Solutions seit dem 1. September 2014 in Kooperation mit der Technischen Universität Nanyang (NTU) Grundlagenforschung zur Technologie des selektiven Laserschmelzens. Die Investitionen in Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Bereiche Bauraumvergrößerung, Verfahrensverbesserung, Materialforschung, Belastbarkeit und Verlässlichkeit der selektiven Laserschmelzanlagen, weitere Verbesserung der Bauraten und Softwareentwicklung. Darüber hinaus steht auch die zunehmende Verkettung industrieller Fertigungsprozesse („Industrie 4.0“) im Fokus.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von SLM Solutions umfasst am 31. Dezember 2014 30 Mitarbeiter (Vorjahr: 9 Mitarbeiter). Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 3.242 (Vorjahr: TEUR 1.445). Davon wurden TEUR 2.430 aktiviert (Vorjahr: TEUR 866), womit die Aktivierungsquote im Bereich Forschung und Entwicklung 75,0% betrug (Vorjahr: 59,9%). Insgesamt wird an 40 Projekten gearbeitet.

### *Mitarbeiter*

Um die eingeschlagene Wachstumsstrategie konsequent fortzusetzen, ist SLM Solutions auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter in allen



Bereichen angewiesen – vor allem jedoch in Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Service sowie Produktion.

Angesichts dessen erhöhte sich die **Anzahl der Mitarbeiter** zum 31. Dezember 2014 deutlich auf 146 Köpfe (Vorjahr: 79 Köpfe). Der Mitarbeiteraufbau zog sich dabei durch alle Funktionsbereiche innerhalb des Unternehmens. Insgesamt absolvierten vier Mitarbeiter zum 31. Dezember 2014 eine Ausbildung bei der SLM Solutions Group AG. Die folgende Darstellung zeigt die Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 31. Dezember ohne Zeit- arbeitskräfte:

#### Mitarbeiter nach Funktionen

	31.12.14	31.12.13
Forschung und Entwicklung	30	9
Vertrieb	31	18
After Sales	12	7
Produktion	54	33
Administration	19	12
<b>Gesamt</b>	<b>146</b>	<b>79</b>
davon Europa	129	75
davon USA	10	4
davon Asien	7	-

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Situation in den Zielmärkten

Im für die SLM Solutions Group AG wichtigen Heimatmarkt **Deutschland** stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2014 laut dem Statistischen Bundesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,5% leicht an.<sup>1</sup> Damit wuchs die deutsche Wirtschaft im abgelaufenen Jahr stärker als im Vor-

jahr, aber etwas schwächer als zunächst erwartet.

Die **Weltwirtschaft** expandierte nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2014 mit einem Wachstum von 3,3% nur maßvoll. In der **Eurozone** erholte sich die Konjunktur nur langsam; das Wachstum betrug infolge der Euro- und Staatsschuldenkrise lediglich 0,8%.

Zuwächse aufgrund verbesserter wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen konnte hingegen die **US-amerikanische Volkswirtschaft** mit einem BIP-Wachstum von 2,4% verzeichnen. In der vom IWF zusammengefassten **Region „Emerging and Developing Asia“**, die neben China Indien und die wachstumsstarken Volkswirtschaften des südostasiatischen Wirtschaftsraums ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) umfasst, betrug das Wachstum 6,5%.<sup>2</sup>

### Markt für metallbasierten 3D-Druck

SLM Solutions agiert im sehr attraktiven weltweiten **Wachstumsmarkt für additive Fertigungsverfahren** („3D-Druck“). Experten von Wohlers Associates sagen dem globalen Gesamtmarkt für 3D-Druck im neuesten Branchenreport 2014 ein erhebliches Wachstum voraus. Sie schätzen, dass sich das Marktvolumen weltweit von 3 Mrd. USD im Jahr 2013 auf 12,5 Mrd. USD im Jahr 2018 und über 21 Mrd. USD im Jahr 2020 erhöhen wird.<sup>3</sup> Der Anteil metallbasierter Druckverfahren war mit 9% im Jahr 2012 noch relativ gering, doch sieht SLM Solutions hier besonders attraktive Wachstumschancen.<sup>4</sup>

Das von SLM Solutions verwendete selektive Laserschmelzen zählt zu den so genannten **„Powder bed fusion“-Verfahren**, die laut der Strategieberatung Roland Berger im Vergleich zu anderen 3D-Druck-Verfahren eine größere Genauigkeit, Oberflächenqualität und Designfreiheit bieten.<sup>5</sup> Nach Ansicht von SLM Solutions steht der Markt für metallbasierten 3D-Druck an einem

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt am 15. Januar 2015, [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/01/PD15\\_016\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/01/PD15_016_811.html)

<sup>2</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 2015, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/update/01/pdf/0115.pdf>

<sup>3</sup> Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report, Juli 2014

<sup>4</sup> CODEX Partners, Metal 3D printing market survey, Februar 2014

<sup>5</sup> Roland Berger, Additive Manufacturing – a game changer for the manufacturing industry?, November 2013

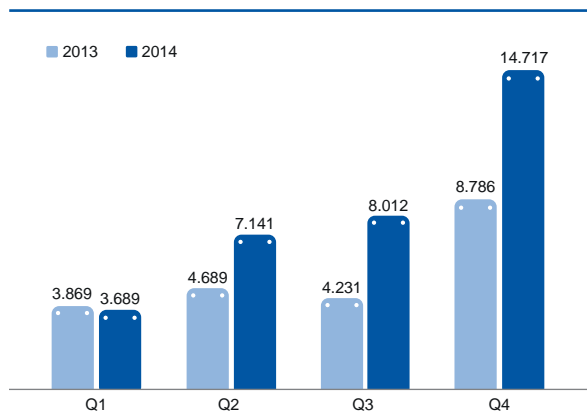
Wendepunkt, da international tätige Industrieunternehmen zunehmend dazu übergehen, das selektive Laserschmelzen und andere additive Fertigungstechnologien nicht nur für die Prototypenherstellung, sondern auch für die direkte Fertigung von Bauteilen zu verwenden.

### Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 profitierte die SLM Solutions Group AG von diesen Markttrends und ihrer klaren Ausrichtung auf den Markt für metallbasierte additive Fertigung. Der Geschäftsverlauf gestaltete sich entsprechend positiv, so dass die eigenen Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen wurden. Die Gesamtlage des Konzerns ist damit als sehr gut zu bezeichnen.

Dabei stieg der **Konzernumsatz** um 55,5% auf TEUR 33.559 (Vorjahr: TEUR 21.575), wobei sich das Wachstumstempo im Jahresverlauf beschleunigte: Während der Umsatz im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum erwartungsgemäß leicht zurückging (-4,7%), stieg er im zweiten Quartal um 52,3%, im dritten Quartal um 89,4% und im Schlussquartal um 67,5%.

### Konzernumsatz (in TEUR)



Mit insgesamt 62 (Vorjahr: 26) Maschinen und einem Zuwachs von 138% lag der **Auftragseingang** im Berichtsjahr deutlich oberhalb der erwarteten 40 bis 50 Maschinen: Per 31. März la-

gen 7 (Vorjahr: 3) Bestellungen vor, per 30. Juni 20 (Vorjahr: 10) und per 30. September 36 (Vorjahr: 14). Angesichts der erfolgreichen Branchenmesse EuroMold im November, auf der einige größere Bestellungen eingingen, war der Auftragseingang im Schlussquartal mit 26 (Vorjahr: 12) Maschinen am größten, was per 31. Dezember 2014 zu einem Gesamt-Auftragseingang von 62 (Vorjahr: 26) Maschinen führte.

Insgesamt wurden 8 (Vorjahr: 3) Maschinen vom Typ SLM 125<sup>HL</sup>, 43 (Vorjahr: 17) Maschinen vom Typ SLM 280<sup>HL</sup> und 11 (Vorjahr: 4) Exemplare der größten Maschine SLM 500<sup>HL</sup> bestellt. Im Auftragseingang des Vorjahres waren zudem 2 Bestellungen über die aktuell nicht mehr angebotene SLM 250<sup>HL</sup> enthalten.

Im Berichtsjahr gingen die Kunden von SLM Solutions zunehmend dazu über, mehrere Maschinen auf einmal zu ordern (sog. **Multi-Machine-Orders**): So bestellten die Experten für additive Fertigung FIT Fruth Innovative Technologien GmbH aus Lupburg (Oberpfalz) im Rahmen der EuroMold zusätzlich zu den drei bereits im Betrieb befindlichen Anlagen fünf Exemplare des Flaggschiffprodukts SLM 500<sup>HL</sup> – der größte Einzelauftrag der Firmengeschichte. FIT Fruth nutzt die Maschinen von SLM Solutions beispielsweise, um damit Getriebeteile in Serie für die Automobilbranche zu fertigen. Auch sechs weitere Kunden bestellten im Berichtsjahr mehr als eine Maschine. Darüber hinaus gab es viele **Wiederholungskäufe** bestehender Kunden. Auch gingen einige Aufträge aus den strategisch wichtigen Märkten Nordamerika und Asien ein.

Auch in Sachen **internationale Expansion** – einem wesentlichen Bestandteil der Wachstumsstrategie – machte SLM Solutions im Berichtsjahr deutliche Fortschritte: Um das Asiengeschäft weiter auszubauen, eröffnete SLM Solutions per 1. September 2014 eine Vertriebsniederlassung im strategisch wichtigen Singapur. Zudem unterzeichnete SLM Solutions im Mai 2014 mit der Technischen Universität Nanyang in Singapur

(NTU) ein Kooperationsabkommen im Wert von 3 Mio. EUR. Aus dem Abkommen geht das neu entstandene NTU Additive Manufacturing Centre hervor, das schwerpunktmäßig den Einsatz von 3D-Druck-Technologien in der Biomedizin sowie neue Werkstoffe und Technologien für die Luft- und Raumfahrt oder den Energiesektor erforschen wird. Das Vorhaben wird von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Economic Development Board) des Stadtstaats finanziell unterstützt.

Im Berichtsjahr war SLM Solutions auf zahlreichen **Konferenzen und Fachmessen** vertreten: Darunter fallen Veranstaltungen in Lübeck, Berlin, Düsseldorf, Ankara, Detroit, Tucson (Arizona), Birmingham und Frankfurt am Main. Diese Gelegenheiten nutzt SLM Solutions für einen intensiven Austausch mit Branchenvertretern, Kunden und Interessenten:

- Auf der **9. AIRTEC in Frankfurt**, einer Fachausstellung für die Luft- und Raumfahrttechnik mit B2B-Meetings und einem internationalen Kongress, zeigte SLM Solutions im Oktober richtungsweisende Einsatzmöglichkeiten der Laserschmelztechnologie in der industriellen Fertigung.
- Auch im Rahmen der **TCT Live 2014**, einem weltweiten Business-Forum für 3D-Design und 3D-Fertigungstechniken konnte das Vertriebsteam von SLM Solutions viele interessante Kontakte knüpfen.
- Im November 2014 präsentierte SLM Solutions auf der weltweit größten 3D-Druck-Fachmesse **EuroMold** eine neue Generation additiver Fertigungsanlagen mit zwei Lasern (SLM 280<sup>HL</sup> und 4 Lasern (SLM 500<sup>HL</sup>). Zeitgleich fand in Frankfurt am Main das Deutsche Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG statt, sodass SLM Solutions nicht nur das Fachpublikum erreichte, sondern seine Technologie auch internationalen Investoren vor Ort präsentieren konnte.

Angesichts des starken Wachstums wurde der **Vorstand** der SLM Solutions Group AG am

28. Juli 2014 um den Industrieexperten Henner Schöneborn erweitert, der als Pionier des selektiven Laserschmelzens gilt und im dreiköpfigen Vorstand das Ressort „Corporate Development and Innovation“ verantwortet. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 wurde zudem der Vertriebs- und Serviceexperte Andreas Frahm zum **Geschäftsführer der operativen Tochtergesellschaft SLM Solutions GmbH** bestellt.

### *Ertragslage*

Im Geschäftsjahr 2014 stieg der **Konzernumsatz** der SLM Solutions Group AG um 55,5% auf TEUR 33.559 (Vorjahr: TEUR 21.575), wobei sich das Wachstumstempo im Jahresverlauf beschleunigte. Der Umsatz stammte zum Großteil (88,3%) aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft, das im SLM-Segment zusammengefasst ist. In diesem Segment stieg der Umsatz um 78,6% auf TEUR 29.632 (Vorjahr: TEUR 16.592). Im RP-Segment (RP = Rapid Prototyping) gingen die Umsätze planmäßig auf TEUR 3.927 (Vorjahr: TEUR 4.914) zurück.

Die **Gesamtleistung** (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandserhöhungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit TEUR 39.257 um 75,6% über dem Vorjahreswert (TEUR 22.352). Hierin spiegelt sich der stark erhöhte Auftragseingang und der **Anstieg des Bestands fertiger und unfertiger Erzeugnisse** um TEUR 3.268 (Vorjahr: TEUR 615) wider. Auch die **aktivierten Eigenleistungen** übertrafen den Vorjahreswert mit TEUR 2.430 deutlich (Vorjahr: TEUR 162). Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 1.443 (Vorjahr: TEUR 439) enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne.

Das höhere Geschäftsvolumen war zugleich mit einem Anstieg des **Materialaufwands** auf TEUR 21.040 (Vorjahr: TEUR 11.438) verbunden. Die **Materialaufwandsquote** (in% der Gesamtleistung) erhöhte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 53,6% (Vorjahr: 51,2%). Dies ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der fertigen und unfer-

tigen Erzeugnisse zurückzuführen. Da hierbei lediglich die Herstellkosten ohne die zu erzielende Marge aktiviert werden, entwickelt sich die Gesamtleistung unterproportional im Vergleich zum Materialaufwand.

Ein großer Teil der **Einmalaufwendungen des IPO** in Höhe von insgesamt TEUR 12.261 wurde im Berichtsjahr von den Altgesellschaftern rückerstattet. Aufwendungen von TEUR 3.811 wurden gemäß IAS 32 ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet (siehe auch Note 7 im Konzernanhang) und berühren deshalb die Gewinn- und Verlustrechnung nicht. Ergebniswirksam erfasst wurden IPO-bezogene Einmalaufwendungen in Höhe von TEUR 8.450, die sich wie folgt zusammensetzen:

- **Vorlauf-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Bankgebühren und Versicherungen** in Höhe von TEUR 2.800 erscheinen im sonstigen betrieblichen Aufwand. Die anteilige Erstattung dieser Aufwendungen durch die Altgesellschafter betrug im Berichtsjahr TEUR 1.812 und erscheint als erfolgsneutrale Zuzahlung ins Eigenkapital (siehe Eigenkapitalveränderungsrechnung). Der **sonstige betriebliche Aufwand** belief sich insgesamt auf TEUR 10.507 (Vorjahr: TEUR 4.553).
- Der einmalige **IPO-Bonus** entfällt auf die Mitglieder des Vorstands und alle Mitarbeiter der SLM-Gruppe mit Beitrittsdatum vor dem 1. Januar 2013. Alle diese Mitarbeiter halten nun Anteile am Unternehmen. Einmalige Aufwendungen für diesen IPO-Bonus in Höhe von TEUR 5.650 wurden im Einklang mit den IFRS-Regeln im Personalaufwand erfasst, der SLM Solutions zugleich aber vollständig von den Gesellschaftern erstattet.
- Darüber hinaus partizipieren die Arbeitnehmer der SLM-Gruppe mit erfolgreich abgeschlossenem Börsengang am sogenannten **Retention Bonus-Programm**. Dabei handelt es sich um ein auf drei Jahre ausgelegtes Bonusprogramm, das der langfristigen Mitarbei-

terbindung dient. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Personalaufwand von TEUR 1.055 erfasst. Der ermittelte Nettobonusbetrag von TEUR 510, der für den Erwerb von Aktien zur Verfügung steht, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Angesichts dieser Effekte erhöhte sich der **Personalaufwand** im Berichtsjahr auf TEUR 14.328 (Vorjahr: TEUR 4.705). Bereinigt um den IPO-Bonus sowie den Retention Bonus lag der Personalaufwand bei TEUR 7.623 und damit 62 % über dem Vorjahreswert. Die bereinigte **Personalaufwandsquote** (in % der Gesamtleistung) lag bei 19,4% (Vorjahr: 21,0%). Hierbei ist auch die annähernde Verdopplung der Mitarbeiterzahl auf 146 FTE (Full Time Equivalents) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 79) zu berücksichtigen, die vor allem auf den Personalaufbau in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Service zurückgeht.

Bereinigt um die Einmalaufwendungen für den Börsengang, den IPO-Bonus, den Retention Bonus sowie die Investor Relations-Kosten betrug das **bereinigte EBITDA** (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) im Berichtsjahr TEUR 4.490 (Vorjahr: TEUR 2.491 bereinigt um Einmalaufwendungen von TEUR 396). Das entspricht einer bereinigten EBITDA-Marge (in % des Umsatzes) von 13,4% (Vorjahr: 11,5%). Unbereinigt lag das EBITDA bei TEUR -5.175 (Vorjahr: TEUR 2.095). Das EBITDA wurde dabei im SLM-Segment mit TEUR 5.422 erzielt, wohingegen das EBITDA im RP-Segment aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse und Margen mit TEUR -932 ausfiel.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 585). Mit TEUR 1.282 lagen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der SLM Solutions GmbH durch die SLM Solutions Group AG im Vorjahr unter Vorjahresniveau (TEUR 1.531).

Das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (**EBIT**) betrug TEUR 2.343 (Vorjahr: TEUR 375),

die bereinigte EBIT-Marge (in % des Umsatzes) lag bei 7,0% (Vorjahr: 7,0%). Unbereinigt belief sich das EBIT auf TEUR -7.322 (Vorjahr: TEUR -21). Die **Zinsaufwendungen** bewegten sich mit TEUR 240 deutlich unter Vorjahresniveau (TEUR 588).

Der **Steuerertrag** lag im Geschäftsjahr bei TEUR 2.463 und damit deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 179. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen. Damit betrug der **Konzernjahresfehlbetrag** nach Steuern TEUR -5.099 (Vorjahr: TEUR -430). Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von EUR -0,30 bzw. einem verwässerten Ergebnis je Aktie von EUR -0,23.

### Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag im Berichtsjahr bei TEUR -13.324 (Vorjahr: TEUR -455). Der Rückgang resultierte vorrangig aus dem deutlich reduzierten Periodenergebnis, in das die Einmalaufwendungen für den Börsengang und der IPO- Bonus eingehen. Angesichts der deutlich verbesserten Auftragslage kam es im Berichtsjahr auch zu einer stärkeren Bindung von Mitteln im Working Capital: Die Vorräte erhöhten sich auf TEUR 11.964 (Vorjahr: TEUR 5.928), die Forderungen aus Lieferungen stiegen auf TEUR 12.147 (Vorjahr: TEUR 5.803).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag mit TEUR -4.072 deutlich unter dem Vorjahreswert (TEUR -10.001), der maßgeblich von Zahlungen für die Übernahme der SLM Solutions GmbH durch die SLM Solutions Group AG beeinflusst war (TEUR 8.000). Die Investitionen des Berichtsjahres entfielen im Wesentlichen auf die Entwicklung neuer anwendungsorientierter Technologien für das SLM-Segment, die unter anderem in den anderen aktivierten Eigenleistungen erfasst wurden.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** vervielfachte sich auf TEUR 78.501 (Vorjahr: TEUR 12.544), was auf die Mittelzuflüsse aus dem

Börsengang (TEUR 71.189) sowie die Kostenerstattungspflicht der Altgesellschafter zurückzuführen ist. Die Bruttoeinzahlungen aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs in Höhe von TEUR 75.000 wurden mit im Eigenkapital erfassten Transaktionskosten von TEUR 3.811 saldiert.

Zum 31. Dezember 2014 lag der **Zahlungsmittelbestand** (abzüglich Termineinlagen bei Finanzinstituten mit einer Laufzeit von über drei Monaten) bei TEUR 63.531 (Vorjahr: TEUR 2.372).

### Vermögenslage

Infolge des Börsengangs und des Unternehmenswachstums stieg die **Bilanzsumme** der SLM Solutions Group AG zum 31. Dezember 2014 deutlich auf TEUR 112.175 an (Vorjahr: TEUR 35.595).

Die **langfristigen Vermögenswerte** lagen zum 31. Dezember 2014 mit TEUR 22.456 nur leicht über dem Wert zum Vorjahresstichtag (TEUR 21.026). Wie im Vorjahr machten **immaterielle Vermögenswerte** mit TEUR 19.892 (Vorjahr: TEUR 18.971) den bedeutendsten Teil der langfristigen Vermögenswerte aus. Sie betrafen im Wesentlichen Lasertechnologie sowie aktivierte Entwicklungsaufwendungen. Die **Sachanlagen** in Höhe von TEUR 2.504 (Vorjahr: TEUR 2.051) entfielen hauptsächlich auf Mobilien und Büroausstattungen sowie technische Anlagen und Maschinen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** lagen zum Stichtag bei TEUR 89.719 (Vorjahr: TEUR 14.569); damit erhöhte sich ihr Anteil an der Bilanzsumme auf 80,0% (Vorjahr: 40,9%). Im Wesentlichen resultierte dieser deutliche Anstieg aus dem Zufluss **liquider Mittel** im Rahmen des Börsengangs (Bestand zum Stichtag: TEUR 63.563; Vorjahr: TEUR 2.404). Infolge der guten Auftragslage erhöhte sich das **Working Capital**: Die **Vorräte** lagen zum Stichtag bei TEUR 11.964 (Vorjahr: TEUR 5.928), die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bei TEUR 12.147 (Vorjahr: TEUR 5.803). Auch hierbei ist die branchenübliche Saisonalität zu berücksichtigen, die dazu führte,

dass sich das Wachstumstempo im Jahresverlauf beschleunigte und ein Großteil der Aufträge im vierten Quartal einging.

Infolge der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs stieg das **Eigenkapital** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 97.045 (Vorjahr: TEUR 14.693), die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich auf 86,5 % (Vorjahr: 41,3 %). Die Stärkung des Eigenkapitals war vor allem auf die Einzahlung aus der IPO-Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 72.367 zurückzuführen, wovon ein Großteil in die Kapitalrücklage eingestellt wurde. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Zuge des Börsengangs auf TEUR 17.981 (Vorjahr: TEUR 81), die Kapitalrücklage belief sich zum Stichtag auf TEUR 85.551 (Vorjahr: TEUR 15.085).

Angesichts der starken Eigenkapitalausstattung ist die SLM Solutions-Gruppe nur geringfügig verschuldet. Die **langfristigen Schulden** konnten zum Stichtag weiter auf TEUR 5.950 (Vorjahr: TEUR 16.196) verringert werden. Insbesondere wurden die **finanziellen Verbindlichkeiten** vollumfänglich reduziert (Vorjahr: TEUR 7.968). Für **Pensionsverpflichtungen** standen aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus erhöhte Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.544 zu Buche (Vorjahr: TEUR 3.061). Die **passiven latenten Steuern** lagen zum Stichtag bei TEUR 1.166 (Vorjahr: TEUR 5.167) und resultierten im Wesentlichen aus einem unterschiedlichen Ansatz der Lasertechnologie im Rahmen der Kaufpreisallokation zwischen IFRS-Bilanz einerseits und Steuerbilanz andererseits. Ihr Rückgang beruht auf der Saldierung mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Stichtag bei TEUR 9.180 (Vorjahr: TEUR 4.706), wobei sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** auf TEUR 3.749 (Vorjahr: TEUR 1.965) beliefen. Die **kurzfristigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 1.288 (Vorjahr: TEUR 442) bezogen sich in erster Linie auf zu erwartende Gewährleistungs- und Instandhaltungsleistungen.

Bezogen auf die Bilanzsumme lag der Anteil der kurzfristigen Schulden zum Jahresende bei 8,2 % (Vorjahr: 13,2 %).

## Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Berichtszeitraums sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

## Chancen- und Risikobericht

### *Chancen- und Risikomanagementsystem*

Die SLM Solutions Group AG agiert in einem technologisch anspruchsvollen Zukunftsmarkt, der Chancen und Risiken birgt. Um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern und seine positive Entwicklung zu fördern, hat SLM Solutions eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Ein wichtiger Teil dieser Maßnahmen ist das **Chancen- und Risikomanagementsystem**, das kontinuierlich in alle wesentlichen Unternehmensabläufe integriert ist. Es hilft der SLM Solutions-Gruppe, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und vorausschauend reagieren zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit nicht nur ein wichtiges Instrument zur Absicherung, sondern auch zur Erreichung der Unternehmensziele.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und basiert im Wesentlichen auf der anerkannten **Praktikermethode**. Diese bedient sich der sog. **Neuner-Matrix**, in der sowohl die **Risikoeintrittswahrscheinlichkeit** als auch die **Risikoauswirkung** in die drei Kategorien leicht, mittel und hoch eingeteilt werden. Diese Ranking-Methode (Risikorangfolge) ist leicht verständlich, schafft hohe Risikotransparenz und stellt ein übersichtliches visuelles Medium dar. Die Grundsätze der Risikopolitik sind in einem **Risikohandbuch** festgehalten, in dem der Risikomanagementprozess definiert und beschrieben

wird. Dieses Handbuch wird regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet und ist für die SLM Solutions Group AG und ihre Tochtergesellschaften verbindlich. Im Rahmen einer regelmäßigen **Risikoinventur** werden alle relevanten Risiken systematisch identifiziert, quantifiziert, kommuniziert und gesteuert. Auf diese Weise kann nachteiligen Entwicklungen, die von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind, rechtzeitig entgegengewirkt werden.

SLM Solutions erkennt an, dass der Umgang mit Geschäftsrisiken den Kern jeder unternehmerischen Tätigkeit bildet. Im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 20 wird unter dem Begriff **Risiko** die Möglichkeit negativer künftiger Entwicklungen und unter dem Begriff **Chance** die Möglichkeit positiver künftiger Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage verstanden. Bezogen auf das Unternehmen wird Risiko als die Gefahr definiert, dass Ereignisse oder Handlungen die SLM Solutions Group AG daran hindern, ihre Ziele zu erreichen bzw. ihre Strategie erfolgreich umzusetzen. Sämtliche Entscheidungen, die die gegenwärtige und zukünftige Lage des Unternehmens beeinflussen können, werden einer Chancen- und Risikoabwägung unterzogen. In den regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Geschäftsleitung werden die gegenwärtige Geschäftslage und die sich daraus ergebenden Risiken diskutiert. Werden Risiken identifiziert, werden geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen.

Die zentrale Risikoverantwortung liegt beim Vorstand. Derzeit sind keine den Bestand der SLM Solutions Group AG gefährdenden Risiken bekannt.

Die SLM Solutions Group AG arbeitet kontinuierlich an der weiteren Fortentwicklung und Verbes-

serung des Chancen- und Risikomanagementsystems. Die etablierten Strukturen gewährleisten ein rechtzeitiges Erkennen der für den Geschäftsverlauf relevanten Chancen und Risiken.

#### *Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)*

Die SLM Solutions Group AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Es ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung gesetzlicher Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Änderungen der Gesetze und Rechnungslegungsstandards sowie anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in die konzerninternen Systeme und Vorgehensweisen integriert.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen auch systemtechnische und manuelle Abstimmungsprozesse, die Trennung zwischen ausführenden und kontrollierenden Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen. Die ausländischen Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie über ein konzern einheitlich definiertes Datenmodell. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren, die in einem Handbuch festgehalten sind, sowie für den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Pro-

zesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner in der SLM Solutions Group AG unterstützt. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicherstellen. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eigens dafür geschulte Mitarbeiter unter Zuhilfenahme einer anerkannten Softwarelösung für Konsolidierungen. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich wird nach dem Vier-Augen-Prinzip gearbeitet, das das Risiko von dolosen Handlungen minimiert. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Das Management in den lokalen Gesellschaften trägt die Verantwortung für die lokale Umsetzung und Überwachung des IKS.

Das interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und dem starken Wachstum des Unternehmens angepasst. Ein zeitlicher Nachlauf der Dokumentation und systemtechnischen Abbildung von Neuerungen ist dabei nicht auszuschießen und wird durch manuelle Kontrollen aufgefangen. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass das interne Kontrollsystem, unabhängig von dessen Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen

in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Es verhindert aber mit ausreichender Sicherheit, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken können.

### *Einzelrisiken*

Für die SLM Solutions-Gruppe wurden folgende Risikofelder festgelegt:

#### ***Markt- und branchenbezogene Risiken***

Das Produktportfolio der SLM Solutions könnte zu begrenzt sein, um gegenüber Unternehmen mit einem breiteren Produktportfolio als dem der Gesellschaft wettbewerbsfähig zu sein, zumal die Systeme der SLM Solutions nur eine Technologie nutzen.

SLM Solutions ist stark von Verkäufen an bestimmte Branchen abhängig.

Das Eintreten von markt- und branchenbezogenen Risiken könnte die zukünftig erzielbaren Verkaufspreise unter Druck setzen, die Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte einschränken und zu fallenden Umsätzen führen.

#### ***Unternehmensbezogene Risiken***

Ein starker Anstieg der Produktionsvolumina könnte sich negativ auf die Produkte und Dienstleistungen der SLM Solutions auswirken. Die Produktionskapazitäten der SLM Solutions sind im Falle eines starken Nachfrageanstiegs möglicherweise nicht ausreichend.

SLM Solutions ist stark abhängig von einer begrenzten Anzahl von Zulieferern von Komponenten und Verbrauchsmaterialien für Produkte.

SLM Solutions ist abhängig von Drittsoftware.

Die Risiken aus der IT-Infrastruktur (Kapazitätsengpässe, Netzwerksegmentierungen, Katastrophenvorsorge) wurden erkannt und notwendige Verbesserungsmaßnahmen durch den Vorstand eingeleitet und mittlerweile abgeschlossen.

Nach geltenden arbeitsrechtlichen Regelungen



ist SLM Solutions möglicherweise nicht in der Lage, Wettbewerbsverbote durchzusetzen und kann daher möglicherweise nicht verhindern, dass Wettbewerber von der Fachkenntnis einiger Mitarbeiter nach Beendigung ihrer Arbeitsverhältnisse profitieren.

SLM Solutions könnte nicht in der Lage sein, die internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen ausreichend zu entwickeln.

Das Eintreten von unternehmensbezogenen Risiken könnte zu Produktions- und Lieferproblemen und damit verbundenen Kundenverlusten und zu fallenden Umsätzen führen.

#### ***Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum***

SLM Solutions könnte nicht in der Lage sein, Patentschutz für die Produkte der Gesellschaft zu erhalten oder die geistigen Eigentumsrechte der Gesellschaft auf andere Weise zu schützen. Geistige Eigentumsrechte, die für das Geschäft wesentlich sind, werden in Zukunft erlöschen. Es könnten Risiken im Zusammenhang mit dem Erwerb von geistigen Eigentumsrechten oder Miteigentumsanteilen hieran bestehen.

Die Unwirksamkeit oder Kündigung von Lizenzrechten an bestimmten Patenten/Gebrauchsmustern könnte SLM Solutions daran hindern, die lizenzierte Technologie zu verwenden. Ein Erlöschen oder eine Kündigung von Lizenzrechten oder die Gewährung von Lizenzrechten an Wettbewerber könnte zum Eintritt neuer Wettbewerber in den Markt der additiven Fertigung führen; Regelungen von Verträgen in Bezug auf geistige Eigentumsrechte könnten unvorteilhaft sein oder gegen Gesetze verstoßen, insbesondere gegen Kartellrecht; Nutzungsrechte für Urheberrechte könnten nicht wirksam gewährt worden sein.

SLM Solutions könnte Ansprüchen aus angeblichen Patentverletzungen oder anderen geistigen Eigentumsrechten ausgesetzt sein.

SLM Solutions ist gemeinsam mit Dritten nur Mitinhaber bestimmter geistiger Eigentumsrechte und unterliegt möglicherweise Einschränkungen in Bezug auf dieses gemeinsame geistige Eigentum.

Das Eintreten von Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum könnte die zukünftigen Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte einschränken, die Kostenbasis erhöhen und zu zusätzlichen Lizenzgebühren führen.

#### ***Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken***

Das Compliance-System der SLM Solutions und die Überwachungsmöglichkeiten der Gesellschaft sind möglicherweise nicht ausreichend, um Gesetzesverstöße zu verhindern oder bereits vorgefallene Verstöße aufzudecken oder Schädigungen durch Betrug oder ähnliche Straftaten zu verhindern. Dies könnte zu juristischen Auseinandersetzungen und in der Folge zu nennenswerten Strafzahlungen führen.

#### ***Finanzwirtschaftliche Risiken***

SLM Solutions ist Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Es bestehen Forderungsausfallrisiken aus Forderungen gegenüber Kunden, da branchenübliche Zahlungsziele vereinbart werden. Wir betreiben aktives Forderungsmanagement und nehmen gegebenenfalls Wertberichtigungen vor, die zeitnahe Informationen zur Bonität einzelner Kunden sowie die Altersstruktur der Forderungen berücksichtigen.

Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken guter Bonität gehalten. Ausfallrisiken können aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

SLM Solutions ist aufgrund der sehr guten Liquiditätslage derzeit keinen oder nur als gering einzustufenden Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

SLM Solutions ist aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts Währungsrisiken ausgesetzt. Herstellung und Verkauf unserer Produkte führen zu Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen und ungleichen Höhen. Die

wesentlichen Zahlungsströme werden in Euro abgewickelt. Umsätze werden zunehmend auch in US-Dollar abgerechnet. Wechselkursveränderungen können eine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis haben. Der Einsatz von Sicherungsinstrumenten im Rahmen eines Hedgings wird fallweise entschieden.

SLM Solutions weist derzeit kein Zinsrisiko auf, da keine zinstragenden Verbindlichkeiten bestehen.

### *Handlungsrelevante Risiken*

Insgesamt wurden im Rahmen der jüngsten Risikoinventur sechs Risiken als handlungsrelevant eingestuft. Kriterien für die Handlungsrelevanz sind die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und die mögliche Auswirkung des Risikos. Als handlungsrelevant gelten laut Risikomanagementhandbuch solche Risiken, die entweder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit oder eine hohe Auswirkung aufweisen und gleichzeitig in dem jeweils verbleibenden Kriterium mindestens eine mittlere Ausprägung aufweisen. Die handlungsrelevanten Risiken werden vom Vorstand aktiv behandelt. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden jeweils eingeleitet.

### *Konjunkturabschwächung*

Eine schwache oder sich verschlechternde konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa oder weltweit kann sich negativ auf die Nachfrage nach Produkten von SLM auswirken und entsprechende Absatzrückgänge zur Folge haben. Die Geschäftsentwicklung im 3D-Druck ist derzeit zwar noch relativ unabhängig von kleineren konjunkturellen Veränderungen. Einem weltweiten Konjunkturabschwung könnte sich die SLM Solutions-Gruppe aber nicht entziehen. Um das Risiko einer Konjunkturabschwächung abzumildern, setzt SLM Solutions auf eine zunehmende Internationalisierung des Geschäfts, um unabhängig von der Konjunkturentwicklung in einzelnen

Regionen zu werden. Zudem verbreitert SLM Solutions die Anzahl der bedienten Märkte und fokussiert auch Endmärkte, die eine geringere Zyklizität aufweisen (z.B. Medizintechnik).

### *Saisonale Schwankungen*

Das Geschäft von SLM Solutions unterliegt saisonalen Schwankungen, so dass die Einnahmen und Betriebsergebnisse der Gesellschaft von Quartal zu Quartal schwanken können. Insbesondere ein schwaches viertes Quartal hätte stärkere Auswirkungen auf das Gesamtjahresergebnis. Um das Risiko saisonaler Schwankungen abzumildern, verbreitert SLM Solutions seine Kundenbasis mit dem Ziel, unabhängiger von einzelnen Kunden oder Branchen zu werden. SLM Solutions strebt mit Blick auf seine Abnehmer eine gesunde Mischung aus Produktionsunternehmen, Service Centern und Forschungsinstituten an.

### *Wettbewerbsintensivierung*

Eine Intensivierung des Wettbewerbs oder der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte für SLM Solutions zu einem Verlust von Marktanteilen sowie zu einem deutlich zunehmenden Preisdruck und einer entsprechenden Margenreduzierung führen. Derzeit sind aus Sicht der SLM Solutions keine neuen Markteintritte absehbar. Zudem sieht sich die Gesellschaft gut für einen zunehmenden Wettbewerb positioniert, da sie permanent in die Weiterentwicklung ihrer Produkte investiert und die Kostenposition verbessert.

### *Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Personal*

SLM Solutions bewegt sich in einem technologisch anspruchsvollen Markt. SLM Solutions ist daher von der Gewinnung, Entwicklung und Bindung qualifizierter Führungskräfte und Mitarbeiter abhängig. Der Geschäftsverlauf 2014 zeigt, dass SLM Solutions als Arbeitgeber attraktiv ist und erfolgreich rekrutieren konnte. Zugleich

nimmt die Gesellschaft die allgemeine Diskussion um die Knappheit von Fachkräften zur Kenntnis und bietet ihren Mitarbeitern attraktive Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

#### **Produktmängel**

Mängel bei den Produkten der SLM Solutions oder bei Verbesserungen bestehender Produkte, aufgrund derer es zu Produktrückgaben oder der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen, Ansprüchen wegen Personen- oder Sachschäden, Produkthaftungsansprüchen oder sonstigen Ansprüchen kommt, könnten hohe Ausgaben, Bindung von Zeit und Aufmerksamkeit des Managements und Reputationsverlust zur Folge haben. Als Gegenmaßnahme ist die Implementierung einer Servicedatenbank im Zuge eines CRM-Systems geplant, die eine kontinuierliche Überwachung der Maschinenqualität ermöglicht.

#### **Export- und Importbeschränkungen**

Für SLM Solutions bestehen bestimmte Risiken und Einschränkungen in Verbindung mit dem Export und Import der Produkte der Gesellschaft in andere Länder. Hiervon sind auch Verbrauchsmaterialien wie Metallpulver umfasst. Diese sind vom Compliance-System der Gesellschaft umfasst, das der Vorstand permanent verbessert.

#### **Gesamtaussage zur Risikosituation**

Die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft sieht der Vorstand als angemessen und nicht bestandsgefährdend an. Der Markt für metallbasierte 3D-Druckmaschinen ist grundsätzlich intakt und aufgrund der sich bietenden Wachstumschancen weiterhin attraktiv. Die SLM Solutions-Gruppe ist technologisch gut positioniert, die Produktionsanlagen sind ausreichend und auf dem neuesten Stand, die Kapitalausstattung befähigt zu weiterem Wachstum und die Mitarbeiter bilden ein hochqualifiziertes und leistungsstarkes Team. Der Vorstand sieht die Gesellschaft damit gut positioniert für die zukünftige Marktentwicklung.

Trotz größter Sorgfalt kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich bedeutende, bislang nicht erkannte Risiken negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken. Weder im Geschäftsjahr 2014 noch zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts waren bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

#### **Chancen**

In den definierten Risikofeldern entstehen SLM Solutions auch Chancen, insofern die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ein Übertreffen von Zielen in diesen Feldern ermöglicht.

- **Kapitalmarktbezogene Chancen** entstehen dem Unternehmen im Rahmen einer möglichen Aktienindexaufnahme in der Zukunft, die eine verbesserte Sichtbarkeit des Unternehmens gegenüber internationalen Investoren mit sich bringen würde. Durch die Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs im Mai 2014 verfügt SLM Solutions zudem über freie Mittel, um die eigene Wachstumsstrategie Schritt für Schritt umzusetzen.
- **Markt- und branchenbezogene Chancen:** Im Wettbewerb mit anderen Herstellern additiver Fertigungsanlagen profitiert SLM Solutions von der Technologieführerschaft beim Selektiven Laserschmelzen. Durch den Einsatz von multiplen Lasern und die beständige Reduktion von Stückkosten werden große Produktivitätssteigerungen erreicht, die den Einsatz der Maschinen in besonderem Maße attraktiv für die industrielle Serienfertigung machen.
- **Kunden- und vertriebsbezogene Chancen:** Aus der Nähe zu den Kunden im Zusammenhang mit der Überwachung und Behebung von Problemen entstehen langjährige Vertrauensbeziehungen sowie zusätzliche Vertriebspotenziale. Durch die Investition von Mitteln aus dem Börsengang im Jahr 2014 in den Ausbau des internationalen Vertriebs sowie in For-

schung und Entwicklung kann SLM Solutions die Sicherheit der eigenen Produkte beständig weiter verbessern und in der eigenen Branche Standards setzen.

- **Chancen in Bezug auf geistiges Eigentum** entstehen SLM Solutions durch die langjährige Expertise mit der vom Unternehmen verwendeten Selektiven Laserschmelztechnologie, die für hohe Markteintrittsbarrieren gegenüber Wettbewerbern sorgt. Einige der Pioniere der Technologie sind bei SLM Solutions angestellt und tragen durch ihr Know-how dazu bei, dass SLM Solutions diesen Vorsprung halten und zum Teil ausbauen kann.
- **Unternehmensbezogene Chancen:** Durch die Rekrutierung von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Service und Vertrieb entstehen SLM Solutions Wachstumschancen im Vertrieb der Maschinen sowie im After-Sales-Geschäft. Durch eine Kooperation mit einem Pulverhersteller bzw. durch eine entsprechende Akquisition in der Zukunft kann SLM Solutions sein Geschäft mit Verbrauchsmaterialien ausbauen und die eigene Wertschöpfungskette erweitern.

## Prognosebericht

Die SLM Solutions-Gruppe stützt ihre Prognose für das Jahr 2015 auf folgende **konjunkturellen und branchenbezogenen Hintergrundannahmen**:

- Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die Weltwirtschaft wieder stärker wachsen wird: Prognostiziert werden 3,5% Wachstum gegenüber dem Vorjahr. In den Zielmärkten des Unternehmens wird für Deutschland ein abgeschwächtes Wachstum von lediglich 1,3%, in der Eurozone hingegen

eine Steigerung des Wachstums auf 1,2% erwartet. In den vom Unternehmen definierten Wachstumsregionen, in denen die internationale Expansion vorangetrieben wird, geht der IWF von einem starken Wachstum von 3,6% in den USA sowie einem leicht abgeschwächten Wachstum in der Region „Emerging and Developing Asia“ von 6,4% aus.<sup>6</sup>

- Der jährlich erscheinende Wohlers-Report, der über die weltweite 3D-Druck-Branche berichtet und eine Markteinschätzung abgibt, sieht vor allem im Bereich additiver Fertigungsverfahren, die in der Industrie angewendet werden, großes Wachstumspotenzial: Für 2018 wird ein gegenüber 2013 mehr als vervierfaches weltweites Marktvolumen von 12,5 Mrd. USD angegeben unter der Annahme, dass in Zukunft mindestens 2% der weltweiten Fertigung additiv sein wird.<sup>7</sup>

Per 31. März 2015 betrug der Auftragseingang 17 Maschinen – verglichen mit 7 Maschinen im Vergleichszeitraum des Vorjahres eine deutliche Steigerung um 143%. Auch der hohe Auftragsbestand im traditionellerweise schwachen ersten Quartal 2015 kann als Indikator für weiteres Wachstum gelten. Das RP-Segment wurde gegen Ende des Geschäftsjahres 2014 nahezu vollständig aufgegeben und lediglich das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien weitergeführt. Angesichts dessen geht der Vorstand der SLM Solutions Group AG für das Geschäftsjahr 2015 von einer Fortsetzung des Wachstumskurses aus:

- Angesichts der Fokussierung auf das wachstumsstarke Zukunftsgeschäft mit Laserschmelzanlagen rechnet der Vorstand für 2015 mit einer Steigerung des **Konzernumsatzes** auf 55 bis 60 Mio. EUR.
- Der **Auftragseingang** als wichtigster Indikator für das operative Wachstum des Unternehmens sollte angesichts der bisherigen Entwicklung des Kundenbestellverhaltens für das Gesamtjahr 2015 bei über 100 Maschinen liegen.

<sup>6</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 2015 <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2015/update/01/pdf/0115.pdf>

<sup>7</sup> Wohlers Associates, Annual Worldwide Progress Report, Juli 2014

- Zudem erwartet der Vorstand im Gesamtjahr 2015 eine um Einmaleffekte **bereinigte EBITDA-Marge** (im Verhältnis zum Konzernumsatz) zwischen 12 und 13%.

## Corporate Governance-Bericht

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) umfasst national und international anerkannte Leitlinien guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG bekennen sich ausdrücklich zu diesen Standards und wirken auf ihre Umsetzung im Unternehmen hin. Ziel ist es, Transparenz herzustellen und das Vertrauen aufseiten der Kapitalmarktteilnehmer, der Mitarbeiter, der Kunden und der Öffentlichkeit auszubauen. Der folgende von Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Corporate Governance-Bericht (gemäß Ziffer 3.10) beschreibt die wesentlichen Corporate Governance-Strukturen des Unternehmens. Er enthält zudem den Bericht über das Vergütungssystem des Vorstands und Aufsichtsrats.

### *Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB*

Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft [www.slm-solutions.com](http://www.slm-solutions.com) im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

### *Erklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes*

Die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG wurde auf der Internetseite der Gesellschaft [www.slm-solutions.com](http://www.slm-solutions.com) im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

### *Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat*

Die SLM Solutions Group AG verfügt gemäß den gesetzlichen Vorschriften des deutschen

Aktienrechts über eine zweigliedrige Leitungs- und Kontrollstruktur. Während der Vorstand die Geschäfte des Unternehmens führt, berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Unternehmensleitung und überwacht dessen Geschäftsführung. Die Kompetenzen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Aktiengesetz (AktG) und in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

- Der **Vorstand** leitet die SLM Solutions Group AG in eigener Verantwortung und ist ihr gesetzlicher Vertreter. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Dazu entwickelt er die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Weiterhin sorgt er für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Die Berichtspflichten des Vorstandes sind nach Art und Inhalt umfassend in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Vergütung des Vorstands festlegt. Derzeit besteht der Vorstand der SLM Solutions Group AG aus drei Mitgliedern: Dr. Markus Rechlin (Vorstandsvorsitzender), Uwe Bögershausen (Finanzvorstand) sowie Henner Schöneborn (Ressort „Corporate Development and Innovation“).
- Der **Aufsichtsrat** der SLM Solutions Group AG berät und überwacht den Vorstand bei seiner Geschäftsführung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Er bestellt den Vorstand und ist berechtigt, diesen aus wichtigem Grund abzurufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Rentabilität und die Geschäftsentwicklung der

Gesellschaft informiert. Derzeit setzt sich der Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG aus sechs Mitgliedern zusammen: Hans-Joachim Ihde (Vorsitzender), Peter Grosch (Stellvertreter Vorsitzender), Lars Becker, Klaus J. Grimberg, Bernd Hackmann und Volker Hichert.

In seiner Sitzung am 23. März 2014 wählte der Aufsichtsrat der SLM Solutions einen **Prüfungsausschuss** und einen **Präsidialausschuss**. Der **Präsidialausschuss** setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und einem weiteren vom Aufsichtsrat zu wählenden Mitglied zusammen. Er befasst sich insbesondere mit der Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sowie der Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden, mit dem Abschluss, der Änderung und der Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie mit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zum Zeitpunkt seiner Wahl wurde der Präsidialausschuss zudem anstelle des Aufsichtsrats ermächtigt, sämtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Kapitalerhöhung zu treffen, Beschlüsse zu fassen, Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen, um in einem engen zeitlichen Rahmen vor dem Börsengang flexibler agieren zu können.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht den Rechnungslegungsprozess einschließlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Er erörtert die Quartalsberichte und behandelt Fragen der Compliance und der Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Zudem bereitet er die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts durch den Aufsichtsrat vor. Hierbei lässt sich der Prüfungsausschuss ausführlich über die Sichtweise der Wirtschaftsprüfer zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informieren. Er befasst

sich mit Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

### *Aktionäre und Hauptversammlung*

Die Aktionäre der SLM Solutions Group AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Jede Stückaktie verbrieft das gleiche Stimmrecht. Die Hauptversammlung entscheidet über die ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, zu denen unter anderem die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestellung des Abschlussprüfers, die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen gehören. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende. Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte zu erleichtern, werden die notwendigen Unterlagen im Anschluss an die Einberufung im Internet veröffentlicht. Aktionäre können einen Stimmrechtsvertreter mit der weisungsgebundenen Ausübung ihrer Stimmrechte beauftragen.

### *Rechnungslegung und Abschlussprüfung*

Die Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 richtet sich nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Einzelabschluss wird gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Hauptversammlung hat am 20. März 2014 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Ab-

schlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt.

### Transparente Kommunikation

Eine verantwortungsvolle und wertschöpfende Unternehmensführung zeichnet sich nach Ansicht des Vorstands nicht nur durch die Einrichtung effizienter Strukturen aus, sondern insbesondere auch eine offene Kommunikation sowie eine hohe Transparenz des Unternehmens. Die SLM Solutions Group AG setzt es sich daher zum Ziel, Investoren, Analysten und Interessierte offen, schnell und direkt zu informieren. Hierfür befindet sich auf der Internetseite der SLM Solutions Group AG im Bereich Investor Relations ein umfangreiches Informationsangebot, das kontinuierlich ergänzt wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen Investor Relations-Verteiler, durch den Interessenten alle aktuellen Unter-

Im Berichtsjahr wurden folgende **meldepflichtige Transaktionen** in der Aktie der SLM Solutions Group AG (ISIN: DE000A111338, WKN: A11133) verzeichnet, die auch auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations abrufbar sind:

nehmensnachrichten via Email erhalten. Darüber hinaus werden regelmäßig Roadshows innerhalb Europas und Nordamerikas sowie Conference Calls zur Veröffentlichung der Quartals- und Geschäftsberichte durchgeführt.

### Meldepflichtige Transaktionen (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Führungskräfte (sowie ihnen eng verbundene natürliche oder juristische Personen) eines im Regulierten Markt notierten Unternehmens dem jeweiligen Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente in Höhe von mehr als fünftausend Euro erwerben oder verkaufen.

Datum	Meldepflichtiger	Art der Transaktion	Anzahl der Aktien	Preis je Aktie (in EUR)	Volumen gesamt (in EUR)
8.5.14	Uwe Bögershausen	Kauf (im Rahmen des IPO-Bonus-Programms)	21.896	18,00	394.128
8.5.14	Dr. Markus Rechlin	Kauf (im Rahmen des IPO-Bonus-Programms)	92.876	18,00	1.671.768
8.5.14	Ceresio GmbH	Verkauf (i. R. d. Börsengangs)	493.838	18,00	8.889.084
8.5.14	Ceresio GmbH	Verkauf (i. R. d. IPO-Bonus-Programms)	13.721	18,00	246.978
27.5.14	Ceresio GmbH	Kauf (Rückkauf von Aktien, für die die Greenshoe-Option im Rahmen des Börsengangs nicht ausgeübt wurde)	846	18,00	15.228

Herr Henner Schöneborn wurde per 28. Juli 2014 zum Vorstand der SLM Solutions Group AG bestellt. Beim Erwerb seiner Anteile an der Gesellschaft war er insofern noch kein Mitglied des Vorstands und nicht zur Abgabe einer Directors'-Dealings-Meldung verpflichtet.

Zum 31. Dezember 2014 hielten folgende **Vorstände und Aufsichtsräte** direkt oder indirekt Anteile an der Gesellschaft:

Meldepflichtiger	Direkt gehaltene Anteile	Indirekt gehaltene Anteile	Gesamtbeteiligung
<b>Vorstand</b>			
Dr. Markus Rechlin	0,52 %	-	0,52 %
Uwe Bögershausen	0,12 %	-	0,12 %
Henner Schöneborn und Familie	3,24 %	-	3,24 %*
<b>Aufsichtsrat</b>			
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH)**	-	24,07 %	24,07 %

\* Gemäß Poolingvertrag mit Herrn Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH) sowie den Herren Fabian und Roman Schöneborn beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil an der SLM Solutions Group AG 27,30 %.

\*\* Zurechnung über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland, gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

## Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

### 1. Zusammensetzung des gezeichneten

**Kapitals:** Das Grundkapital der SLM Solutions Group AG ist eingeteilt in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Es gibt keinerlei verschiedene Aktiegattungen. Jede Aktie ist voll stimm- und dividendenberechtigt. Dabei gewährt jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Übrigen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz (AktG).

### 2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen:

Die Gesellschaft hat sich im Aktienübernahmevertrag gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, während des Zeitraums, der zum Datum des Aktienübernahmevertrages beginnt und sechs

Monate nach Börseneinführung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse endet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Konsortialführer

- (i) keine Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft aus dem genehmigten Kapital anzukündigen oder durchzuführen,
- (ii) einer Aktionärsversammlung keinen Beschlussvorschlag über eine Kapitalerhöhung zu unterbreiten und
- (iii) nicht die Ausgabe von Wertpapieren anzukündigen, durchzuführen oder einen Vorschlag für die Ausgabe von Wertpapieren, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind, mit Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft, zu unterbreiten und
- (iv) keine Transaktionen abzuschließen oder Maßnahmen zu ergreifen, die wirtschaftlich denen ähnlich sind, die in den obigen Absät-



zen (i) bis (iii) beschrieben werden.

Die bestehenden Gesellschafter haben sich – jeweils einzeln und nicht gemeinsam – gegenüber jeder Konsortialbank verpflichtet, während des Zeitraums, der zum Datum des Aktienübernahmevertrages beginnt und zwölf Monate nach Börseneinführung der Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse endet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Konsortialführer

(i) keine Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere der Gesellschaft, einschließlich Wertpapiere, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind oder für Aktien der Gesellschaft ausübbar oder gegen Aktien der Gesellschaft umtauschbar sind, direkt oder indirekt anzubieten, zu verpfänden, zuzuteilen, zu verkaufen, sich vertraglich zu deren Verkauf zu verpflichten, Kaufoptionen oder Kaufverpflichtungen für sie zu veräußern, Verkaufsoptionen für sie zu erwerben, Kaufoptionen, Kaufrechte oder Bezugsrechte für sie einzuräumen oder diese in sonstiger Form zu übertragen oder zu veräußern,

(ii) keine Swap-Geschäfte oder andere Vereinbarungen abzuschließen, mit denen das wirtschaftliche Risiko des Besitzes von Aktien der Gesellschaft insgesamt oder teilweise auf andere übertragen wird, und zwar unabhängig davon, ob solche Geschäfte, wie in obiger Klausel (i) oder dieser Klausel (ii) beschrieben, durch die Lieferung von Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, in bar oder in anderer Weise erfüllt werden,

(iii) für Aktien der Gesellschaft oder andere Wertpapiere, die in Wertpapiere der Gesellschaft wandelbar sind oder für Aktien der Gesellschaft ausübbar oder gegen Aktien der Gesellschaft umtauschbar sind, oder für darauf bezogene Derivate keinen Antrag auf Eintragung nach US-Wertpapiergesetzen zu stellen oder ein Recht hinsichtlich einer solchen Eintragung auszuüben,

(iv) keine Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft vorzuschlagen, zu Gunsten einer solchen vorgeschlagenen Erhöhung zu stimmen oder einen Vorschlag zur Ausgabe von Wertpapieren, die in Aktien der Gesellschaft wandelbar sind, mit Optionsrechten für Aktien der Gesellschaft, in anderer Weise zu unterstützen und

(v) keine Transaktionen abzuschließen oder Maßnahmen zu ergreifen, die wirtschaftlich denen ähnlich sind, die in obigen Absätzen (i) bis (iv) beschrieben werden.

Dies gilt nicht für die Angebotsaktien oder Aktien, die von den bestehenden Aktionären an Mitglieder der Geschäftsleitung oder andere Mitarbeiter der Gesellschaften der SLM Group in Verbindung mit dem IPO-Bonus verkauft werden sollen.

Hinsichtlich von Aktien, die in Verbindung mit dem IPO-Bonus erworben werden, hat sich jeder Begünstigte verpflichtet,

(i) die erworbenen Aktien nicht innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Aufnahme der Notierung der Aktien des Unternehmens an der Frankfurter Wertpapierbörse zu verkaufen, zu verpfänden oder in anderer Weise zu veräußern und

(ii) eine Lock-up-Vereinbarung zu unterzeichnen, deren Unterzeichnung die Konsortialbanken von den Begünstigten verlangen.

Hinsichtlich von Aktien, die in Verbindung mit dem Bonus-Programm erworben werden, hat sich jeder Teilnehmer gegenüber den bestehenden Aktionären verpflichtet, ihm in Verbindung mit der Sachkapitalerhöhung zugeteilte Aktien nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Erhalt dieser Aktien zu verkaufen, zu verpfänden oder in anderer Weise zu veräußern.

**3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte zum 31. Dezember 2014 überschreiten:** Dem Vorstand ist aufgrund der zugegangenen Mitteilungen über

bedeutende Stimmrechtsanteile nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und über eigene Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben nach § 15a WpHG das Bestehen der folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

	Anzahl der Stimmrechte	Anteil der Stimmrechte
Hans-Joachim Ihde (über Ceresio GmbH, Lübeck, Deutschland)*	4.327.241	24,07%
DPE Deutsche Private Equity B.V., Schiphol, Niederlande (über Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG, München, Deutschland)	2.917.282	16,22%

\* Gemäß Poolingvertrag mit Herrn Henner Schöneborn sowie den Herren Fabian und Roman Schöneborn beträgt der gemeinsame Stimmrechtsanteil an der SLM Solutions Group AG 27,30%.

**4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen,** existieren nicht.

**5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer** besteht nicht.

**6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung:**

- Die **Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** sind in den **§§ 84 und 85 AktG** geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 5 der Satzung der Gesellschaft kann der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann nach § 84 Absatz 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden

des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

- Die **Änderung der Satzung** ist gesetzlich in den **§§ 133 ff., 179 ff. AktG** geregelt. Diese bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen.

**7. Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:**

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung über eine Erhöhung des Grundkapitals oder über genehmigte und bedingte Kapitalien ausgeben. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 um bis zu EUR 6.907.100,00 durch Ausgabe von bis zu 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand ist zudem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.907.100,00 durch Ausgabe von bis zu 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Aufgrund der ihr durch Beschluss vom 17. April 2014 erteilten Ermächtigung war die Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand, ermächtigt, bis zum Ablauf des 19. April 2014 eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

**8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.**

**9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Kontrollwechsels mit den Mitgliedern des Vorstands oder Ar-**

**beitnehmern getroffen sind, bestehen.** Einem Geschäftsführer der SLM Solutions GmbH wurde für den Fall, dass der Anteil der von Herrn Ihde unmittelbar oder mittelbar gehaltenen oder kontrollierten Anteile insgesamt 25 % des Grundkapitals unterschreitet, ein Sonderkündigungsrecht eingeräumt. Macht der Geschäftsführer von diesem Sonderkündigungsrecht Gebrauch, hat der Geschäftsführer Anspruch auf die Vergütung, die ohne Ausübung des Sonderkündigungsrechts bis zum regulären Ende des Dienstvertrags zu zahlen gewesen wäre, jedoch nicht länger als für neun Monate. Im Hinblick auf die variable Vergütung wird dabei ein Zielerreichungsgrad von 100 % unterstellt.

## Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat der SLM Solutions Group AG orientiert sich an der Verantwortung und den Aufgaben der jeweiligen Person und berücksichtigt in den für den Vorstand bestehenden variablen Komponenten die wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat berät und beschließt die Vergütung des Vorstandes. Die derzeitige Vergütungsstruktur wurde mit den zur Bestellung zum Vorstand abgeschlossenen Dienstverträgen fixiert. Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex enthalten die Bezüge für einzelne Vorstandsmitglieder fixe und variable Bestandteile. Eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter stellt das sogenannte „Retention Bonus Programm“ dar, in dessen Rahmen einem einzelnen Vorstandsmitglied nach marktüblichen Anwartschaftszeiten Aktien der SLM Solutions Group AG gewährt werden. Darüber hinaus wurde einzelnen Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem Börsengang ein IPO-Bonus gewährt.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 4.841 (Vorjahr: TEUR 393). Der Vorstand erhält für 2014 einen Bonus, der EBITDA-abhängig nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses festgelegt und gezahlt wird. Das Maximum beträgt TEUR 100 und ist im Berichtsjahr in voller Höhe als Aufwand zurückgestellt worden. Dieser Aufwand wurde

unter „Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen“ erfasst.

Die Hauptversammlung entscheidet über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, die für das einzelne Mitglied EUR 18.000,00 beträgt. Für den Vorsitz im Aufsichtsrat werden zusätzlich EUR 36.000,00, für den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat zusätzlich EUR 18.000,00 vergütet.

### Vergütung des Aufsichtsrats

in TEUR	2014	2013
Vergütung für die Aufsichtsrats-tätigkeit	124	50
<b>Summe</b>	<b>124</b>	<b>50</b>

### Vergütung des Vorstands

in TEUR	2014	2013
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgsunabhängig und erfolgsabhängig)	594	393
Anteilsbasierte Vergütungen	4.247	0
<b>Summe</b>	<b>4.841</b>	<b>393</b>

Im Detail wird die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats im Konzernanhang unter Note 31 dargestellt.

Der Aufsichtsrat wurde mit Wirkung zum 1. April 2014 bestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war kein Aufsichtsrat etabliert. Für die SLM Solutions Holding GmbH war bis zum 1. April 2014 ein Beirat etabliert, dessen Vergütung im Jahr 2013 im Konzernanhang unter Note 31) dargestellt wird.

Lübeck, 31. März 2015

Der Vorstand



# Konzernabschluss und -anhang

Konzernbilanz	60
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	61
Konzerngesamtergebnis	62
Konzernkapitalflussrechnung	63
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang	65

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Note	2014	2013
<b>Aktiva</b>		<b>112.175</b>	<b>35.595</b>
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		<b>89.719</b>	<b>14.569</b>
Liquide Mittel	15	63.563	2.404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	12.147	5.803
Vorräte	17	11.964	5.928
Kurzfristige Steuerforderungen		163	172
Sonstige Vermögenswerte	18	1.882	262
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>22.456</b>	<b>21.026</b>
Immaterielle Vermögenswerte	19	19.892	18.971
Sachanlagevermögen	20	2.504	2.051
Sonstige Vermögenswerte		39	4
Aktive latente Steuern	14	21	0
<b>Passiva</b>		<b>112.175</b>	<b>35.595</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>9.180</b>	<b>4.706</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.749	1.965
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		38	56
Rückstellungen	24	1.288	442
Sonstige Verbindlichkeiten	22	4.105	2.243
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>5.950</b>	<b>16.196</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	0	7.968
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	4.544	3.061
Passive latente Steuern	14	1.166	5.167
Rückstellungen	7, 24	240	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>97.045</b>	<b>14.693</b>
Gezeichnetes Kapital		17.981	81
Kapitalrücklage		85.551	15.085
Gewinnrücklagen		-5.835	-736
Sonstige Rücklagen		-652	263

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Note	2014	2013
Umsatzerlöse	10	33.559	21.575
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.268	615
Andere aktivierte Eigenleistungen	19	2.430	162
<b>Gesamtleistung</b>		<b>39.257</b>	<b>22.352</b>
Materialaufwand	8	-21.040	-11.438
<b>Rohhertrag</b>		<b>18.217</b>	<b>10.914</b>
Personalaufwand	9	-14.328	-4.705
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.443	439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-10.507	-4.553
<b>EBITDA</b>		<b>-5.175</b>	<b>2.095</b>
Abschreibungen	19, 20	-2.147	-2.116
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>-7.322</b>	<b>-21</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-240	-588
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-7.562</b>	<b>-609</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	2.463	179
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-5.099</b>	<b>-430</b>
davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens		-5.099	-430
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	-0,30	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	25	-0,23	-

# Konzerngesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Note	2014	2013
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-5.099</b>	<b>-430</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	25	-928	264
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen	25	14	-1
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>-6.013</b>	<b>-167</b>
Davon entfallen auf Eigentümer des Mutterunternehmens		-6.013	-167



# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in EUR	Note	2014	2013
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit			
Jahresüberschuss		-5.099	-430
Abschreibungen		2.147	2.116
Zinsaufwand	13	240	588
(Gewinne) Verluste aus Investitionen		0	-9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		1.055	0
Veränderung der Vermögensgegenstände und Schulden:		-8.831	-1.713
Vorräte		-5.484	-1.071
Forderungen		-6.344	-1.159
Pensionsverpflichtungen		447	41
Verbindlichkeiten		1.841	-766
Rückstellungen		541	224
Sonstige Vermögensgegenstände und Schulden		168	1.018
Veränderungen der Steuerforderungen, latenten Steuern und Steuerrückstellungen		-2.836	-1.007
<b>Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-13.324</b>	<b>-455</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Nettozahlungen im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses		0	-8.000
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	20	-1.998	-1.882
Investitionen in Entwicklungskosten	19	-2.430	-162
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		356	43
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.072</b>	<b>-10.001</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Kapitalzuführung durch Gesellschafter		0	8.022
Sonstige Einzahlungen durch Gesellschafter	7	7.462	7.578
Kapitalzuführung durch Börsengang		71.189	0
Tilgung von Finanzkrediten		-18	-2.837
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		0	-139
Gezahlte Zinsen		-132	-80
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>78.501</b>	<b>12.544</b>
<b>Nettoerhöhung (-verringerung) Zahlungsmittel und -äquivalente</b>		<b>61.105</b>	<b>2.088</b>
Währungsbedingte Änderungen Finanzmittelfonds		54	0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		2.404	316
Flüssige Mittel am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	15	63.563	2.404
Termingeld	15	-32	-32
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>63.531</b>	<b>2.372</b>

# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Konzerngewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe	Minderheitsbeteiligung	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 1.1.13</b>	<b>25</b>	<b>8.020</b>	<b>-306</b>	<b>0</b>	<b>7.739</b>	<b>7.109</b>	<b>14.848</b>
Gesamtergebnis	0	0	-430	263	-167	0	-167
Kapitalerhöhung	22	0	0	0	22	0	22
Sacheinlage	34	7.065	0	0	7.099	-7.109	-10
<b>Stand zum 31.12.13</b>	<b>81</b>	<b>15.085</b>	<b>-736</b>	<b>263</b>	<b>14.692</b>	<b>0</b>	<b>14.693</b>
Gesamtergebnis	0	0	-5.099	-914	-6.013	0	-6.013
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	13.733	-13.733	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch Börsengang ****	4.167	68.199	0	0	72.366	0	72.366
Erstattung von Anteilseignern*	0	7.462	0	0	7.462	0	7.462
Sacheinlage**	0	8.028	0	0	8.028	0	8.028
Nettobonusbetrag für den Erwerb von Aktien***	0	510	0	0	510	0	510
<b>Stand zum 31.12.14</b>	<b>17.981</b>	<b>85.551</b>	<b>-5.835</b>	<b>-652</b>	<b>97.045</b>	<b>0</b>	<b>97.045</b>

\* Erstattung der IPO-Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.812 und des IPO-Bonus' in Höhe von TEUR 5.650 durch die Altgesellschafter.

\*\* Einlage der Darlehen zzgl. Zinsen Altgesellschafter Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG

\*\*\* Nettobonusbetrag aus dem Retentionbonusprogramm zum Erwerb von Aktien (in Note 7 erläutert)

\*\*\*\* Bruttozufluss von TEUR 75.000 abzgl. erfolgsneutrale Erfassung Kosten IPO nach Steuern von TEUR 2.634 (in Note 7 erläutert)

SLM Solutions Group AG, Lübeck

# Konzernanhang zum 31. Dezember 2014

## Note 1) Angaben zum Unternehmen

Der zugehörige Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss von SLM Solutions Group AG ("die Gesellschaft" oder "SLM AG") mit Sitz in Lübeck, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften (gemeinsam "der Konzern").

SLM AG ist eine in Deutschland niedergelassene Aktiengesellschaft mit Sitz in Roggenhorster Straße 9c, 23556 Lübeck/Deutschland und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer HRB 13827 eingetragen.

Der Konzern ist im Segment "Selektives Laserschmelzen" (SLM-Segment) tätig. Angaben zu übergeordneten Gesellschaften sind in Note 3 enthalten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde am 26. März 2015 abgeschlossen und wird voraussichtlich am 31. März 2015 dem Aufsichtsrat zur Freigabe der Veröffentlichung vorgelegt.

## Note 2) Grundlagen der Aufstellung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- oder Herstellkosten aufgestellt und ist in Tausend EURO (TEUR) dargestellt. Aufgrund von Rundungen kann es zu geringfügigen zahlenmäßigen Differenzen kommen.

## Note 3) Konsolidierungskreis

### *Tochterunternehmen*

Der Konzernabschluss umfasst die Rechnungslegung der SLM Solutions Group AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Es gibt keine strukturierten Gesellschaften.

Tochtergesellschaften werden ab dem Datum ihres Erwerbs konsolidiert. Dies ist das Datum, ab dem der Konzern die Kontrolle hat. Kontrolle liegt vor, wenn die SLM AG aufgrund ihres Engagements bei dem Beteiligungsunternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Konsolidierung wird bis zu dem Datum fortgesetzt, an dem der Konzern keine Kontrolle mehr hat. Der Jahresabschluss der konsolidierten Tochtergesellschaften wird über denselben Zeitraum erstellt wie der der Muttergesellschaft sowie nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital, Aufwendungen und Erträge, nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Geschäften innerhalb des Konzerns sowie Dividenden werden konsolidiert.

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Muttergesellschaft SLM Solutions Group AG, Lübeck, und die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften, an denen die SLM AG unmittelbar bzw. mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hat:

Anteilsbesitz nach § 314 Abs. 2 HGB

Name	Anteil in %
SLM Solutions GmbH, Lübeck	100
SLM Solutions NA, Inc., Michigan/USA	100
SLM Solutions Singapore Pte, Ltd., Singapur (gegründet im Geschäftsjahr 2014)	100

### *Gemeinschaftliche Vereinbarungen*

Gemeinschaftliche Vereinbarungen sind vertragliche Vereinbarungen, durch die zwei oder mehr Personen eine wirtschaftliche Aktivität gemeinsam ausführen und bzgl. dieser Aktivität eine gemeinschaftliche Führung vereinbart haben. Dabei ist zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen zu unterscheiden. Entscheidendes Merkmal sind die Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien. Bestehen diese bezüglich der einzelnen Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Vereinbarung, liegt eine gemeinschaftliche Tätigkeit vor. Bestehen diese am Nettovermögen, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die SLM hat am 26. Mai 2014 mit der in Singapur ansässigen Nanyang Technological University (NTU) ein bis zum 18. August 2019 laufendes Kooperationsabkommen abgeschlossen. Hierin wird eine enge Zusammenarbeit in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den sog. „Additive Manufacturing“-Technologien vereinbart. Dabei sollen die jeweiligen Expertisen beider Parteien eingebracht werden. Im Kooperationsabkommen werden eine gemeinsame Aktivität bzgl. der Forschung sowie der Entwicklung von *intellectual property* vereinbart. Beide Parteien stellen Personal zur Verfügung, das die Aktivitäten operativ gemeinsam ausführt. Der Hauptgeschäftssitz ist in Singapur.

Bei der Kooperation liegt mangels bestehender Anteile an einem Nettovermögen eine gemeinsame Tätigkeit vor. Die Vermögenswerte und Schulden der gemeinsamen Tätigkeit sind, sofern die Vertragspartner Rechte bzw. Pflichten bezüglich dieser besitzen, ebenso wie die einhergehenden Erfolgskomponenten im Konzernabschluss der SLM AG anteilig zu berücksichtigen.

## Note 4) Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Zeiträume angewandt.

### *Fremdwährungsumrechnung*

Die in den USA ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions NA (SLM US) hat den US-Dollar als funktionale Währung festgesetzt. Die in Singapur ansässige Tochtergesellschaft SLM Solutions Singapore (SLM SG) hat den Singapur-Dollar als funktionale Währung festgesetzt. Die Vermögenswerte und

Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Kassakurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden zu den durchschnittlichen Wechselkursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus diesen Umrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung der ausländischen Tochtergesellschaft werden diese Umrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Folgende Wechselkurse des US-Dollars – der wichtigsten Währung von SLM außerhalb der Eurozone – und des Singapur-Dollars wurden im Konzernabschluss verwendet:

Währung	31. Dez.		Geschäftsjahr	
	2014	2013	2014	2013
U.S. Dollar	1.210	1.377	1.340	1.328
SG Dollar	1.604	--	1.684	--

Nicht auf die funktionale Währung eines Unternehmens lautende Transaktionen werden zum Kassakurs zu dem Datum erfasst, an dem die zugrundeliegenden Transaktionen erstmals angesetzt werden. Am Ende des Berichtszeitraums werden auf Fremdwährungen lautende Finanzwerte und -verbindlichkeiten zu dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Kassakurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisenumrechnungen werden direkt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht monetäre auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum historischen Kassakurs bewertet.

### Ertragsrealisierung

Erträge werden in dem Umfang erfasst, wie der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und der Erlös zuverlässig bewertet werden kann, und zwar unabhängig davon, wann die Zahlung erfolgt. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ohne Steuern erfasst, wobei vertragliche Zahlungsbedingungen berücksichtigt werden. Der Konzern beurteilt seine Einnahmen aus Vertragsverhältnissen nach bestimmten Kriterien, um festzulegen, ob der Konzern als Auftraggeber oder als Vermittler handelt. Das folgende spezifische Kriterium für die Ertragsrealisierung muss zutreffen, damit ein Ertrag als realisiert gilt:

SLM generiert Umsätze im normalen Geschäftsverlauf: Erträge aus dem Verkauf von Gütern werden bei Gefahrenübergang, d.h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen auf den Käufer, üblicherweise bei Auslieferung der Güter, erfasst.

SLM erbringt Dienstleistungen, wie z.B. Kundendienstleistungen. Erlöse aus Serviceleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung erfasst. Bei langfristigen Serviceverträgen werden die Erlöse linear über die Vertragsdauer angesetzt.

### Öffentliche Zuschüsse

Der Konzern erhält für Entwicklungstätigkeiten im normalen Geschäftsverlauf öffentliche Zuschüsse. Öffentliche Zuschüsse werden erfasst, wenn mit angemessener Sicherheit festgestellt wird, dass die Voraussetzungen für die öffentlichen Zuschüsse erfüllt und die Zuschüsse gewährt werden. Für den Kauf oder die Herstellung von Sachanlagen gewährte Zuschüsse (Zuschüsse zum Anlagevermögen)

werden prinzipiell mit den Anschaffungs- oder kapitalisierten Entwicklungskosten der betreffenden Anlagen verrechnet, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist, und verringern künftige Abschreibungen entsprechend. Zu anderen Zwecken als Sachanlagen verwendete Zuschüsse (erfolgsbezogene Zuwendungen) werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Erträge in der Periode erfasst, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen.

### Produktbezogene Aufwendungen

Rückstellungen für voraussichtliche Aufwendungen für Produktgewährleistungen werden unter "Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" ausgewiesen, und zwar zu dem Zeitpunkt, zu dem der zugrundeliegende Umsatz erfasst wird. Schätzungen basieren auf Vergangenheitswerten bei den Gewährleistungskosten. Bei neuen Produkten werden für die Schätzung der Rückstellungen für Produktgewährleistung auch Expertenmeinungen und Branchendaten berücksichtigt. Drohende Verluste aus schwebenden Verträgen werden in der Periode angesetzt, in der die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

SLM ist ein sehr innovativer Konzern und konzentriert sich daher auf Forschung und Entwicklung. Kosten für Forschungstätigkeiten mit dem Ziel, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu erwerben, werden in der Periode als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten, bei denen Erkenntnisse aus der Forschung in einen Plan oder Entwurf für neue oder wesentlich verbesserte Produkte und Prozesse umgesetzt werden, werden aktiviert, wenn (1) die Entwicklungskosten zuverlässig bewertet werden können, das Produkt oder der Prozess (2) technisch und (3) wirtschaftlich machbar ist, (4) der künftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist und (5) SLM die Entwicklung zu Ende führen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen will und (6) die nötigen Mittel dazu hat. Die aktivierten Kosten umfassen die Aufwendungen, die der Vorbereitung des Vermögenswerts zur Nutzung unmittelbar zuzuordnen sind, wie beispielsweise Materialkosten, sowie direkte und indirekte Arbeitskosten. Diese aktivierten Kosten sind unter dem Posten "Immaterielle Vermögenswerte" ausgewiesen. Sonstige Entwicklungskosten stellen Periodenaufwand dar.

### Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklungskosten für neue Technologien und Produkte werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die unter IAS 38 aufgeführten Kriterien erfüllt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden, ebenso wie alle anderen immateriellen Vermögenswerte, systematisch linear abgeschrieben, und zwar ab Nutzungsbeginn über die erwartete Produktlebensdauer, die normalerweise vier Jahre beträgt. Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht aktiviert werden können, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstehen. Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte werden unter Aufwendungen für Abschreibungen aufgeführt. Der Konzern hat keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Grundlegende Technologiewerte	15 Jahre
Kundenstamm	10 Jahre
Auftragsbestand	1 Jahr
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 bis 5 Jahre

## Sachanlagen

Sachanlagen, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibung und Wertminderungen bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 23 berücksichtigt, sofern qualifizierte Vermögenswerte bestehen. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagen werden unter sonstigen Betriebserträgen oder -aufwendungen ausgewiesen. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Hauptsache nach folgender Nutzungsdauer:

Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen zum erzielbaren Betrag außerplanmäßig abgeschrieben.

## Wertminderung von Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die Gesellschaft überprüft Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, wann immer Ereignisse oder Umstände eintreten, die auf eine Minderung des Buchwerts hinweisen. Außerdem werden noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Die Werthaltigkeit von Vermögenswerten wird durch Vergleichen des Buchwertes des Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag bestimmt, welcher der höhere Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und seinem beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, ist. Generieren Vermögenswerte keine Mittelzuflüsse, die in hohem Maße von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung auf der Ebene zahlungsmittelgenerierender Einheiten ausgeführt, zu der der Vermögenswert gehört. Gelten solche Vermögenswerte als im Wert gemindert, wird die anzusetzende Wertminderung in der Höhe erfasst, in der der Buchwert der Vermögenswerte bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der beizulegende Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten nicht bestimmt werden, gilt unweigerlich der Nutzungswert der Vermögenswerte als ihr erzielbarer Betrag. Der Nutzungswert von Vermögenswerten entspricht dem gegenwärtigen Wert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Kapitalflüsse. Bestehen Anzeichen, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine vollständige oder teilweise Zuschreibung geboten ist (Ausnahme: Geschäfts- oder Firmenwert).

## Ertragsteuern

Die Gesellschaft wendet IAS 12 Ertragsteuern an. Laufende Steuern werden auf der Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den örtlichen Steuervorschriften errechnet wird. Erwartete und geleistete zusätzliche Steuerzahlungen bzw. Steuererstattungen für vorhergehende Jahre werden ebenso berücksichtigt. Nach der *liability method* (Verbindlichkeitenmethode) werden

Abgrenzungen für latente Steuern gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Der Auswirkung geänderter Steuersätze auf Steuerlatenzen wird in der Periode, in der die neuen Steuergesetze gänzlich oder größtenteils in Kraft sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung Rechnung getragen, es sei denn, es betrifft Posten, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen sind. Aktive Steuerlatenzen auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können. Steuerlatenzen, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, latente Steuerforderungen gegen latente Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

### *Vorräte*

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum Nettoveräußerungswert, sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist. Die Anschaffungskosten werden prinzipiell auf der Basis eines Durchschnittswerts oder nach der First-In-First-Out-Methode ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Material- und Arbeitseinzelkosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten der Herstellung einschließlich der Abschreibungskosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der geschätzten Verkaufskosten.

### *Leistungsorientierte Pläne*

SLM räumt nur nicht kapitalgedeckte Pläne ein und bewertet die Ansprüche aus den leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen (Rentenanspruch) berücksichtigt SLM künftige Lohn- und Rentensteigerungen, wenn der Anspruch des Mitarbeiters im Renteneintrittsalter von zukünftigen Lohn- und Rentensteigerungen abhängt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten Dienstzeitaufwand, Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld sowie Neubewertung der Nettoschuld. Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand sowie in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich beispielsweise aus einer Anpassung des Abzinsungssatzes ergeben, werden von SLM im sonstigen Ergebnis erfasst, und zwar in der Periode, in der sie entstehen.

### *Rückstellungen*

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gesellschaft gegenwärtig aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Zusätzliche Rückstellungen und die Auflösung von Rückstellungen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



### *Finanzinstrumente*

Finanzinstrumente sind Kontrakte, die bei einer Vertragspartei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einer anderen Vertragspartei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente der Gesellschaft umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. SLM hat keine Finanzinstrumente, die unter die Rubriken „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ fallen. Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt daher ausschließlich in der Kategorie „Kredite und Forderungen“. Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft umfassen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. SLM übt das Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte oder Finanzverbindlichkeiten von Anfang an erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen (Fair Value-Option), nicht aus.

Finanzinstrumente werden erfasst, wenn SLM Vertragspartei des Instruments wird.

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert. Werden die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen, werden die direkt auf den Erwerb oder die Ausgabe von Finanzinstrumenten entfallenden Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung.

Eine Wertminderung wird gebildet, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die Wertminderung infolge eines nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswertes eingetretenen Ereignisses bereits entstanden ist, und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf den geschätzten künftigen Cashflow hat.

### *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Anlagen mit einer Fälligkeit von unter drei Monaten ab dem Datum der Anschaffung als Zahlungsmitteläquivalente.

### *Darlehen und Forderungen*

Finanzinstrumente, die als Kredite und Forderungen klassifiziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Gesellschaft prüft, ob nach dem Erstansatz eine Wertminderung wahrscheinlich ist (d.h. ob es sehr wahrscheinlich ist, dass der Darlehensnehmer insolvent wird oder der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten ist). Die Gesellschaft bestimmt den Umfang der Wertminderung auf der Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden generell in separaten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Kredite und Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr werden abgezinst.

### *Finanzverbindlichkeiten*

SLM bewertet Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

## Note 5) Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geänderte Standards und Interpretation

Gegenüber dem Konzernabschluss der SLM Solutions Group AG zum 31. Dezember 2013 waren folgende Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig verpflichtend anzuwenden:

### *IFRS 10 Konzernabschlüsse*

Der Standard wurde am 12. Mai 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 10 enthält die bisher in IAS 27 und SIC 12 geregelten Aspekte der Vollkonsolidierung. IFRS 10 enthält zudem ein einheitliches Konsolidierungskonzept. Ein Mutter-Tochter-Verhältnis wird anhand der Entscheidungskriterien Entscheidungsgewalt (*power*) und Ergebnisvariabilität (*variability in returns*) und deren Verhältnis zueinander bestimmt (*link between*).

Die Regelungen des IFRS 10 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### *IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen*

Der Standard wurde am 12. Mai 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC 13. Durch die geänderten Definitionen gibt es nur noch zwei Arten gemeinsamer Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung nach IAS 31 bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen wurde abgeschafft. Stattdessen ist die Anwendung der Equity-Methode für als Gemeinschaftsunternehmen (*joint ventures*) klassifizierte gemeinsame Vereinbarungen im Konzernabschluss verpflichtend. Daneben werden gemeinschaftliche Tätigkeiten (*joint operations*) wie bisher anteilig im Einzel- und Konzernabschluss des übergeordneten Unternehmens bilanziert.

Die Regelungen des IFRS 11 sind für die bisherige Geschäftstätigkeit der SLM nicht relevant. Durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung im Jahr 2014, die als *joint operation* im Sinne des IFRS 11 zu klassifizieren ist, sind die Regelungen des IFRS 11 jedoch ab dem Geschäftsjahr 2014 beachtlich. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Note 3) zu „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“.

### *IFRS 12 Angaben zu Anteilen an Unternehmen*

Der Standard wurde am 12. Mai 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. IFRS 12 ersetzt die bisherigen Vorschriften zu Anhangangaben in IAS 27, IAS 28, IAS 31 und SIC 12. Der Standard regelt damit einheitlich die Angabepflichten für alle Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Die Regelungen des IFRS 12 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Die Auswirkungen sind unter Note 3 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ dargestellt.

### *IAS 27 Einzelabschlüsse*

Der Standard wurde am 12. Mai 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Infolge der neuen Standards zum Konsolidierungspaket (IFRS 10, IFRS 11) wurde IAS 27 geändert. IAS 27 enthält nur noch Leitlinien zur Bilanzierung und zu Anhangangaben von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen im IFRS-Einzelabschluss.

Die Regelungen des IAS 27 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### *IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

Der Standard wurde am 12. Mai 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Infolge der Änderungen an den Standards zum Konsolidierungskreis wurde auch IAS 28 geändert. Die überarbeitete Version unterscheidet sich zur bisherigen Fassung von IAS 28 weniger inhaltlich als redaktionell. In IAS 28 werden die Vorschriften für die Anwendung der Equity-Methode geregelt.

Die Regelungen des IAS 28 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich nicht relevant.

### *Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (Änderungen an IAS 36)*

Die Änderung wurde am 29. Mai 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen sind auf eine Folgeänderung des IAS 36 im Zuge der Veröffentlichung von IFRS 13 zurückzuführen. Mit der Einführung von IFRS 13 wurden Angabevorschriften in IAS 36 teils zu weit gefasst. So wäre u.a. der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Geschäfts- oder Firmenwert oder der immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer anzugeben gewesen, unabhängig davon, ob eine Wertminderung erfasst wurde. Die Änderungen sehen eine entsprechende Angabepflicht des erzielbaren Betrags hingegen nur dann vor, wenn in dem Geschäftsjahr auch tatsächlich eine Wertminderung erfasst wurde.

Die Regelungen des IAS 36 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### *Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderungen an IAS 39)*

Die Änderung wurde am 27. Juni 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Ziel der Änderungen ist es, Auswirkungen auf die Sicherungsbilanzierung bei Ausbuchung von Derivaten zu vermeiden, die aufgrund der Novation notwendig werden. Infolge der Änderungen an IAS 39 bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert, wenn bestimmte Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind.

Die Regelungen des IAS 39 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich nicht relevant.

### *Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangleitlinien (Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)*

Die Änderung wurde am 28. Juni 2012 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen dienen der Klarstellung zur Erstanwendung von IFRS 10 und beinhalten zusätzliche Erleichterungen in allen Standards des Konsolidierungspakets. Darüber hinaus wird die wegen der retrospektiven Anwendung gebotene Anpassung der Vergleichszahlen auch bei Berichterstattung von mehr als einer Vergleichsperiode nur für die (unmittelbar vorausgehende) Vorperiode verlangt.

Die Übergangleitlinien sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### *Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)*

Die Änderung wurde am 31. Oktober 2012 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 dienen der Definition einer Investmentgesellschaft. Darüber hinaus wird von einem Mutterunternehmen, welches eine Investmentgesellschaft ist, verlangt, dessen Beteiligungen an einzelne Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Regelungen zu Investmentgesellschaften sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich nicht relevant.

### *Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden (Änderungen an IAS 32)*

Die Änderung wurde am 16. Dezember 2011 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Änderung der Anwendungsrichtlinie des IAS 32 beinhaltet die Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.

Das bisherige Saldierungsmodell wird beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien konkretisiert. Nach der Klarstellung muss ein durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Saldierung gegenwärtig bestehen, d.h. der Anspruch darf nicht von einem Ereignis in der Zukunft abhängig sein. Der Anspruch muss sowohl im gewöhnlichen Geschäftsverlauf als auch bei Ausfall, Insolvenz oder Zahlungsunfähigkeit rechtlich durchsetzbar sein.

Die Regelungen des IAS 32 sind für den SLM Solutions-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### *Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen*

Das IASB und das IFRS IC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die SLM AG noch nicht verpflichtend ist.

Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde – sofern gestattet – kein Gebrauch gemacht:

<b>Datum der Herausgabe</b>	<b>Standard/ Interpretation</b>	<b>Änderung/ Neuregelung</b>	<b>Datum der verpflichtenden Erstanwendung</b>	<b>von der EU übernommen</b>
24.7.14	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Leitlinien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.18 beginnen	nein
30.1.14	IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	Bilanzierungsvorschriften zur Abbildung von regulatorischen Abgrenzungsposten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
28.5.14	IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	Bilanzierungsvorschriften zu Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.17 beginnen	nein
18.12.10	Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
18.12.14	Änderung IAS 1	Klarstellungen zu spezifischen Anhangangaben	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
11.9.14	Änderung IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
12.8.14	IAS 27 „Separate Abschlüsse“	Wiedereinführung der Option zur Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
30.6.14	Änderung IAS 16 und IAS 41	Bilanzierung fruchttragender Pflanzen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
12.5.14	Änderung IAS 16 und IAS 28	Anwendung der umsatzbasierten Abschreibungsmethode	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
6.5.14	Änderung IFRS 11	Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
25.9.14	Improvements to IFRS (2012-2014)	Änderung der Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.16 beginnen	nein
12.12.13	Improvements to IFRS (2011-2013)	Änderung der Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.14 beginnen	ja
12.12.13	Improvements to IFRS (2010-2012)	Änderung der Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 7, IAS 16/IAS 38 und IAS 24	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.14 beginnen	ja
21.11.13	Änderung IAS 19	Leistungsorientierte Pläne - Arbeitnehmerbeiträge	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.14 beginnen	ja
20.5.13	IFRIC 21 „Abgaben“	Leitlinien zum Ansatz einer Schuld für eine Abgabe, die von einer Regierung auferlegt wird	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17.6.14 beginnen	ja

Alle aufgeführten Standards werden, sofern inhaltlich relevant, voraussichtlich von der SLM AG erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Aus der zukünftigen Anwendung werden gemäß aktuellem Erkenntnisstand keine wesentlichen Einflüsse auf die Bilanzierung und Bewertung erwartet.

## Note 6) Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Maße Schätzungen und Annahmen erforderlich, die den Ansatz, die Bewertung und die Darstellung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Grundlegende Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf den Erstanatz von immateriellen Vermögenswerten und die Bestimmung ihres beizulegenden Zeitwerts während der Kaufpreisallokation für den Unternehmenszusammenschluss, auf die Bewertung der Verwertbarkeit immaterieller Vermögenswerte, die Bestimmung der Nutzungsdauer, die Berechnung latenter Steuerforderungen auf Verlustvorträge, der Bewertung von Forderungen, die Erfassung und Bewertung von Rückstellungen und Rentenzusagen sowie die gemäß IFRS 7 ausgeführte Sensitivitätsanalyse. Die sich tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

## Note 7) Auswirkungen des erfolgreich abgeschlossenen Börsengangs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM Solutions Group AG

Der am 9. Mai 2014 erfolgreich umgesetzte Börsengang führte im Geschäftsjahr 2013 und 2014 zu nicht dem operativen Geschäftsbetrieb zuzurechnenden Einmalaufwendungen, die zum besseren Verständnis der operativen Geschäftsentwicklung im Folgenden gesondert erläutert werden:

<b>Bis Dezember 2014</b>				
<b>Aufwendungen*</b>	<b>Höhe</b>	<b>Erstattung**</b>	<b>Nettobelastung der Gesellschaft</b>	<b>2013***</b>
Vorlaufkosten	264	140	124	66
Beratungskosten	1.313	547	766	100
Prüfungskosten	822	433	389	–
Bankgebühren	3.147	130	3.017	–
Versicherung	1.065	562	503	–
IPO-Bonus	5.650	5.650	0	–
	12.261	7.462	4.799	166

\* Die Aufwendungen werden teilweise direkt im Eigenkapital und teilweise als Aufwand erfasst (siehe unten).

\*\* Die Erstattung wird als Einlage der Gesellschafter außerhalb der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

\*\*\* Die im Geschäftsjahr 2013 angefallenen Kosten sind in voller Höhe ergebniswirksam erfasst worden.

Diese Einmalaufwendungen haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflusst.

Von den gesamten Kosten des Börsengangs von TEUR 12.261 sind Kosten von TEUR 3.811 nach den Regelungen des IAS 32 ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet worden. Die Differenz von TEUR 8.450 wurde in Höhe von TEUR 5.650 im Personalaufwand und in Höhe von TEUR 2.800 im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Altgesellschafter haben sich zur anteiligen Erstattung von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem erfolgreich umgesetzten Börsengang verpflichtet, da neben der Ausgabe neuer Aktien bestehende Anteile der Altgesellschafter platziert wurden. Die Höhe der Erstattung wurde nach Ermittlung aller Kosten berechnet und beträgt TEUR 1.812 (netto). Die Erstattung wird im IFRS-Konzernabschluss als Erstattungen der Anteilseigner im Eigenkapital gezeigt.

Den Mitarbeitern der SLM AG wird für die Zeit nach dem Börsengang ein Bonus gewährt (Retention Bonus). Daneben wurde den maßgeblich am Börsengang beteiligten Mitarbeitern ein weiterer Bonus gewährt (IPO-Bonus). Beide Bonuszahlungen sind an den Wert der Aktien bei Erstnotierung gekoppelt. Die Mitarbeiter sind verpflichtet, ihren Auszahlungsanspruch (abzgl. gesetzlicher Sozialversicherungsbeiträge und Steuern) zum Kauf von Aktien der Altgesellschafter zu verwenden (IPO-Bonus) bzw. als Sacheinlage in die SLM AG einzubringen (Retention Bonus).

### *IPO-Bonus*

Der Basiswert für die Bestimmung der Bonuszahlung ergibt sich aus dem Wert aller Altaktien nach Umwandlung in die AG entsprechend dem erzielten Emissionserlös unter Abzug des Investments der Altgesellschafter (abzüglich der Kosten für die Börseneinführung). Der Anspruch ergibt sich durch Multiplikation des Basiswerts mit einem spezifischen Prozentsatz. Die Einräumung des IPO-Bonus ist als *cash settled share based payment transaction* zu behandeln.

Die Gesellschafter haben sich zur vollständigen Erstattung des IPO-Bonus verpflichtet. Die Erstattung von TEUR 5.650 wird als sonstige Zuzahlung ins Eigenkapital dargestellt. Die Erstattung des IPO-Bonus erfolgt nach Kapitalanteilen der Altgesellschafter vor Börsengang. Die Erstattung der weiteren Transaktionskosten erfolgt nach Anteilen der Altgesellschafter und der Gesellschaft am Emissionserlös.

### *Retention Bonus*

Beginnend mit der Börsennotierung besteht für jedes Jahr der Beschäftigung ein Anspruch auf einen Bonus, der mindestens auf den Durchschnittskurs der Aktie im 3-Monatszeitraum nach Erstemission lautet, anderenfalls aber dem aktuellen Aktienkurs im Zeitpunkt der Bonusausübung entspricht. Seitens der Anspruchsberechtigten besteht eine Verpflichtung, den Bonusanspruch im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Gewährung von Aktien an der SLM AG einzulegen und diese für mindestens zwölf Monate zu halten. Es liegt eine Zusage mit vereinbartem *equity settlement* vor.

Von der Bonuszahlung erwirbt der Mitarbeiter im Wege einer Sacheinlage zu einem festgelegten Bezugspreis von EUR 19,60 Aktien. Da der Zeitpunkt der Sacheinlage für die Bemessung der lohnsteuerlichen Konsequenzen maßgeblich ist, wurden die Nettobonushöhe sowie die Anzahl der potentiellen Aktien im Wege einer Schätzung ermittelt.

Die Mitarbeiter erhalten den Bonus nicht sofort, sondern in drei Tranchen jeweils ein, zwei und drei Jahre nach dem Börsengang. Ausgangswert für den Auszahlungsanspruch bei Fälligkeit einer Tranche ist jeweils ein Drittel des ursprünglich zugesagten Betrags in Höhe von EUR 2.831.674 (= EUR 943.891 pro Tranche). Verlässt ein Mitarbeiter das Unternehmen während der Laufzeit, verfallen noch ausstehende Tranchen.

Aufgrund der besonderen Anforderungen, insbesondere der notwendigen Durchschnittsbildung über die ersten drei Monate für jede mögliche Preisentwicklung, wird für die Bewertung des Retention Bonus ein Simulationsmodell verwendet. Dieses ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

- Die Aktienkursentwicklung während eines Jahres wird durch 80 Zeitschritte modelliert. Die Entwicklung in jedem Zeitschritt ist unabhängig von den zuvor eingetretenen Entwicklungen. Durch diese Annahmen ist der Aktienkurs am Ende eines jeden Zeitintervalls bei hinreichend großer Anzahl an Simulationsläufen logarithmisch-normalverteilt mit einem Mittelwert. Mit einer Driftrate in Höhe des risikolosen Zinsfußes entspricht die resultierende Verteilung des Aktienkurses genau der in Standard-Optionsbewertungsmodellen wie z. B. dem Black/Scholes-Modell angenommenen Verteilung.
- Die Simulation wurde in Microsoft Excel unter Verwendung des Add-ins Oracle Crystal Ball durchgeführt. Die ausgewiesenen Ergebnisse ergeben sich als arithmetisches Mittel aus 100.000 Simulationsläufen. Zur Verifizierung des Simulationsmodells wurde auf der Grundlage der erzeugten Verteilung nach drei Jahren ein Optionswert für eine europäische Option mit einer dreijährigen Laufzeit und einem Ausübungspreis in Höhe des Aktienkurses vom 9. Mai 2014 ermittelt. Dieser weicht bei einem Standardfehler des Simulationsergebnisses von unter 1 % um lediglich 0,14 % von dem analytisch mit dem Black/Scholes-Modell ermittelten Optionswert ab.

Folgende Parameter bzw. Annahmen liegen dem Modell zugrunde:

- Als Ausgangspunkt der Simulation zur Bewertung des Netto-Bonus zum Zeitpunkt der Gewährung dient der erste Schlusskurs am Tag der Börseneinführung, dem 9. Mai 2014 in Höhe von 18,14 EUR. Als Ausgangspunkt der Simulation zur Bewertung der Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Finanzamt bzw. Sozialkassen wird der Schlusskurs am 31. Dezember 2014 in Höhe von 19,30 EUR verwendet.
- Für die Bewertung zum 31. Dezember 2014 ist der Bezugskurs eine gegebene Größe, die sich aus dem tatsächlich eingetretenen Aktienkursverlauf bis zum 8. August 2014 ergibt und 19,60 EUR beträgt.
- Zum Bewertungsstichtag 9. Mai 2014 wird eine Volatilität von 60% angenommen. Zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2014 wird eine Volatilität von 40% verwendet.
- Durchschnittliche Belastungsquote: Für das Jahr 2014 ergibt sich ein Wert von 49,5%. Dieser Wert wird für die in den Jahren 2015, 2016 und 2017 fälligen Tranchen unverändert übernommen.
- risikofreier Zins = 0,25%; keine Dividenden.

Bewertung des Netto-Bonus zum 9. Mai 2014:

in EUR	<b>Erste Tranche</b>	<b>Zweite Tranche</b>	<b>Dritte Tranche</b>
Beizulegender Zeitwert	439.000	404.000	373.000
Aufwand im Geschäftsjahr 2014	292.667	134.667	82.889



Bewertung der Zahlungsverpflichtung zum 31. Dezember 2014 (Lohnsteueranteil):

in EUR	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Beizulegender Zeitwert	457.000	439.000	422.000
Aufwand im Geschäftsjahr 2014	304.667	146.333	93.778

Zum 31. Dezember 2014 wurden für den Retention Bonus Personalaufwendungen von TEUR 1.055 im Konzernabschluss erfasst. Der ermittelte Nettobonusbetrag von TEUR 510, der für den Erwerb von Aktien zur Verfügung steht, wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der ermittelte Lohnsteueranteil von TEUR 545 wurde als Rückstellung erfasst, davon TEUR 240 unter den langfristigen Rückstellungen.

Zusätzlich zu den oben genannten Aufwendungen ergaben sich im Berichtsjahr Investor-Relations-Kosten von TEUR 160.

## Note 8) Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.883	10.605
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.157	833
	<b>21.040</b>	<b>11.438</b>

## Note 9) Personalaufwendungen

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2014 87 Angestellte, 57 Arbeiter und vier Praktikanten beschäftigt. In 2013 waren durchschnittlich 41 Angestellte, 30 Arbeiter und ein Praktikant beschäftigt.

Zahlungen an öffentlich festgelegte Versorgungspläne belaufen sich 2014 auf TEUR 448. In 2013 beliefen sich diese Zahlungen auf TEUR 275.

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	13.344	4.063
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	953	601
Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	31	41
	<b>14.328</b>	<b>4.705</b>

## Note 10) Umsatzerlöse

Für die Umsatzerlöse ergibt sich folgende Kategorisierung:

in TEUR	2014	2013
Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen	29.038	16.205
Verkauf von Handelswaren	3.844	4.218
Erbringung von Dienstleistungen	677	1.152
	<b>33.559</b>	<b>21.575</b>

## Note 11) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Währungsgewinne	1.093	174
Öffentliche Zuschüsse	15	105
Sachleistungen an Mitarbeiter	100	49
Auflösung von Verbindlichkeiten	44	43
Versicherungserstattungen	4	37
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	1	9
Sonstige	186	22
	<b>1.443</b>	<b>439</b>

Die SLM hat Zuschüsse der öffentlichen Hand für verschiedene Entwicklungsprojekte erhalten. Wenn sich diese Zuschüsse auf aktivierte, abgeschlossene Entwicklungsprojekte beziehen, werden diese Zuschüsse unter dem Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ abgezogen. Solange die aktivierten Entwicklungsprojekte nicht abgeschlossen sind, werden die erhaltenen öffentlichen Zuschüsse unter den Verbindlichkeiten aufgeführt.

Alle Zuschüsse werden unter der Voraussetzung eines entsprechenden Kostennachweises gewährt. Es gibt keine nicht erfüllten Bedingungen oder Ungewissheiten in Zusammenhang mit diesen Zuschüssen.

## Note 12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Vertriebsaufwendungen	2.135	1.276
Betriebliche Aufwendungen	4.914	1.080
Verwaltungsaufwendungen	997	687
Aufwendungen für Büroräume	533	467
Reisekosten	962	405
Fahrzeugkosten	226	172
Forderungsmanagement	392	284
Sonstige	348	182
	<b>10.507</b>	<b>4.553</b>

## Note 13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Pensionsbezogene Zinsaufwendungen	109	110
Finanzierungskosten	2	9
Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	98	398
Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen	22	58
Sonstige	9	13
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>240</b>	<b>588</b>

## Note 14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre setzt sich hauptsächlich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

in TEUR	2014	2013
<i>laufende Ertragsteuer</i>		
Laufender Ertragsteueraufwand	0	163
Steuererstattungen aus Vorjahren	0	-14
Sonstige	0	4
<i>Latente Steuern</i>		
Einbuchung und Auflösung temporärer Differenzen	116	-169
Ansatz steuerlicher Verlustvorträge	-2.579	-163
<b>Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-2.463</b>	<b>-179</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		
Latente Steuern, die direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden:		
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	415	-118
<b>Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuer</b>	<b>415</b>	<b>-118</b>

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern betragen TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 0) und resultieren aus den erfolgsneutral im Eigenkapital verrechneten Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Berichtsjahr.

Die im Jahr 2014 gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 163).

In Deutschland liegen der Berechnung der laufenden Steuer ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein Solidaritätszuschlag darauf von 5,5 % auf sämtliche ausgeschüttete Erträge und Gewinnrücklagen zugrunde. Neben der Körperschaftsteuer wird auf die in Deutschland erzielten Gewinne die Gewerbesteuer erhoben. Da es sich bei der Gewerbesteuer in Deutschland um eine nicht abzugsfähige Aufwendung handelt, belaufen sich der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz auf 15,05 % und der Gesamtsteuersatz auf 30,88 %. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die laufenden Steuern auf Grundlage der lokalen steuerrechtlichen Vorschriften und der in den jeweiligen Ländern geltenden Steuersätze ermittelt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der der Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem Gewinn vor Steuern und dem inländischen Steuersatz für die zum 31. Dezember 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre dar:

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	-7.562	-609
Erwartete Ertragsteuer berechnet mit 30,88 % (2013: 30,88 %)	2.335	189
<i>Steuerliche Auswirkungen aus:</i>		
Steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-7	-17
Abweichenden Steuersätzen	39	0
Steuerfreien Einnahmen	62	0
Anpassungen steuerlicher Verlustvorträge	21	0
Ertragsteuern aus Vorjahren	0	14
Sonstiges	13	-7
<b>Ertragsteuer</b>	<b>2.463</b>	<b>179</b>

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung der latenten Steuern auf die zugrunde liegenden Posten in der Bilanz dar:

in TEUR	31.12.14	31.12.13
Immaterielle Vermögenswerte	-5.915	-5.693
Sachanlagevermögen	82	63
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-34	0
Verlustvorträge	3.929	206
Pensionsverpflichtungen	689	283
Rückstellungen	4	4
Verbindlichkeiten	-84	-30
Konsolidierung	184	0
<b>Summe der aktiven / (passiven) latenten Steuern</b>	<b>-1.145</b>	<b>-5.167</b>
Darstellung in der Bilanz:		
Aktive latente Steuern	4.888	556
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.867	-556
<b>Aktive latente Steuern lt. Konzernbilanz</b>	<b>21</b>	<b>0</b>
Passive latente Steuern	-6.033	-5.723
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	4.867	556
<b>Passive latente Steuern lt. Konzernbilanz</b>	<b>-1.166</b>	<b>-5.167</b>

	in TEUR
<b>Passive latente Steuern saldiert per 31.12.13</b>	<b>5.167</b>
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-2.442
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-1.144
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste latente Steuern	-415
<b>Passive latente Steuern saldiert per 31.12.2014</b>	<b>1.166</b>

	in TEUR
<b>Aktive latente Steuern saldiert per 31.12.13</b>	<b>0</b>
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	21
<b>Aktive latente Steuern saldiert per 31.12.14</b>	<b>21</b>

Der Konzern hat latente Steuerforderungen von TEUR 61 (2013: TEUR 0) nicht angesetzt, die sich auf Verluste von TEUR 198 beziehen, die vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden können.

## Note 15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Bankguthaben, Kassenbestand und Termineinlagen. In der Bilanz werden diese zusammengefasst als „Liquide Mittel“ ausgewiesen.

in TEUR	31.12.14	31.12.13
Bankguthaben	63.529	2.368
Kassenbestand	2	4
Termineinlagen	32	32
	<b>63.563</b>	<b>2.404</b>

Um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (wie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen) abzuleiten, werden Termineinlagen, die sich auf TEUR 32 belaufen, nicht berücksichtigt. Die Termineinlagen sind nur begrenzt verfügbar, da sie als Sicherheiten für Mietverträge dienen.

## Note 16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.14	31.12.13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.321	5.996
Wertberichtigungen	-175	-193
	<b>12.147</b>	<b>5.803</b>

Die Änderungen in Bezug auf die Wertberichtigung sind wie folgt:

in TEUR	Einzelwertberichtigung	Pauschalwertberichtigung	Gesamt
<b>1.1.13</b>	<b>0</b>	<b>82</b>	<b>82</b>
Zuführung	105	6	111
<b>31.12.13</b>	<b>105</b>	<b>88</b>	<b>193</b>
Zuführung	69	7	76
Verbrauch	-94	0	-94
<b>31.12.14</b>	<b>80</b>	<b>95</b>	<b>175</b>

Der Wertminderungsbedarf wird für Großkunden zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u.a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet. Die Altersstruktur der wertberichtigten Forderungen zum 31. Dezember ist wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Bis 3 Monate	0	0
3-6 Monate	80	105

Des Weiteren wird eine große Anzahl geringerer Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam in Bezug auf die Wertminderung überprüft. Die Kalkulation erfolgt auf der Basis von tatsächlich angefallenen historischen Daten.

Zum 31. Dezember stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	wertberichtigte Forderungen	Weder überfällig, noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert		
				< 31 Tage	31-60 Tage	> 60 Tage
2014	<b>12.321</b>	690	5.602	1.847	3.749	433
2013	<b>5.996</b>	609	3.223	2.095	69	0

Zum 31. Dezember 2014 gibt es keine Hinweise auf ein Kreditrisiko in Bezug auf Forderungen, weder in Bezug auf überfällige noch auf wertgeminderte Forderungen.

## Note 17) Vorräte

in TEUR	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.040	1.321
Unfertige Erzeugnisse	2.286	1.255
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.251	3.038
geleistete Anzahlungen	388	314
	<b>11.964</b>	<b>5.928</b>

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sowie Waren für den Weiterverkauf werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 131) als Aufwand für Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, erfasst. Der Buchwert der einzelnen wertgeminderten Vorräte beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 100 (31. Dezember 2013: TEUR 392).

## Note 18) Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
Forderungen aus Umsatzsteuer	576	171
Forderungen aus Kooperationsabkommen mit NTU	1.189	0
Sonstige	117	91
	<b>1.882</b>	<b>262</b>

## Note 19) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.14</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.14</b>	<b>Kumulierte Abschreibung zum 31.12.14</b>	<b>Buchwert zum 31.12.14</b>	<b>Abschreibung im Geschäftsjahr 2014</b>
Aktivierte Entwicklungskosten	1.588	2.430	4.018	-567	3.451	-372
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7	162	169	-24	145	-17
Lasertechnologie	18.123	0	18.123	-2.416	15.707	-1.208
Kundenstamm	737	0	737	-148	589	-74
Auftragsbestand	249	0	249	-249	0	0
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>20.704</b>	<b>2.592</b>	<b>23.296</b>	<b>-3.404</b>	<b>19.892</b>	<b>-1.671</b>



in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1.1.13	Zugänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.12.13	Kumulierte Abschreibung zum 31.12.13	Buchwert zum 31.12.13	Abschreibung im Geschäftsjahr 2013
Aktiviertete Entwicklungskosten	722	866	1.588	-195	1.393	-195
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7	0	7	-7	0	-7
Lasertechnologie	18.123	0	18.123	-1.208	16.915	-1.208
Kundenstamm	737	0	737	-74	663	-74
Auftragsbestand	249	0	249	-249	0	-249
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>19.838</b>	<b>866</b>	<b>20.704</b>	<b>-1.733</b>	<b>18.971</b>	<b>-1.733</b>

Der Aufwand aus den planmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte ist in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Abschreibungen enthalten.

Der verbleibende Amortisationszeitraum für die immateriellen Vermögenswerte ist wie folgt:

- Aktiviertete Entwicklungskosten 4 Jahre
- Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte 5 Jahre
- Lasertechnologie 15 Jahre
- Kundenstamm 10 Jahre
- Auftragsbestand 1 Jahr

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde keine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt, da keine Anhaltspunkte für Wertminderung vorlagen. Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Im Jahr 2014 belaufen sich die im Zusammenhang mit aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten gewährten Zuschüsse der öffentlichen Hand auf TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 105). Sie werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgeführt, soweit die aktivierten Entwicklungsprojekte nicht abgeschlossen sind.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungsausgaben, der im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 812. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein entsprechender Aufwand in Höhe von TEUR 558 erfasst.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen für SLM keine offenen Bestellungen.

## Note 20) Sachanlagevermögen

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1.1.2014	kumulierte Abschreibung zum 1.12.14	Buchwert zum 1.12.14	Abschreibung im Geschäftsjahr 2014
Technische Maschinen und Anlagen	1.334	608	-843	0	1.099	-457	642	-249
Mobiliar und Büroausstattung	740	925	-30	246	1.881	-327	1.554	-227
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	285	303	-34	-246	308	0	308	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>2.359</b>	<b>1.836</b>	<b>-907</b>	<b>0</b>	<b>3.288</b>	<b>-784</b>	<b>2.504</b>	<b>-476</b>

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1.1.13	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum 1.12.13	kumulierte Abschreibung zum 1.12.13	Buchwert zum 1.12.13	Abschreibung im Geschäftsjahr 2013
Technische Maschinen und Anlagen	808	526	0	0	1.334	-208	1.126	-208
Mobiliar und Büroausstattung	376	367	-3	0	740	-100	640	-100
geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	0	285	0	0	285	0	285	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.184</b>	<b>1.178</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>2.359</b>	<b>-308</b>	<b>2.051</b>	<b>-308</b>

Es wurden keine Wertminderungsaufwendungen, bzw. –aufholungserträge im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfasst (siehe IAS 16.73 (e) (vi)).

Zum 31. Dezember 2014 bestehen für SLM keine offenen Bestellbestände.

## Note 21) Finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.14	31.12.13
Gesellschafterdarlehen Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG	0	7.930
Sonstige	0	38
	<b>0</b>	<b>7.968</b>

## Note 22) Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.14	31.12.13
erhaltene Anzahlungen	1.633	532
Provisions-/ Bonuszahlungen	221	333
Lizenzzahlungen	728	298
öffentliche Zuschüsse	225	281
Rechts- und Beratungskosten	220	264
sonstige Personalkosten	720	178
kreditorische Debitoren	44	38
Lohnsteuerverbindlichkeiten	99	31
Sozialversicherungsbeiträge	11	1
sonstige Personalkosten	204	287
	<b>4.105</b>	<b>2.243</b>

Öffentliche Förderungen für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte werden abgegrenzt.

## Note 23) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SLM AG hat einzelnen Mitarbeitern einzelvertragliche Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Plan, bei dem Beträge festgelegt werden, die die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten und die in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig sind. Danach erhalten die Mitarbeiter Leistungen der betrieblichen Altersversorgung entsprechend der Satzung und den Richtlinien des Unterstützungsvereins der Firma HEK GmbH e.V. (gegründet am 29. September 1969), deren Mitglieder sie bisher waren.

Nach den Richtlinien vom 10. Mai 1971 werden Alters-, Invaliden- und Witwenrenten gezahlt. Die Zahlung der Altersrente beginnt beim Ausscheiden nach Vollendung des 60. (bei Frauen) bzw. 65. Lebensjahres (bei Männern). Eine Invalidenrente wird bei vorzeitiger Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit gezahlt.

Die Höhe der Alters- bzw. Invalidenrente beträgt 15 % der pensionsfähigen Bezüge (letztes Bruttogehalt ohne Nebenbezüge) und steigt nach Ablauf der Wartezeit von 10 Dienstjahren um 1 % pro weiteres Dienstjahr bis auf max. 35 %.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 50% der Rente, auf die der Ehemann bzw. die Ehefrau Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Bei den Zusagen handelt es sich um rückstellungsfinanzierte Zusagen. Pensionsfonds bestehen nicht. Das Unternehmen begleicht die fälligen Verpflichtungen gegenüber den Begünstigten direkt.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (*defined benefit obligation*, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (*projected unit credit method*) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von erstrangigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Staatsanleihen zu Grunde gelegt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie der erwartete Gehalts- und Rententrend beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden, sowie bei Abweichungen des tatsächlichen vom erwarteten Ertrag auf das Planvermögen.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

In der Konzernbilanz werden die Pensionsverpflichtungen wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	2014	2013
<b>Barwert zum 1.1.</b>	<b>3.061</b>	<b>3.291</b>
Aufwand der Versorgungsansprüche	73	78
Zinsaufwand	109	110
Pensionszahlungen	-42	-36
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.343	-382
Vortragswert fällig beim Erwerb	0	0
<b>Barwert zum 31.12.</b>	<b>4.544</b>	<b>3.061</b>
Planvermögen	0	0
<b>Pensionsrückstellung in der Bilanz</b>	<b>4.544</b>	<b>3.061</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Jahres 2014 und 2013 resultieren aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen.

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsgrundlagen angewendet:

	2014	2013
Rechnungszins	2,02%	3,55%
Einkommenssteigerungen	2,50%	2,50%
Rentensteigerungen	1,70%	2,00%
Mitarbeiterfluktuationen	1,00%	1,00%

Eine Veränderung von einem Basispunkt in der angenommenen Zinsrate würde einen Effekt auf die Bewertung wie folgt haben (2014):

	Zinssatz		Einkommenstrend		Rentenanpassung	
	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%	Anstieg von 1,0%	Rückgang von 1,0%
Auswirkung auf DBO (2014)	-864	1.160	676	-555	276	-248
Auswirkung auf DBO (2013)	-539	712	174	-156	411	-342

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung aller Annahmen um +/- einen Basispunkt und soll den jeweiligen Effekt auf die DBO darstellen. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen werden dieselben Methoden verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden (der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet). Die Methoden und die Annahmen, die bei der Sensitivitätsanalyse angewendet werden, wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Das Unternehmen wird aus dem leistungsorientierten Versorgungsplan vor allem mit den folgenden Risiken belastet:

- Der Plan garantiert den Begünstigten lebenslange Rentenzahlungen, sodass eine Erhöhung der Lebenserwartung zu einem Anstieg der Planverbindlichkeiten führt.
- Die Pensionsleistungen sind abhängig von der Inflation, so dass eine höhere Inflation zu höheren Verbindlichkeiten führen wird (auch wenn der Plan durch gesetzte Grenzen vor extremer Inflation geschützt ist).

Die folgenden Beträge werden voraussichtlich nach der Analyse der erwarteten Fälligkeit der Pensionsverpflichtungen in den nächsten zehn Jahren ausgezahlt:

in TEUR	2014	2013
bis zu einem Jahr	64.098	47.709
zwischen 2 und 5 Jahren	303.196	293.873
zwischen 5 und 10 Jahren	463.294	480.319
<b>voraussichtliche Zahlungen in den nächsten 10 Jahren</b>	<b>830.588</b>	<b>821.901</b>

## Note 24) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
<b>zum 1. Januar</b>	<b>442</b>	218
Zugang im Geschäftsjahr	1.288	442
Verbrauch	-442	-218
Auflösung	0	0
Vortrag	0	0
<b>zum 31. Dezember</b>	<b>1.288</b>	<b>442</b>

Eine Rückstellung ist für zu erwartende Ansprüche in Bezug auf Gewährleistungen und Instandhaltungen für Produkte, die während der letzten zwei Jahre verkauft wurden, gebildet. Sie basiert auf den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit in Bezug auf die Anzahl der Reparaturen und Retouren. Die zur Berechnung der Gewährleistungsrückstellung in Betracht gezogenen Annahmen basieren auf dem derzeitigen Verkaufsniveau und auf aktuell verfügbaren Informationen in Bezug auf Retouren, basierend auf der zweijährigen Gewährleistungsfrist für alle verkauften Produkte. Die Ermittlung der Höhe erfolgt mit 1 %, 2 % bzw. 3 % des jeweiligen Maschinenumsatzes in Abhängigkeit vom Lieferort (Deutschland 1 %, übriges Europa 2 % bzw. übrige Regionen 3 %).

Es wird erwartet, dass die meisten dieser Ansprüche in Bezug auf Gewährleistungen und Instandhaltungen im nächsten Geschäftsjahr entstehen werden und dass alle innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag entstehen werden.

Die Rückstellung Retention Bonus betrifft die Lohnsteuerverpflichtungen und evtl. Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit dem Retention-Bonus. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen in Note 7.

## Note 25) Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Alle Aktien wurden vollständig einbezahlt. Bei sämtlichen Aktien handelt es sich um Stammaktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. April 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar-oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. April 2014 um bis zu EUR 6.907.100 durch Ausgabe von bis zu 6.907.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. März 2014 wurde das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 81.260,00 um EUR 13.732.940,00 auf EUR 13.814.200,00 erhöht. Nach Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsengangs ist das gezeichnete Kapital in 17.980.867 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je einem Euro eingeteilt.

In Umlauf befindliche Anteile zum Zeitpunkt der Umwandlung (20.3.14)	13.814.200	76,83 %
Änderungen in 2014	4.166.667	23,17 %
In Umlauf befindliche Anteile am Periodenende (31.12.14)	17.980.867	100,00 %

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den sonstigen Interessensgruppen die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist es, die Kapitalstruktur zu optimieren, um die Kapitalkosten zu minimieren. Auch wenn durch die zeitliche Nähe zum Börsengang die Kapitalstruktur derzeit von Eigenkapital dominiert ist, wird der gezielte Einsatz von Fremdmitteln, zum Beispiel im Zuge einer Akquisition, zukünftig nicht ausgeschlossen.

Darüber hinaus kann der Konzern, je nach Erfordernissen, die Kapitalstruktur über andere Instrumente anpassen. Hierbei sind beispielsweise Dividendenzahlungen an die Anteilseigner, Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner, die Ausgabe neuer Anteile oder die Veräußerung von Vermögensanteilen zu nennen.

Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Börsengang überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote, berechnet aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Beide Größen ergeben sich aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Größen.

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die relativ hohe Eigenkapitalquote im Laufe der nächsten Jahre zu normalisieren und in angemessenem Umfang Fremdkapital beispielsweise für Akquisitionen aufzunehmen.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	97.045	14.693
Bilanzsumme	112.175	35.595
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>86,51 %</b>	<b>41,28 %</b>

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote in 2014 ist auf den Börsengang und die dabei erfolgte Kapitalerhöhung zurückzuführen.

### Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Bei einer unterjährigen Umwandlung des Unternehmens in eine AG erfolgt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie unter der Annahme, dass das Unternehmen das ganze Jahr über eine AG gewesen ist. Der Zähler besteht somit aus dem gesamten Konzernjahresfehlbetrag, der Nenner aus der seit der Umwandlung durchschnittlich ausstehenden Anzahl Aktien.

	2014	2013
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1.1.	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	17.980.867	-
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien</b>	<b>17.254.295</b>	-

	2014	2013
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR	-5.099.000	-
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für unverwässertes Ergebnis	17.254.295	-
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>-0,30</b>	-



### Ergebnis je Aktie (verwässert)

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden die Effekte des unter Note 7 erläuterten Retention-Bonus Programms berücksichtigt. Die Anzahl der auszugebenden Aktien liegt weder im Ermessen der Gesellschaft noch im Ermessen des Arbeitnehmers, da die Anzahl der auszugebenden Aktien von lohnsteuerlichen Belastungen abhängt. Zu Berechnung eines verwässerten Ergebnisses wurden daher folgende potentielle Aktien im Sinne des IAS 33 berücksichtigt:

	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
Bruttobonuszahlung in EUR	2.831.674	-
Bezugskurs der Anspruchsberechtigten in EUR	19,60	-
Angenommener Tageskurs zum Stichtag der Aktienausgabe in EUR	19,30	-
Steuerquote, pauschaliert	49,5 %	-
Kalkulierte Steuerzahlung in EUR	1.380.224	-
Nettobonushöhe in EUR	1.451.450	-
Aktienanzahl unverwässert	17.254.295	-
Zu erwerbende Aktienanzahl	74.054	-
Aktienanzahl, verwässert	17.328.349	-
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR (für unverwässertes Ergebnis)	-5.099.000	-
Personalaufwendungen für den Retention Bonus in EUR	1.055.000	-
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis in EUR (verwässertes Ergebnis)	-4.044.000	-

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien	17.254.295	-
Anpassungen anteilsbasierter Vergütungen im Rahmen des Retention Bonus	74.054	-
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>17.328.349</b>	-

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Auf Aktionäre des Mutterunternehmens entfallendes Konzernjahresergebnis für verwässertes Ergebnis in EUR	-4.044.000	-
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	17.328.349	-
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>-0,23</b>	-

### Konzerngesamtergebnis

Das sonstige Gesamtergebnis umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen. Aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro. Beachtlich sind zudem die hiermit einhergehenden latenten Steuern.

in TEUR	2014	2013
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-5.099</b>	<b>-430</b>
Erträge/ Aufwendungen, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-1.343	381
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne	415	-118
Erträge/ Aufwendungen, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	-1
<b>sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-914</b>	<b>262</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>-6.013</b>	<b>-168</b>

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 5.835 bestehen aus dem Konzernjahresergebnis 2014 in Höhe von TEUR 5.099 sowie dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 736.

## Note 26) Zusätzliche Anhangangaben zum Kapital

Das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital, bestehend aus dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital und den Gesellschafterdarlehen, hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Eigenkapital	97.045	14.693
Gesellschafterdarlehen	0	7.930
wirtschaftliches Eigenkapital	97.045	22.623
Aktiva	112.175	35.595
in %	86,51 %	63,56 %

## Note 27) Leasing

### *Pflichten aus Operate-Leasing*

Der Konzern hat gewerbliche Leasingverträge über Grundstücke, Kraftfahrzeuge und IT-Infrastruktur abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Grundstücksleasingvertrag enthält eine Verlängerungsoption. Der Konzern unterliegt beim Abschluss dieser Leasingverträge keinen Beschränkungen.

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 stellen sich die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
unter 1 Jahr	1.227	740
über 1 Jahr bis 5 Jahren	2.054	1.580
mehr als 5 Jahre	260	44

Die gesamten betrieblichen Leasingaufwendungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2014 und 2013 beliefen sich auf TEUR 871 bzw. TEUR 418. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beträge für Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen.

Die SLM hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen.

### *Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing*

Zum 31. Dezember 2014 und 2013 hat der Konzern keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

## Note 28) Zusätzliche Anhangangaben zu Finanzinstrumenten

Die Konzernbilanz der SLM enthält nur originäre Finanzinstrumente und keine derivaten Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach ihrer Zugehörigkeit zu den Bewertungskategorien nach IAS 39.

Die SLM nutzt die folgenden Kategorien von Finanzinstrumenten:

- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten

Die SLM nutzt keine Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Aus der folgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der zu den Anschaffungskosten bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ersichtlich:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	2014	2013	2014	2013
Kredite und Forderungen	75.710	8.207	75.710	8.206
Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet werden	5.891	11.349	5.891	11.349

Abgesehen von einer Termineinlage in Höhe von TEUR 32 kann die SLM über ihre liquiden Mittel uneingeschränkt nach eigenem Ermessen verfügen. Diese Termineinlagen dienen als Sicherheit für vertragliche Verpflichtungen aus angemieteten Gebäuden.

Die beizulegenden Zeitwerte der liquiden Mittel, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten, der sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden sowie der Darlehen aus revolving Kreditfazilitäten entsprechen im Wesentlichen ihrem Buchwert.

Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der SLM und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Die Nettogewinne (-verluste) aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nettogewinn		Nettoverlust	
	2014	2013	2014	2013
Kredite und Forderungen	1.118	174	76	111
Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet werden	0	0	132	479

Zu den Nettogewinnen (-verlusten) aus Krediten und Forderungen zählen Veränderungen der Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus Ausbuchungen, Währungsumrechnungen sowie Eingänge von zuvor abgeschrieben Beträgen. Die Nettogewinne (-verluste) aus zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren aus Zinsen.

## Note 29) Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement der SLM AG ist ein wesentlicher Bestandteil der Planung und Umsetzung von Geschäftsstrategien. Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements der SLM AG werden vom Vorstand vorgegeben.

Zunehmende Marktfluktuationen können für die SLM AG zu erheblichen Volatilitätsrisiken bei Zahlungsmittelflüssen und Erträgen führen. Das operative Geschäft des Unternehmens wird ebenso wie seine Investitions- und Finanzierungstätigkeiten von Veränderungen der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise beeinträchtigt. Zur Optimierung der Aufteilung der finanziellen Ressourcen auf die SLM-Segmente und -unternehmen sowie zur Sicherung einer optimalen Rendite für die Anteilseigner identifiziert und analysiert die SLM AG die damit verbundenen Finanzmarktrisiken und steuert sie proaktiv.

Aufgrund ihrer Größe hat die SLM AG keine mathematischen oder vergleichbaren Instrumente zur Steuerung finanzieller Risiken implementiert. Die SLM AG hat jedoch zwingende Finanzrisikomanagement-Maßnahmen eingeführt, die seit Jahren wirksam installiert sind. Die folgenden finanziellen Hauptrisiken wurden identifiziert:

- Risiko unzureichender Mittel zur Finanzierung der anhaltenden Expansion
- Risiko der Uneinbringlichkeit offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstiger Forderungen
- Risiko steigender Wechselkurse in Asien und anderen Nicht-EURO-Ländern
- Risiko fallender Wechselkurse in den USA und anderen Nicht-EURO-Ländern
- Risiko von Zinssteigerungen
- Nichteinhaltung finanzieller Verpflichtungen

### *Risikokonzentration*

Klumpenrisiken bestehen bei der SLM AG grundsätzlich nicht, da der Absatz sowohl regional als auch kunden- und produktbezogen als sehr breit und diversifiziert zu charakterisieren ist. Der zu beobachtende Trend zu sogenannten „Multi-Machine-Orders“, bei dem ein Kunde gleich mehrere Maschinen abnimmt, könnte zu vergleichsweise höheren Forderungsbeständen mit Einzelkunden führen. Der Forderungsbestand eines Einzelkunden betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 748 und ist auf eine Multi-Machine-Order zurückzuführen. Die Gesellschaft begegnet diesem Trend mit einer weiteren Diversifizierung des Kundenstamms sowie einer verstärkten Beobachtung dieser Forderungsbestände. Daneben werden die üblichen Instrumente wie Vorauskassen und andere Sicherungsinstrumente auch für diese Art von Aufträgen genutzt.

### Liquiditätsrisiko

Die SLM AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Ziel der SLM AG ist es, durch die Nutzung von Überziehungskrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungs- und Operate-Leasingverträgen sowie Gesellschafterdarlehen die Kontinuität der Finanzierung und eine dauerhafte Liquidität zu gewährleisten.

Die SLM AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen. Zur Aufrechterhaltung einer variablen und ausreichenden Kreditlinie hat die SLM AG neue Verträge über Schuldinstrumente abgeschlossen. Die SLM AG hat in ihrer internen Berichtsstruktur Working-Capital-Ratios eingeführt, so dass die Risiken unzureichender Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die SLM AG wurde bis Februar 2014 teilweise durch Gesellschafterdarlehen finanziert. Die Zinsen auf Gesellschafterdarlehen betragen 8 % p.a. Mit der Entscheidung über die Durchführung eines Börsengangs wurde das Darlehen nebst Zinsen in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, basierend auf vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

in TEUR	31.12.14		31.12.13	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
<b>Innerhalb eines Jahres</b>				
Zinsen	0	0	3	0
Tilgung	3.749	38	1.965	56
<b>Summe</b>	<b>3.749</b>	<b>38</b>	<b>1.968</b>	<b>56</b>
<b>Mehr als ein Jahr, aber höchstens fünf Jahre</b>				
Zinsen	0	0	1	0
Tilgung	0	0	0	38
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>38</b>
<b>Mehr als fünf Jahre</b>				
Zinsen	0	0	0	17.577
Tilgung	0	0	0	7.578
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>21.155</b>
	<b>3.749</b>	<b>38</b>	<b>1.969</b>	<b>25.249</b>

### Kredit- bzw. Ausfallrisiko

Das Kredit- bzw. Ausfallrisiko ist das Risiko, dass eine Gegenpartei Ihre Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument oder einem Kundenvertrag nicht erfüllt, was zu einem finanziellen Verlust führt. Kreditrisiken ist der Konzern aus seinen operativen Tätigkeiten (hauptsächlich in Gestalt von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und aus seinen Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Einlagen bei Banken ausgesetzt. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Überschreitet ein Verkauf definierte Grenzen, prüft die Geschäftsleitung der SLM AG zuvor die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei. Darüber hinaus behält sich die SLM AG bis zur vollständigen Zahlung das Eigentum vor. Eine weitere Maßnahme zur Risikoreduzierung bestehen in den Vorleistungen von Kunden sowie dem Einsatz von Akkreditiven.

Die Analyse der Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte zeigt, dass keine besonderen Risiken hinsichtlich der jeweiligen Geschäftspartner (bspw. zweifelhafte Bonität oder erfahrungsbezogene Ausfallquoten) bestehen.

### Währungsrisiko

Die SLM AG erwirbt Rohmaterialien und Betriebsmittel zum Teil in Yen. Anhaltende Wechselkursänderungen können die Rentabilität des Unternehmens beeinflussen. Die SLM AG hat trotzdem keine Fremdwährungsswaps oder vergleichbare Instrumente zur Sicherung variabler Wechselkurse eingesetzt. Die Geschäftsleitung der SLM AG erwirbt stattdessen Fremdwährungsbeträge in der betreffenden Höhe zum Zeitpunkt der Auftragserteilung. Die Geschäftsleitung der SLM AG behält sich das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Wechselkurse nachteilig entwickeln oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In den folgenden Tabellen ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern (aufgrund von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Wechselkurses zwischen US-Dollar und SGD-Dollar bei sonst konstanten Variablen dargestellt. Das Risiko, dem der Konzern durch etwaige Änderungen der Wechselkurse aller anderen Währungen ausgesetzt ist, ist nicht erheblich.

in TEUR	Änderung des USD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2014	10%	739	511
	-10%	-607	-419
2013	10%	90	62
	-10%	-74	-51

	Änderung des SGD-Kurses	Auswirkung auf Gewinn vor Steuern	Auswirkung auf Eigenkapital
2014	10%	0	0
	-10%	0	0
2013	10%	146	101
	-10%	-120	-83

### Zinsrisiko

Aufgrund des Börsengangs im Mai 2014 benötigt die SLM keine Bankkredite mehr, da sie über ausreichende finanzielle Mittel verfügt. Ein Zinsrisiko besteht demnach nicht.

Die SLM setzt keine derivativen Finanzinstrumente bzw. Sicherungsinstrumente ein.

Der Vorstand der SLM hat keine erheblichen Risikokonzentrationen erkannt.

### Sicherheiten

Sicherheiten hält die SLM nur im Hinblick auf die Besicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (z.B. Eigentumsvorbehalt).

## Note 30) Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die SLM Solutions Group AG ist nach IFRS 8 verpflichtet, eine Segmentberichterstattung in den Konzernanhang aufzunehmen. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind demnach zu definieren als Teilbereiche des Unternehmens, zu dem separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der obersten Führungskraft („Chief Operating Decision Maker“) im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Maßgeblich ist dabei die oberste Ebene des Berichtswesens.

Aufgrund der unterschiedlichen Technologien, Tätigkeiten und Kundengruppen für die relativ neue SLM-Technologie und die im Vergleich dazu traditionellere Technologie des Gießens im RP-Bereich, unterscheidet die Gesellschaft zwei Segmente und berichtete im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen ihres internen Berichtswesens dem Vorstand und dem Aufsichtsrat, die als Hauptentscheidungsträger identifiziert wurden, über die beiden Segmente „RP“ und „SLM.“ Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 stellen sich wie folgt dar:

- Im SLM-Segment („Selective Laser Melting“) ist das Hauptgeschäft zusammengefasst – also die Montage, die Vermarktung und der Verkauf metallbasierter additiver Fertigungsanlagen, die selektive Laserschmelztechnologie verwenden. Zu den Leistungen der SLM Solutions Group AG zählen zudem der Verkauf von Zubehör sowie Dienstleistungen wie die Wartung der Maschinen.
- Das RP-Segment („Rapid Prototyping“), das mittlerweile den kleineren Geschäftsbereich darstellt, umfasst das traditionelle Geschäft mit Vakuumgießanlagen und Metallgießanlagen. Daneben bietet SLM Solutions eine Vielzahl von Verbrauchsmaterialien für unterschiedliche Anwendungen an. Im Verhältnis zum SLM-Segment hat dieser Bereich mittlerweile eine untergeordnete und weiter abnehmende Bedeutung.

Diese beiden Segmente bildeten im Berichtsjahr die Basis der Segmentberichterstattung. Aufgrund der weiter abnehmenden Bedeutung des RP-Segments werden im Geschäftsjahr 2015 andere Segmente verwendet, die sich stärker an den Funktionsbereichen orientieren.

Die beiden beschriebenen Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten der SLM im Geschäftsjahr 2014.



Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente nicht geändert. Zentrale Steuerungselemente sind Umsatz und EBITDA. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden nicht gesondert nach Segmenten angegeben. Als Entscheidungshilfe für Finanzierungstätigkeiten ist die Segmentberichterstattung nicht vorgesehen. Die angebotenen Dienstleistungen der Auftragsfertigung wurden im dritten Quartal eingestellt. Lediglich der Handel mit Verbrauchsmaterialien wird weitergeführt.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2014:

in TEUR	SLM	RP	Bridge	Total
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>29.632</b>	<b>3.927</b>	<b>0</b>	<b>33.559</b>
Aufwand	24.210	4.859	0	29.069
<b>EBITDA bereinigt*</b>	<b>5.422</b>	<b>-932</b>	<b>0</b>	<b>4.490</b>
Abschreibungen				-2.147
Zinsaufwand				-240
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				2.463
Kosten des Börsengangs und andere Einmal-aufwendungen*				-9.665
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>				<b>-5.099</b>

\* bereinigt um IPO-Bonus in Höhe (TEUR 5.650); aufwandwirksame IPO-Transaktionskosten (TEUR 2.800); Retention Bonus (TEUR 1.055) und Investor-Relations-Kosten (TEUR 160)

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2013:

in TEUR	SLM	RP	Bridge	Total
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>16.592</b>	<b>4.914</b>	<b>69</b>	<b>21.575</b>
Aufwand	14.283	4.737		19.020
<b>EBITDA</b>	<b>2.309</b>	<b>177</b>	<b>-391</b>	<b>2.095</b>
Abschreibungen				-2.116
Zinsaufwand				-588
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				179
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>				<b>-430</b>

Neben den Abschreibungen ergaben sich im Berichtsjahr wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Retention-Bonus von TEUR 1.055 (Vorjahr: TEUR 0).

Bei den oben dargestellten Segmentumsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden.

Zwischen den verschiedenen Segmenten gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Die SLM erzielte ihre Umsätze von TEUR 33.559 ausschließlich mit dem Verkauf von Gütern (Vorjahr: TEUR 21.575).

### Aufteilung der Segmentumsätze:

Geografische Angaben:

in TEUR	2014	2013
Deutschland	12.752	7.178
Asien/Pazifik	3.654	4.907
Europäische Länder (EU, ohne Deutschland)	6.462	4.352
Vereinigte Staaten von Amerika	8.029	3.672
sonstige Länder	2.900	1.678
	<b>33.797</b>	<b>21.787</b>
Bonus/Rabatte/Skonti	-238	-212
	<b>33.559</b>	<b>21.575</b>

Die obenstehenden Umsatzangaben beziehen sich auf den Standort des Kunden.

Alle wesentlichen Vermögenswerte werden ausschließlich in Deutschland gehalten.

### Note 31) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Personen des SLM-Konzerns sind die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie deren Familienmitglieder.

#### **Vorstände und deren nahestehenden Personen ab dem Zeitpunkt der Umwandlung in eine AG im März 2014:**

- Dr. Markus Rechlin und dessen Familie
- Uwe Bögershausen und dessen Familie
- Henner Schöneborn und dessen Familie (ab Juli 2014)

#### **Geschäftsführer und deren nahe stehenden Personen in 2013 und bis März 2014:**

- Michael Kring und dessen Familie (bis Februar 2013)
- Hans-Joachim Ihde und dessen Familie (bis August 2013)
- Dr. Markus Rechlin und dessen Familie (ab August 2013)

**Aufsichtsrat und deren nahestehenden Personen ab dem Zeitpunkt der Umwandlung in eine AG im März 2014:**

- Hans-Joachim Ihde und dessen Familie
- Peter Grosch und dessen Familie
- Bernd Hackmann und dessen Familie
- Klaus- J. Grimberg und dessen Familie
- Volker Hichert und dessen Familie
- Lars Becker und dessen Familie

**Beiratsmitglieder und deren nahe stehenden Personen bis zum Zeitpunkt der Umwandlung in eine AG im März 2014:**

- Dr. Markus Rechlin und dessen Familie (bis August 2013)
- Hans-Joachim Ihde und dessen Familie (ab August 2013)
- Bernd Hackmann und dessen Familie
- Volker Hichert und dessen Familie
- Lars Becker und dessen Familie

**Nahe stehende Unternehmen des SLM-Konzerns sind die Folgenden:**

- SLM Solutions GmbH
- SLM Solutions NA, Inc. Michigan, USA
- SLM Solutions Singapore Pte. Ltd.
- Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG
- Ceresio GmbH

Bis zum erfolgreich abgeschlossenen Börsengang war die Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG Mehrheitsaktionär der SLM AG. Das oberste Mutterunternehmen des Konzerns war bis zum Zeitpunkt des erfolgreichen Börsengangs die ING Group NV mit Sitz in Amsterdam, Niederlande.

Seit erfolgreicher Börsenzulassung besteht keine unmittelbare Beherrschung durch einen Gesellschafter. Aufgrund ihrer verbleibenden Anteile am gezeichneten Kapital, die zudem Lock-up-Haltefristen unterliegen, können die Altaktionäre (Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG und deren Gesellschafter und Geschäftsführer, Herr Henner Schöneborn sowie Ceresio GmbH und deren Gesellschafter und Geschäftsführer) weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausüben und auf Hauptversammlungen je nach Präsenzmehrheit eine faktische Beherrschung herbeiführen.

Die bis zum 31. Dezember 2014 erbrachten Lieferungen, Leistungen sowie weitere Geschäftsvorfälle im normalen Geschäftsbetrieb entsprechen vom Umfang den Geschäftsbeziehungen im Jahr 2013 und sind mit Ausnahme der bis zum 28. Februar 2014 bestehenden Gesellschafterfinanzierung in Höhe von TEUR 8.028, welche am 28. Februar 2014 in die Kapitalerhöhung gebucht wurde, nicht wesentlich. Darüber hinaus wurden in Erwartung des Börsengangs Kostenübernahmeerklärungen gegenüber der Gesellschaft abgegeben, die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SLM haben und in Note 7 erläutert werden.

Das Management besteht aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vergütung des Managements wird nachfolgend dargestellt:

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der SLM AG in 2014:

Aufsichtsratsvergütung	in TEUR
Herr Ihde	41
Herr Grosch	27
Herr Hackmann	14
Herr Grimberg	14
Herr Hichert	14
Herr Becker	14

Neben der Vergütung für seine Aufsichtsratsstätigkeit hat Herr Ihde im Rahmen eines Beratervertrages eine Vergütung von TEUR 178 erhalten. Weitere Vergütungen bestehen für die Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2014 nicht.

Vergütung der Beiratsmitglieder der SLM Solutions Holding GmbH in 2013:

	in TEUR
Herr Ihde	0
Herr Hackmann	25
Herr Hichert	25
Herr Becker	0

Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2014:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgsunabhängig)	Erfolgsabhängige Vergütungen	Anteilsbasierte Vergütungen
Herr Rechlin	201	50	3.165
Herr Bögershausen	191	50	1.082
Herr Schöneborn	102	0	0
	<b>494</b>	<b>100</b>	<b>4.247</b>

Vergütung der Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer der SLM Solutions Holding GmbH in 2013:

in TEUR	Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (erfolgsunabhängig)	Erfolgsabhängige Vergütungen
Herr Rechlin	84	20
Herr Bögershausen	45	15
Herr Ihde	229	0
	<b>358</b>	<b>35</b>

Der Vorstand erhält für 2014 einen Bonus, der EBITDA-abhängig nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses festgelegt und gezahlt wird. Das Maximum beträgt TEUR 100 und ist in voller Höhe in 2014 als Aufwand zurückgestellt worden. Dieser Aufwand wurde unter „Erfolgsabhängige Vergütungen“ erfasst.

Der Aufsichtsrat der SLM AG wurde mit Wirkung zum 1. April 2014 bestellt. Für die SLM Solutions Holding GmbH als Rechtsvorgänger der SLM AG war bis zum 1. April 2014 ein Beirat etabliert, dessen Vergütung 2013 unter „Aufsichtsratsvergütungen“ erfasst ist.

Im Jahr 2013 waren zusätzlich die folgenden oben nicht aufgeführten Personen und Gesellschaften als nahestehende Personen identifiziert worden:

- Parcom Deutschland I GmbH & Co. KG als Gesellschafterin mit Forderungen aus Gesellschafterfinanzierung in Höhe von TEUR 7.930 und Zinsen für 2013 von TEUR 351
- DPE-Deutsche Private Equity GmbH und deren Geschäftsführer mit Gehältern und sonstigen kurzfristigen Leistungen in Höhe von TEUR 306
- Ceresio GmbH als Gesellschafterin, deren Gesellschafter und Familienangehörige mit Zinsen in Höhe von TEUR 46
- Henner Schöneborn als Gesellschafter und Familienangehörige mit Gehältern und sonstigen kurzfristigen Leistungen in Höhe von TEUR 159 und Zinsen von TEUR 1
- Michael Kring als Geschäftsführer mit Gehältern und sonstigen kurzfristigen Leistungen in Höhe von TEUR 0

## Note 32) Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Gesamthonorar beträgt

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungsleistungen	195	59
Andere Bestätigungsleistungen	108	0
Steuerberatungsleistungen	37	27
Sonstige Leistungen	816	26

## Note 33) Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SLM AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens ([www.slm-solutions.com](http://www.slm-solutions.com)) dauerhaft zugänglich gemacht.

## Note 34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Lübeck, 31. März 2015



Dr. Markus Rechlin  
SLM Solutions Group AG



Uwe Bögershausen



Henner Schöneborn

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014 beschrieben sind.

Lübeck, 31. März 2015



Dr. Markus Rechlin  
SLM Solutions Group AG



Uwe Bögershausen



Henner Schöneborn







## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SLM Solutions Group AG, Lübeck, aufgestellten Konzernabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang — sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Lübeck, 31. März 2015

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herbers  
Wirtschaftsprüfer

gez. Beecker  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## *Herausgeber*

### **SLM Solutions Group AG**

Roggenhorster Straße 9c  
23556 Lübeck  
Germany  
Tel.: +49 (451) 16082-0  
Fax: +49 (451) 16082-250  
E-Mail: [info@slm-solutions.com](mailto:info@slm-solutions.com)  
[www.slm-solutions.de](http://www.slm-solutions.de)

## *IR-Kontakt*

### **cometis AG**

Unter den Eichen 7/Gebäude D  
65195 Wiesbaden

Tel.: (0611) 20 585 5-0  
Fax: (0611) 20 585 5-66  
Mail: [deter@cometis.de](mailto:deter@cometis.de)  
[www.cometis.de](http://www.cometis.de)

## *Layout, Redaktion & Satz*

### **cometis AG**

Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Deutschland

Tel.: (0611) 20 58 55 – 0  
Fax: (0611) 20 58 55 – 66  
E-Mail: [info@cometis.de](mailto:info@cometis.de)  
[www.cometis.de](http://www.cometis.de)

## *Fotos*

### **SLM Solutions Group AG**



